

Geschäftsbericht 2024

MANN+HUMMEL auf einen Blick¹

Umsatz

4,5

Milliarden Euro

EBIT

230

Millionen Euro

EBIT-Marge

5,1%

EBITDA

427

Millionen Euro

Bilanzsumme

4,2

Milliarden Euro

Investitionen in F&E

128

Millionen Euro

Standorte

80+

auf 6 Kontinenten

Mitarbeiter

21.224

weltweit

¹ Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet. Dies kann bei der Addition und bei der Ermittlung von Prozentsätzen zu geringfügigen Abweichungen führen.

Kennzahlen¹

In Mio. EUR	2024	2023
Umsatzerlöse	4.528	4.735
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	230	16
In % vom Umsatz	5,1	0,3
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA)	427	409
In % vom Umsatz	9,4	8,6
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens	150	-98
In % vom Umsatz	3,3	-2,1
Konzernergebnis	-10	-11
In % vom Umsatz	-0,2	-0,2
Free Cashflow	133	84
In % vom Umsatz	2,9	1,8
Bilanzsumme	4.155	4.116
Sachanlageinvestitionen	200	197
Abschreibungen auf Sachanlagen	160	163
Wertschöpfung pro Mitarbeiter (in TEUR)	105	101
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	21.224	22.015

¹ Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet. Dies kann bei der Addition und bei der Ermittlung von Prozentsätzen zu geringfügigen Abweichungen führen.

Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	5
Statement des Chairman	7
Konzernlagebericht	9
1. Geschäftsmodell des Konzerns	10
2. Forschung und Entwicklung	12
3. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	16
4. Geschäftsverlauf	19
5. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	27
6. Chancen-/Risikobericht	37
7. Prognosebericht	50
Konzernabschluss nach IFRS	51
Bestätigungsvermerk	143
Impressum	147

Vorwort der Geschäftsführung

Stabilität trifft Agilität – unser Weg zu Leadership in Filtration

In einer sich schnell wandelnden Welt ist Anpassungsfähigkeit unabdingbar – das gilt sowohl für die Unternehmen und seine Menschen als auch und gerade für seine Produkte. Unsere Filter müssen sich kontinuierlich auf wechselnde Partikelgrößen und Durchflussmengen einstellen, um Reinheit und Effizienz zu sichern. Genauso muss sich unser Unternehmen agil sowie gleichzeitig vorausschauend weiterentwickeln und bereit sein, seine Strategie stetig zu justieren, um veränderten Marktanforderungen gerecht zu werden.

Bei MANN+HUMMEL ist Agilität mehr als eine Haltung, sie ist Ausdruck unserer gelebten Kundenorientierung. Wir sind überzeugt: Nur wer zuverlässig, flexibel, schnell und zukunftsgerichtet handelt, kann den vielfältigen Anforderungen unserer globalen Kunden gerecht werden und ihnen entlang ihrer gesamten Wertschöpfung echten Mehrwert bieten. Tag für Tag.

Seit über 84 Jahren sind unsere Kunden Leitstern unseres Wachstums – vom deutschen Familienunternehmen zum globalen Marktführer mit über 80 Standorten weltweit. Wir wissen: Die Nähe zu unseren Kunden in den jeweiligen Märkten, sowohl geografisch als auch in der Art und Weise, wie wir unsere Lösungen gestalten, ist der Schlüssel für nachhaltigen Erfolg.

In einer Zeit, die von rasantem Wandel, zunehmender Komplexität, steigendem Kostendruck und geopolitischer Unsicherheit geprägt ist, gehören Agilität und Kundenorientierung für uns untrennbar zusammen. Unsere strategischen Prioritäten, unser Geschäftsmodell und unsere Organisationsstruktur sind darauf ausgerichtet, schnell und zielgerichtet zu agieren – nah an unseren Kunden und immer einen Schritt voraus. Wie wir dieses Ziel konkret verfolgen, zeigte sich besonders im Jahr 2024. Mit Investitionen in unsere Business Unit Life Sciences & Environment (LS&E) sowie dem Ausbau unserer eigenen Filtermedienproduktion haben wir neue Märkte erschlossen und unsere Unabhängigkeit gestärkt. Diese vertikale Integration dient nicht nur der Sicherung unserer Lieferketten, sie vertieft auch unser Know-how und erhöht unsere Reaktionsgeschwindigkeit. So entwickeln wir weiterhin Filtrationslösungen, die Nachhaltigkeit und Effizienz in unterschiedlichsten Industrien voranbringen und helfen unseren Kunden, auch strengste Umwelanforderungen zu erfüllen.

Als Familienunternehmen verfügen wir über eine stabile finanzielle Basis, ein starkes Fundament in einem volatilen Umfeld. Die langfristige Unterstützung unserer Gesellschafter und unsere disziplinierte Finanzpolitik sichern die Stabilität unseres Cashflows



und schaffen Spielraum für gezielte Investitionen in die Zukunft.

Gerade in Zeiten des Umbruchs braucht es außerdem eine klare Vision. Mit unserer Strategy 2030 haben wir ein weiterentwickeltes Zielbild geschaffen, das Führungskräfte und Mitarbeitende gleichermaßen verbindet – unsere Vision von Leadership in Filtration. Weil Klarheit über das Ziel entscheidend ist, setzen wir auf eine detaillierte Umsetzung: Unser Zielbild vor Augen, treiben wir bereits heute entschlossen die Maßnahmen voran, die uns Schritt für Schritt dorthin führen.

Strategie entfaltet ihre Wirkung nur dann, wenn sie mit Konsequenz umgesetzt und mit Anpassungsfähigkeit gelebt wird. Genau hier setzt unser Operating Model SPEED an – Strategy, Performance, Execution and Excellence Drive –, das 2024 in sein drittes Jahr ging. Mit agilen Sechsmonatszyklen, konkreten Zielen und konsequentem Monitoring sorgt SPEED für die notwendige Transparenz und Dynamik und bewegt das Unternehmen spürbar nach vorn.

Doch Agilität beginnt auch und insbesondere bei der Führung. Deshalb haben wir unser Leadership-Team 2024 gezielt weiterentwickelt. Die Vielfalt an Erfahrungen, kulturellen Hintergründen und Perspektiven stärkt unsere Marktkenntnis, unser Gespür für Veränderung und unsere Fähigkeit, zukunftsweisende Entscheidungen zu treffen.

Auch als Unternehmen trennt MANN+HUMMEL das Nützliche vom Schädliche - im Denken wie im Handeln. Was unsere Kunden weiterbringt, was Effizienz schafft, was Zukunft sichert: Das setzen wir um. Alles andere lassen wir bewusst hinter uns. Diese Haltung macht uns resilient und stärkt unsere Fähigkeit, auch in unsicheren Zeiten die richtigen Entscheidungen zu treffen. Als Management Board Committee stehen wir gemeinsam mit allen Führungskräften und Mitarbeitenden dafür ein, unsere Kunden durch Resilienz und Agilität zu begleiten – mit innovativen und wettbewerbsfähigen Lösungen.

Ludwigsburg, Mai 2025

Kurk Wilks
CEO

Emese Weissenbacher
EVP & CFO

Statement des Non-Executive Chairman

Stabilität trifft Agilität – unser Weg zu Leadership in Filtration

In einer Zeit, in der politische Entscheidungsträger zögern, Verantwortung für notwendige Veränderungen zu übernehmen, sehen wir als Familienunternehmen es als unsere Pflicht, klare, zeitlose Prinzipien zu leben. Winston Churchill brachte es auf den Punkt: „The price of greatness is responsibility.“ Für uns bedeutet das nicht Größe im klassischen Sinne, sondern die Verantwortung, heute die richtigen Entscheidungen zu treffen – im Bewusstsein, dass unser Handeln die Zukunft mitgestaltet. Als Familienunternehmen denken wir nicht in Quartalen, sondern in Jahrzehnten.

In einer Welt, in der Tradition und Innovation in einem harmonischen Dialog stehen sollten, festigen wir bei MANN+HUMMEL die Werte Resilienz und Verantwortlichkeit – Werte, die uns befähigen, den stetigen Wandel aktiv zu gestalten, statt ihn nur zu bewältigen. Mit diesem Wertefundament und unserer familiären Verwurzelung blicken wir mit dem klaren Anspruch „Leadership in Filtration“ in die Zukunft.

Dabei bedeutet Resilienz mehr als Anpassungsfähigkeit – sie ist Ausdruck innerer Stärke, die aus Kontinuität und Weitsicht erwächst. Seit über acht Jahrzehnten haben wir wirtschaftliche, technologische und geopolitische

Veränderungen nicht nur überstanden, sondern als Katalysator für unsere kontinuierliche Weiterentwicklung genutzt. Unsere Unabhängigkeit als familiengeführtes Unternehmen verschafft uns Freiräume, die kurzfristigen Marktlogiken oft verschlossen bleiben. Gleichzeitig bildet unsere finanzielle Solidität die Grundlage für langfristige Investitionen in Innovation, Qualität und nachhaltiges Wachstum.

Wahre Resilienz zeigt sich nicht allein in Zahlen oder Strukturen, sondern lebt durch unsere Mitarbeiter. Eine Organisation ist widerstandsfähig, wenn sie sich kontinuierlich transformiert. Um diesen Wandel gezielt zu fördern, haben die Shareholder die Initiative PURE ins Leben gerufen – ein klares Bekenntnis zu den Werten, die unser Unternehmen prägen: Performance, United, Respect, Excellence. Diese vier Leitprinzipien sind mehr als eine Richtschnur; sie bestimmen unser Denken und Handeln. Performance steht für Exzellenz auch in herausfordernden Zeiten. United betont, dass unser Erfolg auf einer starken Gemeinschaft basiert. Respect sichert die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden, Kunden und Partnern. Excellence inspiriert uns, als Innovationsführer voranzugehen. PURE ist somit mehr als eine Initiative – es bildet ein



Fundament, das uns auch in unsicheren Zeiten innere Stärke und Handlungsfähigkeit verleiht.

Eine resiliente Unternehmenskultur entsteht jedoch nicht isoliert – sie braucht ein Umfeld, das Innovation und Wettbewerbsfähigkeit fördert. Regierungen müssen Bedingungen schaffen, die Unternehmen florieren lassen – durch den Abbau bürokratischer Hürden, offene Märkte und einen verlässlichen ordnungspolitischen Rahmen.

Doch Resilienz allein genügt nicht. Sie erfordert auch Mut, Verantwortung zu übernehmen. Unser Ziel ist es, Führungskräfte und Mitarbeitende zu befähigen, neue Wege zu gehen und auch in unsicheren Zeiten entschlossen Entscheidungen zu treffen, die nachhaltige Veränderungen ermöglichen. Mit dem Zielbild CORE – courageous, organized, reliable execution – fördern wir gezielt eine Führungskultur, die Verantwortung übernimmt und Standfestigkeit im Handeln sichtbar macht.

In einer Ära, in der Unsicherheit – sei es durch wirtschaftliche Schwankungen, geopolitische Instabilitäten oder regulatorische Veränderungen – allgegenwärtig ist, sind Resilienz und Verantwortlichkeit nicht nur Erfolgsfaktoren, sondern unabdingbare Voraussetzungen, um eine Zukunft zu gestalten, die sowohl auf Kontinuität als auch auf Innovation fußt. Wir gehen diesen Weg in der Überzeugung, dass unternehmerischer Erfolg nicht allein an quantitativen Kennzahlen gemessen wird, sondern auch an der Fähigkeit, nachhaltige Werte zu schaffen. So formen wir unsere Zukunft aktiv und entschlossen.

Im Namen der Familien und des Aufsichtsrats spreche ich allen, die mit ihrem Engagement, ihrer Expertise und ihrer Weitsicht zum Erfolg von MANN+HUMMEL beitragen, meinen ausdrücklichen Dank aus. Mit dem festen Glauben an Churchills Worte – dass die Zukunft jenen gehört, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen – bekennen sich sowohl das Unternehmen als auch seine Shareholder dazu, dieser Verantwortung gerecht zu werden.

Ludwigsburg, Mai 2025

Thomas Fischer
Non-Executive Chairman

Zusammengefasster Lagebericht der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2024¹

¹ Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet. Dies kann bei der Addition und bei der Ermittlung von Prozentsätzen zu geringfügigen Abweichungen führen.

1. Geschäftsmodell des Konzerns

MANN+HUMMEL ist ein global tätiges Familienunternehmen mit dem Stammsitz in Ludwigsburg. Seit über 80 Jahren entwickelt und produziert das Unternehmen Filtrationslösungen, zunächst für den Automobilbereich und zunehmend auch für andere Bereiche in Industrie und öffentlicher Versorgung. Die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG ist die Muttergesellschaft der Gruppe und verantwortlich für die strategische Ausrichtung des Konzerns. Vor einigen Jahren haben wir uns entschlossen, uns auf die Kernkompetenz Filtration zu fokussieren und dort die weltweite Führung anzustreben. In Folge haben wir unsere Aktivitäten auf die Bereiche Life Science & Environment ausgedehnt und uns im Jahr 2022 von der Produktion von Hochleistungskunststoffteilen getrennt. So werden wir der Verantwortung als globaler Hersteller von Filtrationslösungen überall dort gerecht, wo es um saubere Mobilität, saubere Luft, sauberes Wasser und eine saubere Industrie geht.

Das Geschäftsmodell gliedert sich in zwei Geschäftsfelder: Transportation und Life Sciences & Environment.

Angesichts der dynamischen Marktentwicklungen und um unsere Möglichkeiten auf den verschiedenen weltweiten Märkten bestmöglich zu nutzen, haben

wir im Berichtsjahr unsere Führungsstrukturen um internationale Führungspersönlichkeiten erweitert und konsequent auf schnelle, agile Entscheidungswege und Kompetenz im jeweiligen Führungsbereich ausgerichtet.

Im Geschäftsfeld Transportation bietet MANN+HUMMEL sowohl Lösungen für die Erstausrüstung (Original Equipment, OE) von PKW und Nutzfahrzeuge als auch für das Ersatzteilgeschäft (Aftermarket, AA) an. Das Ersatzteilgeschäft umfasst sowohl Hersteller-Originalteile (OES) als auch Ersatzteile für den unabhängigen Teilehandel (IAM). Darüber hinaus gehören auch die Hersteller von Bau- und Landmaschinen, Schienenfahrzeugen, Schiffen und Energietechnik zu den Abnehmern fortgeschrittener MANN+HUMMEL Filtrationstechnologien. Im Automobilbereich stabilisiert der Aftermarket und seine kontinuierliche Nachfrage den leicht volatilen OE-Bereich.

Im Geschäftsfeld Life Sciences & Environment (LS&E) entwickeln und produzieren wir zukunftsweisende Lösungen für die Luft- und Wasserfiltration. Dazu gehören Filter für den Innen- und Außenbereich, für Reinräume und industrielle Anwendungen sowie stationäre und mobile Luftreiniger mit HEPA-Filtern

zur Abscheidung von Viren, Bakterien und anderen Mikroorganismen. Die Innenraumfilter verfügen zum Teil über antiallergene und antimikrobielle Funktionalitäten. MANN+HUMMEL Filter finden sich in Büros, Schulen, Gewerbe- und Industriegebäuden, aber auch in explosionsgefährdeten Bereichen wie Offshore- Ölplattformen. Auch stationäre Anlagen zur Filtration von Feinstaub und Stickstoffdioxid sowie zur Verbesserung der Außenluftqualität gehören zu unserem Produktportfolio.

Unsere Wasserfiltrationssysteme werden zur Wasser- und Abwasseraufbereitung in kommunalen und industriellen Anwendungen eingesetzt. Knappe Frischwasserressourcen werden so effizient genutzt und wiederverwertet. Spezialanwendungen im Lebensmittelbereich, in der Biotechnologie oder in anderen Reinstwasserbereichen wie der Mikroelektronik sind weitere Einsatzgebiete.

Das Geschäftsfeld Transportation erwirtschaftet 89% unseres Umsatzes, das Geschäftsfeld LS&E 11%. Strategisch bedienen beide Geschäftsfelder die steigende Nachfrage nach innovativen Filtrationsprodukten für saubere Mobilität, saubere Luft, sauberes Wasser und eine saubere Industrie.

Zunehmend ergänzen digitale Dienstleistungen und intelligente kundenspezifische Lösungen das Portfolio: die Vernetzung von Produktsystemen über das Internet (Internet of Things, IoT), die Auswertung von Daten in der Cloud, spezifisch entwickelte Algorithmen und nutzerfreundliche Apps.

So versorgen wir unsere Kunden mit nützlichen Daten und Dienstleistungen, die sie dabei unterstützen, ihre Filtrationslösungen und ihr Geschäft weiter zu optimieren.

MANN+HUMMEL standardisiert kontinuierlich Prozesse und macht sie in den Global Business & Technical Solutions verfügbar. Das senkt Kosten und stärkt Effizienz und Servicekultur. Erst durch die fortwäh-rende Standardisierung sind die Geschäftsprozesse produktivitätssteigernd digitalisierbar.

Neben den beiden angeführten Geschäftsfeldern und Global Business & Technical Solutions ist auch die Produktion eine starke Einheit. Eine globale End-to-End-prozessorientierte Organisation erlaubt schnellere Entscheidungen und erhöht die Dynamik im Unternehmen. So steigern wir fortwährend die Effizienz und erarbeiten uns den Vorsprung, um unsere heutigen und zukünftigen Märkte noch besser zu bedienen.

Mit einem Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk von nahezu 1.100 Ingenieuren weltweit arbeitet MANN+HUMMEL ständig an der Entwicklung innovativer und nachhaltiger Filtrationslösungen und füllt die Vision „Leadership in Filtration“ nachhaltig mit Leben.

2. Forschung und Entwicklung

Das Jahr 2024 stand im Zeichen weiterer Digitalisierung und Effizienzsteigerung auch im Bereich Forschung und Entwicklung. Ein besonderer Fokus lag auf der Optimierung von Filtrationsmaterialien, denn diese Materialien sind das eigentliche Herzstück aller Filtrationslösungen. Als einer der Technologieführer bei Filtrationstechnologien hat MANN+HUMMEL deshalb eine besondere Verantwortung, diese Kernkomponenten vielseitiger, effektiver und energiesparend auszulegen. Die vertikale Integration von Filtrationsmaterialien ist branchenübergreifend ausgelegt; der daraus resultierende technologische Fortschritt kommt so allen Unternehmensbereichen und den entsprechenden Zielmärkten zugute: Mobilität, Wasser- und Luftreinigung, Abwasser-aufbereitung und einer sauberen Industrie.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen konzernweit im Jahr 2024 bei 128,3 Mio. EUR (Vorjahr: 117,9 Mio. EUR).

Im Laufe des Jahres wurden über 70 Prioritätspatentanmeldungen eingereicht. Das Schutzrechtsportfolio umfasste zum Ende des Jahres ca. 4.300 Patente und Patentanmeldungen sowie ca. 3.250 Marken und Markenmeldungen. Die Anzahl der Prioritätspatentanmeldungen lag nach zwei sehr starken Vorjahren ungefähr auf dem Niveau von 2021.

Seit Gründung des Unternehmens hat MANN+HUMMEL eine weitreichende Kompetenz im Bereich Textilien, ihrer Beschaffenheit und Funktionsweise entwickelt; diese besondere Stärke wollen wir auch in Zukunft weiter ausbauen. Darum haben wir im Berichtsjahr eine eigene Forschungs- und Entwicklungseinheit etabliert. Sie fokussiert auf die Optimierung dieser Materialien generell. Damit trägt diese innovative Institution zu einem umfassenden Know-how-Vorsprung in allen Bereichen der Filtrationstechnologien bei und unterstützt die technische Vorreiterposition des Unternehmens im Bereich umfassender und übergreifender Filtrationslösungen. Im Berichtsjahr ist im Rahmen dieser Entwicklungsoffensive ein spezifisches Prüflabor in Marklkofen, Deutschland, in Betrieb gegangen. Erste Erkenntnisse dieses Entwicklungsbereichs konnten bereits in Innovationen umgesetzt werden. So haben wir in Zusammenarbeit mit einem führenden Filtermedienlieferanten Forschungsergebnisse zur Nachhaltigkeit von Zellulose als Hauptbestandteil von Filtermedien in prototypische Produktlösungen umgesetzt. Die imprägnierten Zellulose Filtermedien sind für mehr als 50% des CO₂-Fußabdrucks eines Filterprodukts verantwortlich.

Den Bereich Forschung und Entwicklung haben wir auch regional weiter ausgebaut. So ist in Satillio, Mexiko, ein eigenes Forschungs- und Entwicklungsteam mit dem Schwerpunkt auf Transportation erfolgreich gestartet.

MANN+HUMMEL sucht aktiv Forschungsk Kooperationen mit dem Ziel der gemeinsamen Entwicklung neuer Technologien. Im Berichtsjahr beteiligte sich MANN+HUMMEL an den von Horizon Europe, dem wichtigsten Finanzierungsprogramm der EU für Forschung und Innovation, mitfinanzierten Innovationsprojekten AeroSofid (für saubere Mobilität in Städten) und H2MAC (zur Entwicklung eines Kathodenluftfilter-systems für brennstoffzellenbetriebene mobile Maschinen) sowie an den öffentlich geförderten Forschungsprojekten LEARN, K-HEALTHinAIR, INQUIRE für saubere Luft in Haushalten und Schulen und CORNERSTONE für sauberes Wasser durch den Einsatz neuer Technologien und digitaler Lösungen.

Transportation

Die Verfügbarkeit der Daten zu Produkteigenschaften und -leistungen ist entscheidend für die Entwicklung immer besserer Filtrationslösungen. Im Berichtsjahr konnte MANN+HUMMEL den Roll-out des Product Validation Systems (PVS) erfolgreich abschließen. Alle Testlabore weltweit greifen nun auf eine gemeinsame Datenbasis zu. Das beschleunigt die Entwicklung neuer Produktlinien und bietet durch die gesteigerte Effizienz auch einen wesentlichen Kostenvorteil. Hinzu kommt die Integration einer automatisierten Lebenszyklusbewertung und die Zuordnung des CO₂-Fußabdrucks zu jeder einzelnen, möglichen Produktvariante.

Digitale Lösungen stärken das Produktvalidierungssystem und optimieren die kundenindividuelle Entwicklung neuer Filterlösungen.

In China bauen wir strategische Partnerschaften mit nationalen Werkstattketten aus. Unsere Teams haben die Bedürfnisse der chinesischen Autobesitzer erkannt und mit ihnen zusammengearbeitet, um diversifizierte Produkte zu entwickeln, die deren Bedürfnisse optimal erfüllen, z. B. Klimaanlagefilter mit Nanoclear-Technologie anstelle Absorptionstechnik. Indem wir unseren chinesischen PKW-Kunden vielseitige Lösungen anbieten, versuchen wir, ihre Bedürfnisse umfassend zu erfüllen.

Im Berichtsjahr haben wir eine neue Filtrationslösung für PKW-Luftfahrwerke entwickelt. Diese Produktlinie ist insbesondere interessant für den chinesischen Markt. Dort sind Luftfahrwerke nicht dem Premiumbereich vorbehalten, sondern die breite Masse der PKW ist luftgefedert. Diese Chassis stellen hohe Anforderungen an die Reinheit und den Feuchtigkeitsgehalt der Luft, mit der sie betrieben werden. Die MANN+HUMMEL Lösung entfernt nicht nur die potentiell schädlichen Partikel, sondern trocknet darüber hinaus die Luft, bevor sie die sensiblen Luftkammern des Fahrwerks erreicht.

Für den Heavy-Duty-Bereich haben wir ein modulares Baukastensystem von Dieselforfiltern zur Serienreife gebracht. Es bietet den Kunden eine erweiterte Variabilität bei der Zusammenstellung des idealen Filtertyps für den gewünschten Zweck und Einsatzbereich. Verschiedene Formen, Strömungsgeschwindigkeiten und -widerstände sind frei konfigurierbar; auch Umfang und Volumen der notwendigen Wasserabscheidung sind modulabhängig definierbar. Mit diesem System sind daher auch Kleinserien im Heavy-Duty-Segment schnell und unkompliziert auszustatten.

Mit digitalen Lösungen konnten wir unsere Produktangebote und die Konfiguration der Produktdetails stark vereinfachen und noch

kundenfreundlicher gestalten. Die Digitalisierungslösung verkürzt die Entwicklungszeiten auch auf Kundenseite massiv; die Time-to-Market verkürzt sich spürbar.

ENTWICKELT IM JAHR 2024

Umweltverträglichere Filter von MANN-FILTER

PRODUKTEIGENSCHAFTEN

Ein großer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit: 29 Filter im Automobilbereich werden teilweise mit pflanzlichem Lignin statt mit ölbasiertem Phenolharz imprägniert.



INNOVATIONSLEISTUNG

Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks der betroffenen Lignin-Imprägnierung um bis zu 5% und des Rohölverbrauchs um ca. 27% im Vergleich zur regulären Phenolharz-Imprägnierung.

Life Sciences & Environment

Air Filtration

In Europa haben wir mit Blick auf die Halbleiterindustrie eine ganze Reihe von neuen Produkten entwickelt, darunter Molekularpaneele, HEPA-Filter und Filter-Ventilator-Einheiten (FFUs). Besonders unsere neuen Carboactiv-Paneele filtern hocheffektiv schädliche Säuren, Basen, kondensierbare und Dotierstoffe sowie feuerfeste Materialien, flüchtige organische Verbindungen sowie Ozon und Gerüche aus der Zuluft. Sie entsprechen den SEMI F21-1016-Vorgaben und sind in unterschiedlichen Größen und Kombinationen erhältlich.

Eine besonders effektive Luftfilterlösung bieten wir seit 2024 für Reinnräume an. Durch eine Optimierung und präzise Abstimmung und Gestaltung von Filtermedien, Lüftern und Lüftergehäusen ist das Gesamtsystem unvergleichlich leise und energieeffizient bei hohem Luftdurchsatz.

Die gesetzlichen Normen für die Belüftung von öffentlichen Gebäuden stehen vor einer Novellierung. In Zukunft wird die Verwendung von Aktivkohlefiltern zwingend vorgeschrieben. Bereits im Berichtsjahr haben wir auf diese kommende Verschärfung der Belüftungsvorgaben reagiert und eine leistungsfähige Kompaktfilterlösung (V-Bank) mit Aktivkohlefiltern zur Serienreife entwickelt.

Water & Membrane Solutions

Für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie, insbesondere Molkereien, haben wir neue 5kUF- und 10kUF-Membranfiltrationslösungen entwickelt, die einen 30% höheren Durchfluss bei gleicher Abscheideleistung bieten. Sie kommen z. B. bei der Trennung von Zucker und Proteinen effektiv zum Einsatz.

In den USA haben wir von der National Sanitation Foundation zwei Zertifizierungen für eine Filtrationslösung erhalten, die uns die Lieferung unserer Module sowohl für Trink- als auch für Abwassersysteme erlaubt, die eine effektive Entfernung von Krankheitserregern wie Viren und Bakterien erfordern.

In China haben wir die Ultrafiltrationsmodule (UF) iSep 500+ entwickelt und in die Serienproduktion eingeführt. Sie verfügen über eine vakuumbetriebene, rückspülbare, spiralförmig gewickelte Membran für die Behandlung von stark verschmutztem Abwasser. Dank offener Zulaufkanäle und integrierter Tanks können diese UF-Module deutlich höhere Mengen an Feststoffen und emulgiertem Öl verarbeiten als marktübliche Polymer-UF-Konstruktionen.

Die neuen iSep-Module liefern durchgängig hochwertiges, gefiltertes Wasser bei geringerer Stellfläche, größeren Membranflächen und sie entfernen die Feststoffe zwischen den Rückspülungen.

Corporate Ventures

Im Jahr 2024 haben wir die Qualität und Effizienz unserer Suche nach möglichen Unternehmensbeteiligungen und Start-ups, die uns in unserem Streben nach sauberer Luft, sauberem Wasser, sauberer Mobilität und einer sauberen Industrie unterstützen, durch die Partnerschaft mit einer generativen KI-Venture-Search-Plattform deutlich erhöht. Den Kapitalabrufen des Assembly Ventures Fund sind wir gefolgt und haben weiter in die Portfoliounternehmen Spiffy und Via Separation investiert.

Darüber hinaus haben wir in zwei neue Unternehmen in den Bereichen fortschrittliche Desinfektionslösungen und Agrartechnologie investiert, die uns potentiell einen Zugang zu neuen Märkten, Produkten und Zielgruppen bieten. Das Corporate-Venture-Capital-Team hat im Berichtsjahr die Zusammenarbeit

mit den Leitern der einzelnen Geschäftsbereiche weiter verstärkt und unterstützt deren strategischen Geschäftsausbau durch gezielte Workshops, um die Zusammenarbeit mit den Corporate Ventures und Start-ups zu vertiefen. So können wir innovative Lösungen schneller umsetzen und auch entscheiden, ob eine Minderheits- oder eine Mehrheitsbeteiligung an den jeweiligen Unternehmen sinnvoller ist.

Im Berichtsjahr haben wir unser Interesse erstmals auch auf afrikanische Start-ups gerichtet.

Generell bleiben wir weiterhin fokussiert auf Unternehmensbeteiligungen mit einem hohen Potential für starkes Wachstum und einem Bausteincharakter für unsere strategischen Planungen.

3. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Entwicklung 2024

Im Jahr 2024 setzte sich das moderate Wachstum der Weltwirtschaft fort, obwohl weiterhin Unsicherheiten durch geopolitische Spannungen, protektionistische Tendenzen und die straffere Geldpolitik blieben. Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel prognostizierte ein globales Wirtschaftswachstum von 3,1%² auf Basis von Kaufkraftparitäten. Die weltweit abnehmende Inflation trug zur wirtschaftlichen Erholung bei, während der Abbau fiskalischer Hilfsmaßnahmen zunehmend spürbar wurde.

Die Industrieproduktion zeigte sich im Jahresverlauf erholt, auch wenn der Welthandel durch protektionistische Maßnahmen und regionale Spannungen weiterhin beeinträchtigt wurde.

Die US-Wirtschaft bewies erneut Resilienz und erzielte ein BIP-Wachstum von 2,8%³, getrieben durch eine robuste Arbeitsmarktentwicklung und stabile Konsumausgaben.

Der Euroraum stagnierte weiterhin mit einem BIP-Wachstum von nur 0,8%⁴. Hohe Energiepreise und anhaltende strukturelle Probleme belasteten die wirtschaftliche Dynamik.

Trotz eines BIP-Wachstums von 4,8%⁵ blieb die chinesische Wirtschaft durch strukturelle Herausforderungen und eine schwache Immobilienbranche geprägt.

Indien verzeichnete mit 7%⁶ ein starkes Wachstum, während Lateinamerikas Volkswirtschaften nur geringfügig wuchsen und Afrika leichte Rückgänge zeigte^{7,8}.

Die Rohstoffpreise blieben im ersten Halbjahr 2024 relativ stabil, bevor sie in der zweiten Jahreshälfte aufgrund steigender globaler Nachfrage leicht anstiegen⁹. Dennoch blieb der Inflationsdruck im Rohstoffsektor niedriger als in den Vorjahren¹⁰.

² <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-sommer-2024-konjunkturgefaelle-nimmt-ab-33011/>

³ <https://www.reuters.com/markets/us/imf-lifts-us-growth-forecast-marks-down-china-sees-lackluster-global-economy-2024-10-22/>

⁴ <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2024/12/10-konjunktur-weltwirtschaft.html>

⁵ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14560/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-in-china/>

⁶ <https://www.imf.org/en/Countries/IND>

⁷ <https://www.gtai.de/de/trade/lateinamerika/wirtschaftsumfeld/wirtschaftswachstum-in-lateinamerika-legt-2025-einen-zahn-zu-1808044>

⁸ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1344201/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-afrika/>

⁹ https://www.ikb.de/MediaLibrary/5da75d0c-ec1c-4a28-8ef9-c972184bed00/241205_Q4_Rohstoffinfo.pdf

¹⁰ <https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2024/heft/2/beitrag/der-einfluss-der-geldpolitik-auf-rohstoffpreise.html>

Transportation

PKW

Die internationalen Automobilmärkte haben sich im Gesamtjahr 2024 mehrheitlich positiv entwickelt. Die Dynamik der PKW-Neuzulassungen in Europa war jedoch schwächer als in den meisten anderen automobilen Kernmärkten. Die Verkäufe in den USA stiegen dank einer soliden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung leicht an. Das Absatzvolumen aus dem letzten Vorkrisenjahr 2019 wurde jedoch weder in Europa noch in den USA erreicht. In China führte ein sehr starkes viertes Quartal zu kräftig wachsenden Neuzulassungen und sogar zu einem neuen Absatzrekord. Der indische PKW-Markt blieb auf dem stabilen Wachstumskurs der Vorjahre. In Japan waren dagegen, wie in einigen weiteren ostasiatischen Märkten, die PKW-Absätze deutlich rückläufig. In Brasilien und Mexiko dagegen wuchs der Markt kräftig und lag im Gesamtjahr oberhalb des Weltmarktdurchschnitts.

Auf dem europäischen PKW-Markt (EU, EFTA & UK) wurden im Jahr 2024 insgesamt knapp 13,0 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen – rund 1% mehr als im Vorjahr. Die konjunkturelle Schwäche und Standortprobleme schränkten im Berichtsjahr die Wachstumsmöglichkeiten ein. So blieb die Anzahl der Neuzulassungen in Europa weiterhin deutlich hinter dem Vorkrisenniveau zurück (-18% ggü. 2019). Die fünf größten Einzelmärkte entwickelten sich im Jahr 2024 unterschiedlich: In Spanien (+7%) und im Vereinigten Königreich (+3%) wurden mehr Pkw neu zugelassen als noch ein Jahr zuvor.

In Italien, Deutschland (jeweils -1%) sowie in Frankreich (-3%) schrumpften die Märkte leicht. Im Dezember lag der europäische PKW-Markt im Plus; in diesem Monat wurden insgesamt knapp 1,1 Mio. Neufahrzeuge registriert, gut 4% mehr als im Vorjahresmonat.

In den USA zogen die Light-Vehicle-Verkäufe (PKW und Light Duty) im Jahr 2024 leicht an – knapp 15,9 Mio. Fahrzeuge wurden neu zugelassen; das sind gut 2% mehr als im Vorjahr. Das allgemeine Wachstum, eine niedrige Arbeitslosenquote und steigende Reallöhne unterstützten den Fahrzeugabsatz. Im Dezember wurden 1,5 Mio. Light Vehicle neu zugelassen – 2% mehr als im Vorjahresmonat. Der Anteil des Light-Duty-Segments am Gesamtmarkt lag im Berichtsjahr bei 81%, auf die PKW entfielen 19%.

Der brasilianische Light-Vehicle-Markt wuchs sehr stark; die Neuzulassungen stiegen um 14% auf knapp 2,5 Mio. Einheiten. Der Dezember fiel im Vergleich zum Gesamtjahr etwas ab; gut 243.800 Light Vehicle wurden abgesetzt, ein moderater Anstieg um 3% im Vergleich zum Vorjahresmonat.

In China wurden mit nahezu 23,0 Mio. Fahrzeugen knapp 6% mehr verkauft als im Vorjahr. Die im Berichtsjahr verlängerte Abwrackprämie hat das Wachstum forciert; auch der Abschlussmonat Dezember war stark; mehr als 2,6 Mio. verkaufte PKW stehen für ein Plus von 11% gegenüber dem Vorjahresmonat.

Auch der indische PKW-Markt ist im Jahr 2024 erneut gewachsen. Mehr als 4,3 Mio. Neuzulassungen sind 4% mehr als im Vorjahr. Damit bleibt der indische PKW-Markt der drittgrößte PKW-Einzelmarkt weltweit. Der Dezember brachte überdurchschnittliche Zuwächse; 270.800 verkaufte Einheiten bedeuten einen Zuwachs von gut 11% gegenüber Dezember 2023¹¹.

Nutzfahrzeuge

Im Jahr 2024 verzeichnete der europäische Markt (EU, EFTA & UK) eine positive Entwicklung im Absatz von Transportern (leichte Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen). Der Absatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7% auf knapp 2 Mio. Einheiten. Auch im Segment der mittelschweren Nutzfahrzeuge (3,5 bis 16 Tonnen) zeigte sich eine positive Marktentwicklung. Der Absatz in Europa (EU, EFTA & UK) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7% auf insgesamt 75.400 Fahrzeuge. Im Gegensatz dazu verzeichnete der europäische Markt für schwere Nutzfahrzeuge (über 16 Tonnen) einen Rückgang. Der Absatz sank im Vergleich zum Vorjahr um 9% auf knapp 316.900 Einheiten.

In den USA gingen die Verkäufe von NFZ mit mehr als 15 Tonnen um 10% zurück. Während die NFZ-Verkäufe in China (mehr als 14 Tonnen) mit -1% weitgehend stabil waren, wuchs dieser Markt in

¹¹ VDA-Lagebericht, Entwicklung der internationalen Automobilmärkte, Januar 2025

Brasilien um 19%, In Indien lagen die Verkäufe bei NFZ (mit mehr als 6 Tonnen) mit 8% im Minus¹².

Life Sciences & Environment

Luft

Die Märkte für Luftreinigung sind segmentiert; Der Gesamtmarkt hatte im Jahr 2024 ein Volumen von mehr als 17 Mrd. USD¹³. Analysten erwarten ein jährliches Wachstum mit einer CAGR von 6,2 bis 7,9% bis 2034.

Im Berichtsjahr wurden von der American Society of Heating, Refrigerating and Air-Conditioning Engineers (ASHRAE) in den USA neue Vorschriften für Gewerbe- und Wohngebäude erlassen, die die Anforderungen an den CO₂-Fußabdruck und die Reduzierung des Energieverbrauchs verschärfen.

Wasser

Im Jahr 2024 wurde weltweit nahezu eine Billion US-Dollar für das Wasser- und Abwassermanagement von Versorgungsunternehmen und industriellen Endverbrauchern ausgegeben. Die Investitionsbereitschaft wächst durch die Notwendigkeit der Anpassung an ökologische und demografische Veränderungen; die öffentliche Meinung erhöht den Druck auf Entscheidungsträger. Vier Kernthemen stehen im Fokus: Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel, Umweltverschmutzung, nachhaltiger Wasserverbrauch und gerechter Zugang zu Wasser. Obwohl sich die öffentlichen Haushalte von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie erholt haben, mindert das globale Inflationsumfeld durch steigende Zinssätze die Investitionsbereitschaft der öffentlichen Hand.

Der Markt für Membranen umfasste 2024 ein Gesamtvolumen von 3,8 Mrd. USD, er teilt sich auf in den Markt für Niederdruckmembranen (MF/UF) mit 1,9 Mrd. USD und den für Hochdruckmembranen (RO/NF) mit ebenfalls 1,9 Mrd. USD. Für den Gesamtmarkt wird ein CAGR von 4,3% vorausgesagt; dies entspricht bis 2029 einem Volumen von 4,7 Mrd. USD, davon Niederdruckmembranen (MF/UF) 2,3 Mrd. USD und Hochdruckmembranen (RO/NF) 2,5 Mrd. USD. Das stärkste Wachstum wird für den Nahen Osten/ Afrika prognostiziert (CAGR 7,5%)¹⁴.

¹² VDA-Konjunkturbarometer, Februar 2025

¹³ <https://www.precedenceresearch.com/air-filters-market>

¹⁴ GWi WaterData

4. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbereich Transportation war im Berichtsjahr leicht rückläufig. Während das Volumen in vielen Bereichen unter den Vorjahreswerten lag, konnten die Bruttomargen gesteigert werden. Der Umsatzrückgang hatte eine wesentliche Ursache im Verkauf des Non-Filtration-Geschäfts im Jahr 2022, dessen fehlender Umsatzanteil auch im Berichtsjahr das Volumen schmälerte. Das Kerngeschäft wuchs trotz schwacher Erstausrüstungsmärkte leicht. Tendenziell war die Entwicklung in Europa positiver als die in Amerika und Asien.

Der Geschäftsbereich LS&E ist währungsbereinigt gut gewachsen; hier haben die Akquisitionen von U-Air und M-Filter einen bedeutenden Anteil beigetragen.

Transportation

Der Umsatz der im Jahr 2022 veräußerten Kunststoff-Sparte fehlte anteilig auch noch im Berichtsjahr, sodass das Volumen in Europa unter dem Vorjahr lag. Jedoch stieg die Profitabilität durch die Bereinigung des Produktportfolios. Im Mittleren Osten, Afrika, Asien (außer China) und Südamerika hatten wir Zuwächse, in Europa, China und Nordamerika gingen dagegen die Umsätze leicht zurück. Auf dem chinesischen Markt führte die Entwicklung innovativer Filtrationslösungen für die Luftfederung batterieelektrischer Fahrzeuge zu ersten Aufträgen im OEM-Bereich.

In vielen Regionen hat MANN+HUMMEL im Berichtsjahr umfangreiche Auszeichnungen als Beweis der hervorragenden Leistungsfähigkeit erhalten.

Geschäftsbereich Erstausrüstung PKW

EUROPA

Unter Berücksichtigung des entfallenen Non-Filtration-Umsatzes blieb der Umsatz im Kerngeschäft trotz schwacher PKW-Märkte und zurückgehender Verbrenner-Anteile weitgehend stabil; das Produktportfolio konnte durch Kostensenkungsmaßnahmen optimiert werden.

Zusätzliche Aufträge im Bereich Entlüftungseinheiten für die 48V-Batterietechnologie und auch für die Befeuchterlösungen für Brennstoffzellen zeigen den Erfolg in Zukunftssegmenten.

AMERIKAS

In Nordamerika hatten wir ein Umsatzwachstum. Zusätzliche Aufträge für die Lieferung von Ölfiltern für E-Achsen ebnet den Weg für wachsende Marktanteile in diesem zukunftssträchtigen Markt. Das starke Engagement von MANN+HUMMEL für die Elektromobilität zeigt sich nicht zuletzt in der Nominierung unseres Electric-Mobility-Experten als Vorsitzender für das SAE Battery Pack Venting Committee. In Südamerika verzeichneten wir im Berichtsjahr leichte Umsatzrückgänge. General Motors Brasilien zeichnete MANN+HUMMEL mit dem Quality Award aus. Nissan vergab im Berichtsjahr sowohl den „Sustainability Award“ als auch den „Quality Achievement Award“ (Mexiko) an unser Unternehmen.

INNOVATION 2024

PreLine Flex Kraftstofffilter

PRODUKTEIGENSCHAFTEN

Die neuen „Preline Flex“-Kraftstofffilter sind vollmodular ausgelegt und somit ein idealer Baukasten für den perfekten Schutz des Kraftstoffeinspritzsystems vor Wasser und Partikeln.



INNOVATIONSLEISTUNG

Die Kartuschenlösung ist nachhaltig und eignet sich für unterschiedliche Heiz- und Ansaugkonzepte (z. B. kontinuierlich laufende E-Pumpe). Das IP-geschützte Design mit innovativen Funktionen ermöglicht einen einfachen und sauberen Service. Das komplette Portfolio ist zukunftsorientiert, bietet Multi-Fuel-Kompatibilität (z. B. B7-B100, HVO, Jet Fuel u. a.) und ist bereit für die Digitalisierung (voll kompatibel mit MANN+HUMMEL Flüssigkeitssensoren). Die PreLine Flex kann als traditionelles Zwei-Filter-Layout (Vor- und Hauptfilter) oder als leistungsstarkes und kostengünstiges Ein-Filter-Konzept verwendet werden.

ASIEN

Die asiatischen Märkte waren im Berichtsjahr herausfordernd; vor allem der schwächelnde chinesische Markt, ungünstige Wechselkurse und auch Marktanteilsverluste der deutschen Automobilhersteller führten zu einem Umsatzrückgang. Zudem war das Vorjahr durch positive Einmaleffekte geprägt, sodass die Vergleichsbasis sehr hoch lag. Auch der Entfall des Non-Filtration-Umsatzes prägte das Ergebnis. Generell ist MANN+HUMMEL auf einem guten Weg: In China vergab ein führender Automobilhersteller einen Auftrag für ein MANN+HUMMEL Druckausgleichs-element und es gab gleich mehrere Auszeichnungen, vor allem im Bereich der Elektromobilität: Gasgoo, eines der einflussreichsten Automobilmedien, vergab den „2024 China Automotive New Supply Chain Top 100 Award“ für ein Ölmodul für E-Achsen und Volvo würdigte die nachhaltigen Produktlösungen mit dem „Volvo Car APAC Energy Action Award“. Auch neu entwickelte Luftfilter für Luftfilter-Fahrwerke hatten im Berichtsjahr einen erfolgreichen Start in den Markt: Für vier Produktreihen gab es erste Aufträge.

Als Teil der öffentlichen Verwaltung hat die Shanghai Municipal Development and Reform Commission MANN+HUMMEL aufgrund des Nachhaltigkeitsengagements als „Green Manufacturing Demonstration Enterprise (MJCEN)“ ausgezeichnet.

Geschäftsbereich Erstausrüstung Heavy Duty

EUROPA

In Europa ging der Umsatz im Bereich Heavy Duty aufgrund der Marktbedingungen leicht zurück. Umfangreiche Produkteinführungen werden hier in Zukunft für weiteres Wachstum sorgen. So konnten wir im Berichtsjahr einen Auftrag eines zukunftsorientierten Herstellers von Wasserstoffverbrennungsmotoren und auch Aufträge für Hydraulikfilter für landwirtschaftliche Maschinen und Kraftstofffilter für Baumaschinen verzeichnen.

INNOVATION 2024

High+ Luftbefeuchter

PRODUKTEIGENSCHAFTEN

Ein Membranluftbefeuchter für Brennstoffzellenantriebe mit hohem Wassertransfer, geringem Druckabfall und hervorragendem Froststartverhalten. Dieser neue Befeuchter ist resistent gegen Wassertropfen und benötigt nur sehr wenig Membranmaterial.



INNOVATIONSLEISTUNG

Flachmembranluftbefeuchter mit stabilem Membrangerüst und höchster Wassertransferrate pro Volumen: geringer Druckverlust durch optimierte Strömungskanäle. Durch modularen Aufbau einsetzbar für unterschiedliche Brennstoffzellenleistungen und Gehäuseanforderungen.

INNOVATION 2024

Hydraulikfilter

PRODUKTEIGENSCHAFTEN

Die neuen Hydraulikfilter entfernen dank Ihrer starken Abscheideleistung und Zuverlässigkeit hocheffektiv schädliche Partikel aus Hydrauliköl. Die Filter verringern den Verschleiß und die Ausfallzeiten von Maschinen und Anlagen und tragen so zu einer Verlängerung der Lebensdauer bei. Komponenten wie Pumpen, Ventile und Zylinder werden nachhaltig geschützt und das Hydrauliksystem bleibt sauber und leistungsfähig.

INNOVATIONSLEISTUNG

Die patentierten und kopiergeschützten Ansaugfilter bieten außergewöhnliche Delta-P-Werte und ein hervorragendes Schmutzaufnahmevermögen (DHC). Sie sorgen für überlegene Leistung und Qualität und schützen die Reputation unserer OEM-Kunden.



AMERIKAS

In Nordamerika haben wir unser Produktportfolio deutlich ausgeweitet und neue Kundengruppen angesprochen; das Resultat dieser konsequenten Marktbearbeitung war ein zweistelliges Wachstum. In Südamerika sind wir ebenfalls deutlich gewachsen; ein großer Kunde hat jedoch einen Auftrag verschoben, sodass das Wachstum geringer ausfiel als in Nordamerika. Neue Aufträge im Bereich der konventionellen Produktsortimente belegen die erfolgreiche Strategie. MANN+HUMMEL erhielt den globalen „Caterpillar 2024 Supplier Excellence Award“, den „CNH Supplier Excellence Award 2024“ und wurde in Brasilien „Supplier of the year 2024“ in der Kategorie „Parts and Service Agriculture“.

ASIEN

Auch in Asien konnten wir durch die Einführung neuer Produkte in Indien und die Ausweitung des Marktanteils in China wachsen; zwei Auftragseingänge stützen diese Entwicklung: Ein führender Hersteller für Erdgasmotoren in China und auch ein großer chinesischer Agrarmaschinenhersteller haben sich für MANN+HUMMEL Filtrationstechnologien entschieden. Die negative Wechselkursentwicklung kompensierte jedoch diese positive Entwicklung. In Indien (Tumkur, Karnataka) haben wir eine neue Fertigung für Flüssigkeitsfilter in Betrieb genommen. Sie produziert für den OE-, aber auch den Aftermarket-Bereich.

Geschäftsbereich Erstausrüstung Industrial

EUROPA

In Europa hatten wir im Berichtsjahr ein stabiles Wachstum. Ein bedeutender Auftrag für eine Luftreinigungseinheit zeigt unsere besondere Kompetenz, wenn es darum geht, auch sehr spezifische Kundenanforderungen bezüglich Einbausituation und Funktionsvielfalt zu erfüllen.

AMERIKAS

In Nordamerika fiel der Umsatz leicht zurück, da bestehende Kunden die Liefermengen reduzierten. In Südamerika hatten wir dagegen ein starkes, zweistelliges Wachstum.

ASIEN

Ein moderates Wachstum in China wurde etwas geschmälert durch die ungünstige Wechselkursentwicklung. In Indien konnte MANN+HUMMEL die Präsenz deutlich ausbauen und wuchs kräftig, ebenso in Korea. Ein erster Auftrag für die Luftfiltration von Lokomotiven in Indien eröffnet für die Zukunft gute Aussichten. Die Pilot-Charge der Luftfilter mit Zyklonabscheidern erfüllte sämtliche Bahnstandards und die OEM-Spezifikationen auf Antrieb und eröffnet so neue Marktchancen. Eine erste Produktionsstätte für Flüssigfilterlösungen ging in Betrieb.

In China wurde MANN+HUMMEL sowohl von einem führenden Hersteller für Erdgasmotoren als auch von einem führenden Agrarmaschinenhersteller (für selbstreinigende Luftfilter) ausgezeichnet.

Geschäftsbereich Aftermarket

In nahezu allen Regionen hatten wir stabiles, teilweise zweistelliges Wachstum; allein in Nordamerika verzeichneten wir einen Umsatzrückgang.

Aftermarket OES

Wir haben unser OES-Produktportfolio um margenschwache Produkte bereinigt und so durchgehend optimiert; Teile des Geschäfts haben wir in den Bereich OE verschoben, sodass der Umsatz in unserer Teileinheit OES leicht zurückging.

EUROPA

Der OES-Umsatz in Europa schwächelte im Berichtsjahr, doch für die Zukunft konnten wir ein erhebliches Auftragsvolumen für eine große Fahrzeugplattform eines führenden europäischen Volumenherstellers sichern. Auch ein mehrjähriger Vertrag über die Lieferung von Lufttrockner-Lösungen für die Pneumatik von LKW-Bremsanlagen wurde im Berichtsjahr mit einem bedeutenden Hersteller geschlossen.

AMERIKAS

In Nordamerika beeinträchtigten Distributionsherausforderungen auch die OES-Umsatzentwicklung. In Südamerika konnten wir dagegen ein leichtes Wachstum verzeichnen.

ASIEN

In Asien waren unsere Umsätze leicht rückläufig; der chinesische Markt war besonders herausfordernd: Der Absatz konventioneller Fahrzeuge schwächelte aufgrund der Markttransformation in Richtung E-Mobilität und auch die Kaufzurückhaltung gegenüber europäischen Fahrzeugmarken tangierte die Umsatzchancen. Mercedes-Benz würdigte die exzellente Qualität unserer OES-Ersatzteile mit dem „Star Quality Award“.

Independent Aftermarket

Im unabhängigen Ersatzteilemarkt sind wir solide gewachsen; in nahezu allen globalen Märkten konnten wir Zuwächse verzeichnen; allein der nord-amerikanische Markt hatte mit einem Rückgang zu kämpfen. In Asien, dem Mittleren Osten und Südamerika war das Wachstum zweistellig; auch in unserem europäischen Kernmarkt sind wir stark. Diese positive Dynamik trug dazu bei, die geringere Nachfrage im OES-Segment und die Herausforderungen in Nordamerika auszugleichen. Um zukünftiges Wachstum im Geschäftsbereich Aftermarket zu forcieren, haben wir weltweit über 2.900 neue Produkte in unser Produktportfolio aufgenommen, vor allem für die zukunftssträchtigen asiatischen Regionen.

EUROPA

In Europa wuchs unser Umsatz im Berichtsjahr im gehobenen einstelligen Bereich stabil. Die Optimierung unseres Produktportfolios konnte ungünstige Wechselkursbedingungen mehr als ausgleichen. Durch die bessere Marktabdeckung unseres Produktangebots konnten wir stärker wachsen als der Markt. Insbesondere die Ausweitung des Angebots in den Bereichen Heavy Duty (On-Road und Off-Highway) und Industrial setzte positive Akzente für den weiteren Erfolg in diesen zukunftssträchtigen Segmenten.

AMERIKAS

Die Distributionsherausforderungen und die Trennung von einem wichtigen Kunden schränkten die Umsatzentwicklung in Nordamerika ein. Mit zusätzlichen Ressourcen und einer neuen Lagerstruktur konnten wir die Distributionsleistung optimieren. In Südamerika waren wir mit unseren Marken sehr erfolgreich; dank einer Produktkostenoptimierung konnten wir im PKW-Segment Marktanteile gewinnen. Das Wachstum war zweistellig.

INNOVATION 2024

Nanoclear Innenraumluftfilter

PRODUKTEIGENSCHAFTEN

Exklusiv mit einer großen Werkstattkette haben wir die neuartigen Nanoclear-PKW-Innenraumluftfilter auf dem chinesischen Ersatzteilmarkt eingeführt. Diese Filialkette bietet ihren Kunden so eine effektive Filtertechnologie auf neuestem Stand der Technik und stärkt die Kundenbindung.



INNOVATIONSLEISTUNG

Die Nanobeschichtung des Filtermaterials in Verbindung mit der Aktivkohleschicht bietet eine überzeugende Leistung: Das Eindringen von mehr als 99,99% aller Viren (z. B. HCoV-229E), 99,9% der Bakterien wie E. coli und Staphylococcus aureus und von mehr als 94% aller Pollen in den PKW-Innenraum wird zuverlässig verhindert. Der Abscheidegrad von Feinstaub liegt mit mehr als 70% bei PM 0,1 etwa doppelt so hoch wie bei vergleichbaren Innenraumluftfiltern. Die Nanofaserbeschichtung sichert eine dauerhaft hohe Filtrationseffizienz während der gesamten Lebensdauer des Filters.

ASIEN

In Asien war das Wachstum im Berichtsjahr deutlich zweistellig; bestehende Kundenbeziehungen konnten erfolgreich ausgeweitet werden wie z. B. in Form einer Partnerschaft mit einer großen Werkstattkette in China. Auch in anderen asiatischen Märkten hatten wir Zuwächse über dem Marktdurchschnitt und konnten so Marktanteile ausbauen; eine zusätzliche Niederlassung in Indonesien eröffnet neue Möglichkeiten für künftiges Wachstum.

Life Sciences & Environment

Das Marktumfeld war auch im Jahr 2024 herausfordernd; der Umsatz wuchs prozentual im niedrigen zweistelligen Bereich; das ist in erster Linie auf die Akquisition von U-Air, China, zurückzuführen. Wie im Bereich Transportation konnten wir die operativen Ergebnisse spürbar verbessern und den positiven Trend fortführen.

Air Filtration

EUROPA

2024 war von einem intensiven Wettbewerb und daraus resultierendem Preisdruck geprägt. Durch die Entwicklung und Einführung neuer Produkte und die Erschließung neuer Regionen im Segment Heating Ventilation and Air Conditioning (HVAC) haben wir dennoch ein leichtes Umsatzplus erzielt. In Europa haben wir unseren Footprint weiter optimiert.

Das Molekulargeschäft ging jedoch zurück, da zum einen ein wichtiger Abnehmer einen schwächeren Absatz verzeichnete und sich – zum anderen – die Gesetzgebung zum Einsatz der Molekulargeschäfte in gewerblichen Gebäuden verzögerte. Allerdings konnten wir beispielsweise auf dem nordeuropäischen Markt wachsen, was die Potentiale in diesem Markt aufzeigt.

AMERIKAS

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Konsolidierung. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir höhere Margen erwirtschaften. Das Segment National Accounts war ein wesentlicher Treiber für Umsatzwachstum; neue Kunden führten zu einem deutlichen Plus, während das Segment Commercial & Industrial schwächelte.

Im Foremarket-Segment haben wir durch den Aufbau neuer Kundenkontakte die ersten Schritte in Richtung künftiges Wachstum gemacht: Innovative Produkte wie FFU und HEPA-Filter sind damit für Endanwender in der Mikroelektronik und in Reinraumanwendungen verfügbar. Die erfolgreiche Einführung von SAP S4/H in Kanada wird mittelfristig die Effizienz und das Kundenerlebnis optimieren.

ASIEN

Dank der Akquisition von U-Air war 2024 ein Wachstumsjahr in Asien. Der Umsatz stieg um 8%, und wir konnten das FFU-Geschäft auf Indien ausweiten.

Water & Membrane Solutions

Im Berichtsjahr haben wir die neue Strategie mit drei Säulen umgesetzt. Erstens die Wastewater Solutions mit fortschrittlichen Membrantechnologien für hohe Kapazitätsbedarfe, maximale Aufbereitungsqualität und starken Umweltschutz, zweitens die Water Solutions mit innovativen Lösungen von der Reinigung bis zur Entsalzung und drittens die Process Solutions mit individuellen Lösungen für Branchen wie Chemie, Pharmazie, Lebensmittel und Getränke.

EUROPA

Im Berichtsjahr hat sich bei gegenüber dem Vorjahr gleichbleibenden Volumen der Umsatzmix verschoben. Während das Segment Wastewater Solutions rückläufig war, hatte das Segment Process Solutions wie auch in Afrika und im Mittleren Osten Zuwächse. Wir haben im Jahr 2024 die F&E-Ausgaben für innovative Lösungen ausgeweitet, um in Zukunft mit überlegenen Filtrationslösungen schneller wachsen zu können.

AMERIKAS

Zurückgehende Volumina aus Drittverträgen führten zu einem Umsatzrückgang von 15%. Produktionsverbesserungen konnten jedoch einen Teil der Volumenverluste renditerelevant ausgleichen.

ASIEN

Das Asien-Geschäft wuchs prozentual zweistellig. Vor allem Wastewater Solutions trugen entscheidend zu diesem Wachstum bei; ein staatlicher chinesischer Energiekonzern allein orderte mehr als 1.000 PureUltra-Einheiten. Um auf diesem Markt noch stärker zu werden, haben wir im Berichtsjahr Produkte wie PureUltra, iSep und BIO-CEL lokalisiert.

INNOVATION 2024

SpiraSep 1060 & iSep 500+ Ultrafiltrationsmodule

PRODUKTEIGENSCHAFTEN

Die iSep 500+-Ultrafiltrationsmodule (UF) verfügen über eine vakuumbetriebene, rückspülbare, spiralförmig gewickelte Membran zur Behandlung von stark verschmutzten Wasser- und Abwasserströmen. Dank offener Zuführungskanäle und eines integrierten Tankdesigns können die iSep-Module deutlich höhere Feststoffanteile verarbeiten als viele der heute auf dem Markt befindlichen Standard-Hohlfaser-UF-Designs. Im Gegensatz zu anderen Membranprodukten sind diese Produkte toleranter gegenüber hohen Schwebstoff- und Öl-Konzentrationen.



INNOVATIONSLEISTUNG

Die neuen iSep 500+-Module bieten eine um 20% höhere Leistung bei gleichzeitig um 10% verringertem Platzbedarf gegenüber der vorherigen Produktgeneration.

Digitale Transformation

Auch im Berichtsjahr war die Digitalisierung unter der Lean-Prämisse mit drei strategischen Zielrichtungen ein Schwerpunkt unserer Transformation.

Erstens geht es um die Optimierung der Datenschnittstellen mit unseren Kunden wie zum Beispiel die vielen erfolgreich implementierten Anbindungen an distribuierende Webshops.

Zweitens treiben wir die Digitalisierung der Produktionsstätten voran; die Digital Manufacturing Platform ist im Berichtsjahr bei zwölf Werken mit über 260 Maschinen in Betrieb gegangen.

Drittens setzen wir auf Digitalisierung, um unsere internen Abläufe effizienter zu gestalten. Im Berichtsjahr nutzten die Personalabteilungen weltweit SAP SuccessFactors – unter anderem, um Mitarbeitende weiterzubilden, neue Kolleginnen und Kollegen einzustellen, sie in der Anfangszeit zu unterstützen und Personaldaten zu pflegen.

Generell ist ein Maximum an Standardisierung der Methodik und der Prozesse übergreifendes Ziel unserer Anstrengungen – ein optimiertes Datenmanagement und eine überlegene Datenanalytik sind die Ergebnisse dieser Konzentration auf ein durchgehend vereinheitlichtes Daten-Handling. Diese Standardisierung der Methodik und Datenstrukturen wird ergänzt durch bereichsspezifische Zielstellungen der Datenverwendung. Jeder Geschäftsbereich definiert innerhalb der Digitalisierungsoffensive

eigene Ziele. So ist sichergestellt, dass bedarfsgenaue Lösungen entstehen und der Fokus auf relevanten Produktivitäts- und Leistungssteigerungen liegt.

Der Einsatz künstlicher Intelligenz bietet sich in unserem Unternehmen in vielen Bereichen an. Wir nutzen die Erleichterungen durch KI-Anwendungen für betriebswirtschaftliche Optimierungen wie z. B. regional differenzierte Kalkulationen und Preisstellungen für unsere Produkte.

Innerhalb unseres laufenden LEAP-Programms ist die weltweite Implementierung von SAP S/4HANA ein entscheidender Baustein. Im Berichtsjahr konnten vielfache Testzyklen erfolgreich abgeschlossen werden, sodass der globale Go-Live im Jahr 2025 wie geplant stattfinden wird. Ein weiterer Baustein ist die fortlaufende Prozessoptimierung mit Celonis, die deutlich zu Effizienzsteigerungen beiträgt und auch nach dem Umstieg auf SAP S/4HANA fortgeführt wird.

Ein Beispiel für anwendungsorientierte Digitalisierung ist Streametric, die MANN+HUMMEL Marke für prädiktive Analytik für alles, was strömt. Im Berichtsjahr fokussierten wir uns stark auf die Abwasseraufbereitung, die Analyse der Ströme und der Prognose ihrer Art und ihres Umfangs. Sensoren überwachen die Flussgeschwindigkeiten, die Pumpen und ihre Aktivität und erheben die jeweiligen Daten, die dann jeweils entweder in der App oder in der Cloud analysiert werden. Streametric bietet ein umfassendes Bild der jeweiligen Situation und

prognostiziert die Ströme und ihre Beschaffenheit, den Zustand der Pumpen und ihre Einsatzfähigkeit für die zukünftige Belastung und Auslastung. Der Einsatz von künstlicher Intelligenz („AI-Flow“) erlaubt eine Präzision der Prognose, die konventionelle empirische Analytik weit übertrifft. Das Know-how aus der sensorbasierten Datenerhebung kommt der Entwicklung digitaler Optimierungen im gesamten Unternehmen zugute.

5. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage der MANN+HUMMEL Gruppe

Aus Sicht der Geschäftsführung hat die MANN+HUMMEL Gruppe auch unter Berücksichtigung der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen das Geschäftsjahr sehr zufriedenstellend abgeschlossen. Die Umsatzerlöse der MANN+HUMMEL Gruppe sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,4 % bzw. um 207,1 Mio. EUR auf 4.527,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4.734,6 Mio. EUR) gefallen. Die Umsatzentwicklung wurde durch negative Währungskurseffekte stark beeinflusst. Bereinigt um diese Währungskurseffekte in Höhe von -262,7 Mio. EUR lag das Wachstum der Umsatzerlöse bei 1,2 %. Damit konnte die MANN+HUMMEL Gruppe trotz eines schwierigen Marktumfelds sowie einer weiter voranschreitenden Neuausrichtung des Geschäftes weiter wachsen.

Die Umsatzerlöse im Bereich Transportation lagen im Jahr 2024 mit -251,6 Mio. EUR bzw. -5,9 % unter dem Vorjahresniveau. Dabei hatte der bereits für die MANN+HUMMEL Gruppe beschriebene Wechselkurseffekt mit -263,2 Mio. EUR (-6,1 %) einen maßgeblichen Einfluss. Währungsbereinigt ergab sich ein leichtes Wachstum von 11,6 Mio. EUR bzw. 0,3 %, das insbesondere auf die positive Entwicklung im Geschäftsbereich Aftermarket zurückzuführen ist.

Im Aftermarket verzeichnete besonders das Independent-Aftermarket (IAM)-Geschäft ein leichtes Umsatzwachstum, während das Original-Equipment-Service (OES)-Geschäft sich rückläufig entwickelte. Die Entwicklung im IAM wurde jedoch insbesondere durch die Neuausrichtung der Kundenstruktur in der Region Amerika beeinflusst, was dort insbesondere im zweiten Halbjahr zu rückläufigen Umsätzen führte.

Im Original-Equipment (OE)-Geschäft waren die Umsätze insgesamt rückläufig. Neben dem Wegfall der Umsätze aus dem bereits im Geschäftsjahr 2022 veräußerten Geschäft mit Hochleistungskunststoffteilen wirkten sich auch schwierige Marktbedingungen im Passenger-Car-Segment negativ aus. Marktunsicherheiten führten zu einer zurückhaltenden Nachfrage, die durch Zuwächse im Heavy-Duty- und Industry-Segment nicht vollständig kompensiert werden konnten.

Das Geschäftsfeld Life Sciences & Environment (LSE) verzeichnete ein solides Wachstum und steigerte seinen Umsatz um 44,5 Mio. EUR auf insgesamt 486,5 Mio. EUR. Besonders stark entwickelte sich der Bereich Air Filtration, der um 12,7 % wuchs. Der Umsatz in diesem Bereich stieg um 45,9 Mio. EUR

auf 408,0 Mio. EUR. Der Geschäftsbereich Water blieb hingegen weitgehend stabil. Hier gab es einen leichten Umsatzrückgang von 1,8 % bzw. 1,4 Mio. EUR, sodass der Umsatz bei 78,5 Mio. EUR lag.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operativer EBIT) fiel im Berichtsjahr wesentlich stärker als im vorangegangenen Geschäftsjahr aus. Auch wenn die Umsatzerlöse um 4,4 % unter dem Vorjahr lagen, so konnte die Gruppe die Bruttomarge sowohl in der absoluten Höhe um 64,9 Mio. EUR als auch die Bruttomarge von 25,2 % im Jahr 2023 auf 27,8 % um 2,6 %-Punkte steigern. Lagen die Umsatzkosten der Gruppe 2023 noch im Verhältnis zu den Umsatzerlösen bei 74,8 %, so konnten sie im Geschäftsjahr 2024 auf 72,2 % reduziert werden. Dies ist unter anderem in nachhaltigen Effizienzgewinnen in beiden Geschäftsfeldern begründet. Absolut stieg das Bruttoergebnis des Umsatzes auf 1.258,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1.193,4 Mio. EUR) und damit um 5,4 % im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr 2023.

Auch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag wesentlich über dem Vorjahr. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass im Vorjahr das Ergebnis

wesentlich aufgrund von Einmaleffekten unter anderem aufgrund von nachhaltigen Wertminderungen von Vermögenswerten im Rahmen des Impairment-Tests und anderen Wertberichtigungen sowie aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen und Währungseffekten aus Hyperinflationländern beeinträchtigt war. Auch in diesem Jahr war das Ergebnis von Sondereffekten beeinträchtigt, allerdings bei weitem nicht in dem Umfang des vorangegangenen Jahres. Das EBIT belief sich auf 230,1 Mio. EUR (Vorjahr: 15,9 Mio. EUR), die operative Marge (EBIT in Relation zu den Umsatzerlösen) betrug 5,1% (Vorjahr: 0,3%). Darin enthalten sind Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 14,8 Mio. EUR. Diese Maßnahmen waren für die notwendige Anpassung der Strukturen besonders an den amerikanischen Standorten erforderlich. Des Weiteren haben wir nach wie vor Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz in Europa sowie im Bereich Life, Science & Environment implementiert. Darüber war es aufgrund der nachhaltig bestehenden Unsicherheit auf den Absatzmärkten erforderlich, eine weitaus vorsichtigere Bewertung der Vorratsbestände im Konzern vorzunehmen. Dies führte zu einem zusätzlichen Abwertungsaufwand von 21,0 Mio. EUR, was sich besonders an den europäischen und asiatischen Standorten niederschlug. Wie bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren wurde das Ergebnis durch Effekte aus dem sog. Hyperinflation Accounting beeinflusst. War der Effekt in den vorangegangenen Geschäftsjahren negativ (Vorjahr: -7,9 Mio. EUR), so belief sich dieser, welcher im Sinne des IAS 29 (Financial Reporting in Hyperinflationary Economies) ermittelt wurde, auf 6,4 Mio. EUR. Dabei erfolgte in Ländern mit einer sehr hohen Inflationsrate

eine Umstellung auf inflationsbereinigte Werte, was zu zusätzlichen währungsbedingten Effekten geführt hat. Im Falle von MANN+HUMMEL handelte es sich dabei um die Neubewertung des Vermögens in den Volkswirtschaften Türkei und Argentinien. Darüber hinaus führte die Berücksichtigung beziehungsweise die Erhöhung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten zu zusätzlichen Aufwendungen in Höhe von 4,4 Mio. EUR.

Insgesamt fielen damit im Jahr 2024 Aufwendungen aus den genannten Sondereffekten in Höhe von 33,8 Mio. EUR (Vergleichswert im Vorjahr: -209,0 Mio. EUR) an. Bereinigt um diese Effekte betrug das operative Ergebnis 263,9 Mio. EUR (Vorjahr: 224,9 Mio. EUR). Die operative bereinigte EBIT-Marge belief sich damit auf 5,8% (Vorjahr: 4,8%). Die bereinigte EBIT-Marge ist damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen, was auf eine verbesserte operative Effizienz in den beiden Geschäftsfeldern Transportation und Life, Science & Environment zurückzuführen ist. Dieses Ergebnis zeigt, dass die Restrukturierungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen der Vergangenheit sowie die Maßnahmen zur Neuausrichtung des Unternehmens, die Anpassungen an die veränderten Marktbedingungen und weitreichende Kosteneinsparungsmaßnahmen weiterhin erfolgreich sind. Für uns ist es nun wichtig, trotz der weitreichenden Herausforderungen der dualen Transformation diesen positiven Trend weiterhin fortzusetzen und die bestehenden Wachstumschancen und -potentiale konsequent zu nutzen.

Für das Berichtsjahr 2024 rechnete die MANN+HUMMEL Gruppe mit einem währungsbereinigten Wachstum

der Umsatzerlöse von 5%. Mit einem währungsbeinigten Wachstum von 1,2% liegt damit die Entwicklung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr unter unseren Erwartungen. Ein Grund dafür ist, dass sich das Wachstum im Bereich Life Sciences & Environment noch immer verzögert und damit noch nicht das geplante Niveau erreicht hat. Allerdings sehen wir besonders durch die Akquisitionen des Geschäftsjahres 2023 ein stetiges Wachstum der Umsatzerlöse. MANN+HUMMEL hält auch weiterhin an seiner Strategie und an seinen Zielen in diesem Bereich fest. Neben der Entwicklung im Bereich Life, Science & Environment blieb auch das Geschäftsfeld Transportation hinter den Erwartungen zurück. Ein schwieriges Marktumfeld im Erst-ausrüstungsgeschäft und die Neuausrichtung in der Kundenstruktur auf dem amerikanischen Ersatzteilmarkt führten dazu, dass wir unsere Ziele für das Jahr nicht erreichen konnten. Trotz des unter den Erwartungen liegenden Umsatzwachstum waren wir aber sowohl im Bereich Transportation als auch im Bereich Life, Science and Environment in der Lage, die operative Profitabilität des Geschäftsfelds zu verbessern. Waren wir in der Prognose von einer EBIT-Marge im mittleren einstelligen Bereich ausgegangen, so liegt diese um nicht operative Einmaleffekte bereinigt mit 5,8% damit oberhalb der prognostizierten Marge. Die nachhaltige Steigerung der Effizienzen und ein striktes Kostenmanagement haben dazu wesentlich beigetragen.

Neben dem EBIT dient der ROCE (Return on Capital Employed) als wesentliche Konzernsteuerungsgröße. Der ROCE definiert sich als Rendite auf das Kapital,

das zur Erwirtschaftung des ausgewiesenen EBIT eingesetzt wurde. Die Rentabilität des eingesetzten Kapitals verbesserte sich im Berichtsjahr auf 11,7 % (Vorjahr: 0,8 %).

Sowohl im abgelaufenen als auch im vorangegangenen Geschäftsjahr wurde der ROCE durch die bereits beschriebenen Sondereffekte beeinträchtigt. Auch bereinigt kam es zu einer Verbesserung des ROCE im Vergleich zum Vorjahr. Bereinigt lag dieser mit 12,7 % und damit sogar über der für 2024 definierten Prognose zwischen 10 % und 12 %. Gleichzeitig lag er auch wesentlich über dem bereinigten Wert des Vorjahres (10,9 %).

Der offene Auftragsbestand beträgt ca. 2.003 Mio. EUR (Vorjahr: 2.152 Mio. EUR) und liegt somit um 148,5 Mio. EUR oder 6,9 % unter dem Vorjahr. Eine Prognose für die zukünftige Geschäftsentwicklung kann daraus nicht abgeleitet werden.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im Berichtsjahr 128,3 Mio. EUR (Vorjahr: 117,9 Mio. EUR). In Relation zum Umsatz erhöhten sie sich leicht von 2,5 % im Jahr 2023 auf 2,8 % im Jahr 2024. Damit sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung der MANN+HUMMEL Gruppe auf einem gleichbleibend hohen Niveau wie in den Vorjahren beziehungsweise wurden sie sogar intensiviert. MANN+HUMMEL investiert weiterhin in neue Technologien und die damit verbundene strategische Ausrichtung in den bestehenden Geschäftsfeldern und besonders auch in unserem neuen Geschäftsfeld Life, Science & Environment. Gerade in diesem Geschäftsfeld ist

die Entwicklung von nachhaltigen Filtrationslösungen ein wichtiger Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aufwendungen für den Vertrieb signifikant gestiegen. Sie erhöhten sich im Berichtsjahr um 45,7 Mio. EUR auf 575,0 Mio. EUR (Vorjahr: 529,2 Mio. EUR). Der Anstieg von 8,7 % ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Logistik- und Frachtkosten zurückzuführen. Besonders an den amerikanischen Standorten führten Schwierigkeiten und Ineffizienzen bei der Belieferung der Kunden im Aftermarketgeschäft zu erheblich höheren Aufwendungen. Allerdings lagen auch die sonstigen Vertriebsaufwendungen, darunter Marketing und sonstige Aufwendungen, über dem Vorjahr. Somit stieg der Anteil der Vertriebskosten in Relation zum Umsatz von 11,2 % im Vorjahr auf 12,7 % im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich um 6,1 Mio. EUR bzw. 2,2 % von 273,6 Mio. EUR auf 279,7 Mio. EUR erhöht. In Relation zum Umsatz ist dies eine Erhöhung von 5,8 % auf 6,2 %. Im Wesentlichen ist dies auf gestiegene Personalkosten sowie auf steigende Miet- und Leasingkosten zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Sie verminderten sich auf 98,8 Mio. EUR (Vorjahr: 120,5 Mio. EUR). Ursache für den Rückgang sind in erster Linie die reduzierten Erträge aus Fremdwährungsumrechnung in Höhe von 52,8 Mio. EUR (Vorjahr: 74,2 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr stark reduziert. Sie verminderten sich um -233,2 Mio. EUR auf 144,1 Mio. EUR. Ein wesentlicher Grund für den starken Rückgang ist der Wegfall der im Vorjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte des Bereichs Life Sciences & Environment in Höhe von insgesamt 185,6 Mio. EUR. Auch die Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung verminderten sich auf 56,2 Mio. EUR (Vorjahr: 114,8 Mio. EUR). Aufwandsreduzierend war die Anpassung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 8,6 Mio. EUR (Vorjahr: 22,8 Mio. EUR) hervorzuheben. Darüber hinaus fielen im Berichtsjahr Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 14,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,1 Mio. EUR) an.

Das Finanzergebnis entwickelte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr positiv. Es verbesserte sich um 33,5 Mio. EUR und lag damit bei -80,0 Mio. EUR (Vorjahr: -113,5 Mio. EUR). Darin enthalten sind die Aufwendungen und Erträge für Zinsen, welche saldiert 53,7 Mio. EUR betragen haben und damit 16,3 Mio. EUR höher ausgefallen sind. Unter anderem ist dies auf die höhere Inanspruchnahme der vorhandenen Kreditlinien zurückzuführen. Neben den bereits in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen beschriebenen Effekten aus der in der Türkei und in Argentinien auftretenden Hyperinflation ist auch das Finanzergebnis mit 14,7 Mio. EUR dadurch belastet. Allerdings fiel dieser Betrag 2024 damit um 7,8 Mio. EUR geringer als im Vorjahr aus. Darüber hinaus entwickelte

sich 2024 unser Wertpapierportfolio positiv, sodass ein Ertrag in Höhe von 17,9 Mio. EUR realisiert werden konnte. Darüber hinaus enthält das Finanzergebnis Effekte aus Zinsen für Pensionen und Factoring sowie aus der Realisation von Gewinnen aus der Verschmelzung von zwei schwedischen Gesellschaften im Geschäftsfeld Life, Science & Environment und aus der Bewertung von Optionen aus dem 2023 getätigten Erwerb konsolidierter Unternehmen.

Der Gesamtsteueraufwand zum 31. Dezember 2024 verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr von 97,1 Mio. EUR auf 83,1 Mio. EUR.

Hierbei stehen den gegenüber dem Vorjahr gestiegenen laufenden Steueraufwendungen in Höhe von 96,0 Mio. EUR latente Steuererträge in Höhe von 12,9 Mio. EUR gegenüber. Der Anstieg der laufenden Steueraufwendungen ist vor allem auf die positive Entwicklung im Geschäftsbereich Transportation sowie zusätzliche Steuerrückstellungen für Risiken aus laufenden steuerlichen Außenprüfungen in Höhe von 3,1 Mio. EUR zurückzuführen.

Finanzlage der MANN+HUMMEL Gruppe

Die Eigenkapitalquote von MANN+HUMMEL hat sich unter Einbeziehung des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens vor allem durch die positive Entwicklung des operativen Ergebnisses im

Geschäftsjahr 2024 von 19,4 % auf 20,1% verbessert. Auch absolut erhöhte sich das wirtschaftliche Eigenkapital (Summe aus Eigenkapital und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens) auf 836,5 Mio. EUR (Vorjahr: 799,4 Mio. EUR). Damit konnte MANN+HUMMEL wieder einen wichtigen Schritt im Hinblick auf eine nachhaltige Stärkung der Eigenkapitalquote von mindestens 25 % erreichen.

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität stehen dem MANN+HUMMEL Konzern kurzfristig verfügbare Kreditlinien in Höhe von 906,3 Mio. EUR (Vorjahr: 906,3 Mio. EUR) bei Kreditinstituten zur Verfügung. Diese Kreditlinien wurden am Bilanzstichtag mit 505,1 Mio. EUR (Vorjahr: 355,0 Mio. EUR) in Anspruch genommen und somit als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Ein großer Teil der Kreditlinien in Höhe von 401,2 Mio. EUR (Vorjahr: 551,3 Mio. EUR) wurde somit nicht in Anspruch genommen. Der bestehende, verbindlich zugesagte Konsortialkredit in Höhe von 800 Mio. EUR hat eine Laufzeit bis Ende Juli des Jahres 2029. Diese Konsortialkreditlinie hat wiederum eine Nachhaltigkeitskomponente, die eine Anpassung des Zinssatzes an einen ESG-Score, also an Kriterien aus den Bereichen Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance), koppelt. Dabei erfolgt eine Erhöhung beziehungsweise Absenkung der Zinsmarge in Abhängigkeit vom MANN+HUMMEL Rating durch EcoVadis.

Der Konzern hat im Jahr 2023 die fälligen Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen sowie

bilateralen Darlehen getilgt. Durch die Aufnahme neuer bilateraler Kredite und die weitere Inanspruchnahme vorhandener Kreditlinien haben sich die finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Banken um 34,9 Mio. EUR auf 1.225,8 Mio. EUR erhöht.

Darüber hinaus wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 53,2 Mio. EUR (Vorjahr: 57,8 Mio. EUR) bezahlt.

Der MANN+HUMMEL Konzern agiert auch weiterhin konservativ mit Finanzinstrumenten, die eine lange Laufzeit und im Wesentlichen fixe Zinssätze aufweisen. Die aufgenommenen Darlehen laufen überwiegend in der Währung Euro.

Die Fälligkeiten dieser Finanzierungen sind hauptsächlich über die nächsten sechs Jahre verteilt. Unsere Namensschuldverschreibung (NSV) sowie einzelne Tranchen unserer Grünen Schuldscheine verfügen über Laufzeiten bis 2034. Die damit verbundenen Zinssätze sind überwiegend fix.

Die Bilanz der MANN+HUMMEL Gruppe zeigt die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten getrennt nach lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die 2024 fälligen Darlehensrückzahlungen wurden im vorliegenden Geschäftsjahresabschluss von den lang- in die kurzfristigen Verpflichtungen umgegliedert. Dadurch kam es zu einer deutlichen Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 191,4 Mio. EUR.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse haben sich im Vergleich zum Vorjahr um

8,8 Mio. EUR auf 65,2 Mio. EUR erhöht. Dies resultiert aus der Erhöhung des Bestellobligos. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Investitionen in den deutschen und den tschechischen Gesellschaften für die Erweiterung von Gebäuden und Produktionsanlagen sowie für Erhaltungsaufwendungen an den amerikanischen Standorten. Darüber hinaus haben sich die nicht bilanzierten Miet- und Leasingverpflichtungen leicht erhöht. Der wesentliche Teil der Verpflichtungen aus Leasinggeschäften wird aufgrund der Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ in der Bilanz erfasst. Die einzelnen Positionen der Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden im Anhang zum Konzernabschluss unter den Artikeln 34 und 35 dargestellt.

Die Investitionen betragen im Berichtsjahr 2021 Mio. EUR (Vorjahr: 198,7 Mio. EUR) und lagen damit 3,4 Mio. EUR bzw. 1,7% über dem Vorjahr. In Relation zum Umsatz investierte der Konzern damit 4,5% (Vorjahr: 4,2%) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Darüber hinaus enthalten die Investitionen und die Investitionsquote 52,7 Mio. EUR (Vorjahr: 39,0 Mio. EUR) Zugänge aus dem Abschluss neuer Leasingverhältnisse.

Wesentliche Investitionen hat MANN+HUMMEL im Berichtszeitraum an den deutschen Standorten, aber auch an anderen europäischen

Standorten vorgenommen. Unter anderem führte die MANN+HUMMEL GmbH am Standort Marklkofen, Deutschland, die bereits im Vorjahr begonnenen Investitionen in eine Spinnvliesanlage zur Erweiterung der unternehmenseigenen Kapazitäten in Bezug auf die Herstellung von Vliesstoffen fort. Darüber hinaus hat MANN+HUMMEL am Standort Himmelkron die Produktionskapazitäten erweitert. Außerdem wurde das bereits 2022 begonnene Projekt zur Installation von Produktionsanlagen am Standort in Italien für den Bereich der Wasserfiltration weiter verfolgt. Ebenfalls

haben wir unsere Produktionskapazitäten in Tschechien weiter ausgebaut. Zusätzlich wurden neue Leasingverhältnisse abgeschlossen. Wesentliche Verträge waren dabei der Abschluss eines Leasingvertrages für ein Gebäude am Standort Marklkofen, in welchem die voran genannte Spinnvliesanlage errichtet worden ist. Darüber hinaus wurde an unserem amerikanischen Standort in Gastonia ein Vertrag über die weitere Anmietung eines Logistikzentrums abgeschlossen.

Für unsere Investitionen in neue Kundenprojekte war im Berichtsjahr ausreichend Liquidität vorhanden. Wir finanzieren sie wie auch in den Vorjahren über den operativen Cashflow.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr unwesentlich um -9,4 Mio. EUR von 288,6 Mio. EUR auf 279,2 Mio. EUR. Allerdings lag das Ergebnis vor Ertragsteuern im Berichtsjahr mit 150,0 Mio. EUR wesentlich über dem des Vorjahrs (-97,7 Mio. EUR), wobei das Vorjahr durch signifikante nicht zahlungswirksame Effekte aufgrund der außerplanmäßigen Wertminderungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Life, Science and Environment in Höhe von 185,6 Mio. EUR beeinträchtigt wurde. Das operative Ergebnis des Geschäftsjahres wurde durch zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge beeinflusst. Unter anderem handelte es sich dabei um Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 7,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR) und Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 39,3 Mio. EUR (Vorjahr: 19,0 Mio. EUR). Das bessere Finanzergebnis, das 2024 um 33,5 Mio. EUR positiver ausfiel als im vorangegangenen Geschäftsjahr, wird im Zusammenhang mit der Ermittlung des Free Cashflows dem Jahresüberschuss hinzugerechnet und im Rahmen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit mit den tatsächlichen Zahlungsbeträgen ausgewiesen. Wesentlich haben sich die Zu- bzw. Abnahmen der kurzfristigen Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr verändert. Unter anderem ist dies in einer höheren Zuführung der Restrukturierungsrückstellungen und in einer geringeren Auflösung der Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften begründet.

Innerhalb des Working Capitals und der sonstigen Aktiva und Passiva kam es zu wesentlichen

Verschiebungen. Das Vorratsvermögen konnte um 17,2 Mio. EUR reduziert werden, wohingegen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 25,6 Mio. EUR zahlungswirksam erhöht haben. Unter anderem ist dies in der Veränderung des Geschäftsmodells im nordamerikanischen Markt begründet. Die sonstigen Aktiva haben sich ebenfalls um 10,9 Mio. EUR verringert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Passiva reduzierten sich um -82,0 Mio. EUR (Vorjahr: -34,0 Mio. EUR). Dadurch verschlechterte sich der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit um -48,0 Mio. EUR. Im Wesentlichen resultierte der in dieser Position ausgewiesene Mittelabfluss aus einer Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 60,2 Mio. EUR. Darüber hinaus führte die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Kundenrabatten um -30,0 Mio. EUR zu einem wesentlichen Zahlungsmittelabfluss. Auch dies ist unter anderem durch die Verschiebungen in der Kundenstruktur in Nordamerika begründet.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit einem Liquiditätsabfluss von -146,2 Mio. EUR um 58,8 Mio. EUR unter dem Vorjahr (-205,0 Mio. EUR). MANN+HUMMEL investiert weiterhin in eine nachhaltige Zukunft des Unternehmens und damit sowohl in eine Transformation des bestehenden Geschäftes als auch in die neuen Geschäftsfelder. Aus diesem Grund sind die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen mit -147,1 Mio. EUR (Vorjahr: -157,6 Mio. EUR) auf einem unverändert hohen Niveau. Bei den Auszahlungen für langfristige Vermögenswerte in Höhe von -3,4 Mio. EUR (Vorjahr:

-1,8 Mio. EUR) handelt es sich um Investitionen in Venture Capital für kleinere und flexible Start-up-Unternehmen. Diese Investitionen dienen der Erschließung neuer Geschäftsfelder und neuer Produktbereiche auf dem Gebiet der Filtration für die MANN+HUMMEL Gruppe. Im Geschäftsjahr 2023 investierte der Konzern insgesamt 53,5 Mio. EUR in den Erwerb von 70% der Anteile an der U-Air in China und von 60% der Anteile an der M-Filter in Finnland. 2024 wurde eine weitere und wesentlich geringere Kaufpreiskrate für den Erwerb der U-Air in China gezahlt.

Zusammengefasst aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit ergibt sich der Free Cashflow. Dieser lag im Berichtsjahr mit 133,0 Mio. EUR insgesamt 49,3 Mio. EUR über dem Wert des vorangegangenen Jahres. Damit lagen wir leicht unter dem prognostizierten Free Cashflow in Höhe von ca. 150 Mio. EUR für das Geschäftsjahr.

Aus dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultierte im Berichtszeitraum ein Mittelabfluss von -125,4 Mio. EUR und fiel damit -26,3 Mio. EUR höher als im Vorjahr aus. Darin enthalten sind -15,1 Mio. EUR (Vorjahr: -15,8 Mio. EUR) aus Dividendenzahlungen an Gesellschafter, wobei davon im Geschäftsjahr 2024 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR) Dividendenausschüttungen an Minderheitengesellschafter einer chinesischen Tochtergesellschaft betreffen. Im Zuge der Finanzierungstätigkeiten des Konzerns wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 225,7 Mio. EUR (Vorjahr: 301,7 Mio. EUR) bei Kreditinstituten aufgenommen. Unter anderem betraf dies eine weitere Inanspruch-

nahme der revolvingierenden Konsortialkreditlinie in Höhe von 130,0 Mio. EUR (Vorjahr: 60,0 Mio. EUR). Darüber hinaus wurden bilaterale Darlehen sowohl in Deutschland als auch in Amerika in Höhe von 86,8 Mio. EUR (Vorjahr: 53,0 Mio. EUR) aufgenommen. Bestehende Darlehen und laufende Kreditlinien wurden im Berichtszeitraum vertragsgemäß an die Kreditinstitute zurückgeführt. Insgesamt beliefen sich diese Tilgungen im Geschäftsjahr 2024 auf -214,2 Mio. EUR (Vorjahr: -275,3 Mio. EUR). Neben Auszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von -53,2 Mio. EUR (Vorjahr: -57,8 Mio. EUR) musste MANN+HUMMEL im Geschäftsjahr 2024 -68,7 Mio. EUR für Zinszahlungen aufbringen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (16,7 Mio. EUR) resultierte aus der höheren Inanspruchnahme der bestehenden Kreditlinien.

Insgesamt erhöhten sich die finanziellen Mittel des Konzerns im Geschäftsjahr 2024 um 7,6 Mio. EUR (Vorjahr: -15,3 Mio. EUR).

Da MANN+HUMMEL sowohl über eine stabile, ausreichende Liquidität als auch über eine ausreichende Anzahl an Kreditlinien verfügt, traten im Berichtsjahr keine Liquiditätsengpässe auf. Gleichzeitig ist MANN+HUMMEL aufgrund dessen jederzeit in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit vollständig zu erfüllen.

Vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen sind nicht vorhanden. Diese würden nur bei einem Verstoß gegen geltende Vertragsbestimmungen wie beispielsweise einer Änderung der Eigentümerstrukturen,

einer drohenden Insolvenz oder nicht geleisteten Zins- und Tilgungsdiensten entstehen, sodass daraus für MANN+HUMMEL kein Risiko erwächst.

Aus unserer Sicht ist durch die bestehenden Kreditvereinbarungen die Liquidität der Gruppe gesichert.

Für zusätzliche Informationen verweisen wir auf unsere Angaben im Anhang.

Vermögenslage der MANN+HUMMEL Gruppe

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,9% erhöht und belief sich auf 4.155,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4.116,3 Mio. EUR). Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich die gesamte Bilanzsumme aufgrund von Währungskursveränderungen um 24,9 Mio. EUR (Vorjahr: 85,2 Mio. EUR Verminderung) erhöht hat.

Die immateriellen Vermögenswerte verminderten sich um -7,9 Mio. EUR von 723,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 715,5 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen in der planmäßigen Amortisation begründet. In den immateriellen Vermögenswerten sind aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten. Diese belaufen sich auf 620,9 Mio. EUR (Vorjahr: 601,0 Mio. EUR), wobei die Veränderungen ausschließlich aus der Währungsumrechnung resultieren. Im vorangegangenen Jahr hat MANN+HUMMEL immaterielle

Vermögenswerte im Rahmen der Akquisition der U-Air in China erworben. Im Zeitpunkt der Bilanzaufstellung der Konzernbilanz des Vorjahres beruhte für die U-Air die Bewertung der vorhandenen stillen Reserven in Höhe von 14,8 Mio. EUR noch auf einer vorläufigen Kaufpreisallokation. Nach Abschluss der Kaufpreisallokation belaufen sich die aufgedeckten stillen Reserven nun auf 6,8 Mio. EUR.

Zusätzlich wurde in immaterielle Vermögenswerte wie Lizenzen, Software und ähnliche Rechte sowie Entwicklungskosten 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) investiert. Die immateriellen Vermögenswerte wurden in Höhe von 36,8 Mio. EUR (Vorjahr: 43,7 Mio. EUR) planmäßig abgeschrieben. Darüber hinaus führten Schwankungen in den Währungskursen in Höhe von 24,3 Mio. EUR (Vorjahr: 7,3 Mio. EUR) zu einer Erhöhung dieser Bilanzposition.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um 34,9 Mio. EUR auf 1.091,2 Mio. EUR. Darin enthalten ist das bereits erläuterte Investitionsvolumen in Sachanlagen in Höhe von 199,8 Mio. EUR (Vorjahr: 196,6 Mio. EUR).

Das Nettoumlaufvermögen (Working Capital) ist ein wichtiger Leistungsindikator bei MANN+HUMMEL und ergibt sich aus der Differenz zwischen den kurz- und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Vorräten und den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Insgesamt ist das Working Capital im Vergleich zum Vorjahr um 41,9 Mio. EUR oder 5,4% auf 823,7 Mio. EUR gestiegen. In Relation zu den

Umsatzerlösen beträgt das Working Capital 18,2% (Vorjahr: 16,5%). Die im Working Capital enthaltenen Vorräte verminderten sich leicht auf 661,2 Mio. EUR (Vorjahr: 697,7 Mio. EUR) und verbleiben damit wie bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr auf einem hohen Niveau. Zur Sicherstellung und zur Verbesserung der Lieferfähigkeit gegenüber den Kunden, besonders im Ersatzteilgeschäft, war es notwendig, die Höhe der Bestände auf dem Vorjahresniveau zu belassen. Neben dem Vorratsvermögen erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 851,2 Mio. EUR (Vorjahr: 825,6 Mio. EUR). Dagegen verminderten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten um -52,8 Mio. EUR auf 688,7 Mio. EUR (Vorjahr: 741,5 Mio. EUR). Die wesentlichen Verschiebungen in den Forderungen und den Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr resultieren zu einem großen Teil aus den Veränderungen des Geschäftsmodells der nordamerikanischen Gesellschaften im Aftermarket.

Die flüssigen Mittel der MANN+HUMMEL Gruppe beliefen sich 2024 auf 176,5 Mio. EUR (Vorjahr: 174,4 Mio. EUR) und lagen damit 2,1 Mio. EUR über dem Vorjahr. Es wurden die laufenden Investitionen, Auszahlungen an Unternehmenseigner, Unternehmenserwerbe und Darlehensrückzahlungen aus dem laufenden Cashflow finanziert. Darüber hinaus verfügt die MANN+HUMMEL Gruppe über kurzfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 370,1 Mio. EUR (371,9 Mio. EUR), welche ebenfalls innerhalb kurzer Zeit in Liquidität umgewandelt werden können und damit dem Konzern als Reserveliquidität zur Verfügung stehen.

Mit dem 1. Januar 2016 wurde die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG zur obersten Muttergesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe. Bei dieser bestehen nach deutschem Handelsrecht nicht ausschließbare Kündigungsrechte für die Gesellschafter, die unter Anwendung der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) die Voraussetzungen für den Ausweis als Eigenkapital nicht erfüllen. Demnach wird diese Position, wie bereits im Vorjahr, im Fremdkapital unter „den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen“ ausgewiesen.

Das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital beinhaltet im Berichtsjahr die Anteile weiterer Gesellschafter der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG. Diese sind mit 16,67% direkt, aber ohne Stimmrecht an der MANN+HUMMEL Holding GmbH beteiligt. Darin enthalten sind außerdem die nicht beherrschenden Anteile der Changchun MANN+HUMMEL Faway Filter Co., Ltd., Changchun, China. Insgesamt betragen die Minderheitenanteile 157,9 Mio. EUR (Vorjahr: 161,0 Mio. EUR).

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 12,8 Mio. EUR auf 1.741,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1.728,8 Mio. EUR). Durch die über die planmäßigen Tilgungen hinausgehende Inanspruchnahme von kurzfristigen Kreditlinien erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Banken um 34,9 Mio. EUR auf 1.225,8 Mio. EUR. Demgegenüber

verminderten sich die Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen im Rahmen der Anwendung des IFRS 16 (Leasingverhältnisse) um 6,3 Mio. EUR, was auf die planmäßige Zahlung der bestehenden Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen ist.

Aufgrund der 2024 weiter anhaltenden Straffung der Geldpolitik, um den noch immer bestehenden inflationären Entwicklungen entgegenzuwirken, haben sich die Zinsen weiterhin erhöht. Allerdings hat sich die Geschwindigkeit der Zinserhöhungen maßgeblich verlangsamt. Dadurch kam es zu einer leichten Erhöhung des Abzinsungsfaktors für die Ermittlung der Pensionsrückstellungen. Dieser erhöhte sich von 3,18% im Jahr 2023 auf 3,37% im Berichtsjahr und war unter anderem ein Grund für die Reduzierung des Rückstellungsbetrages. Insgesamt haben sich die Pensionsverpflichtungen damit um -10,7 Mio. EUR von 355,6 Mio. EUR auf 344,8 Mio. EUR vermindert.

Die sonstigen kurz- und langfristigen Rückstellungen haben sich um -2,8 Mio. EUR auf 163,6 Mio. EUR reduziert. Dabei ergaben sich gegenläufige Veränderungen in den verschiedenen Rückstellungspositionen. Während die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften um 8,6 Mio. EUR und die Personalrückstellungen um 4,1 Mio. EUR sanken, erhöhten sich die Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen um 6,0 Mio. EUR unter anderem aufgrund der an den nordamerikanischen Standorten eingeleiteten Strukturanpassungen.

Die lang- und kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten haben sich von 186,9 Mio. EUR auf 208,8 Mio. EUR um 21,9 Mio. EUR erhöht. Die größten Veränderungen ergaben sich bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten, die um 24,9 Mio. EUR zunahm. Insbesondere die personalbezogenen Verbindlichkeiten stiegen um 7,60 Mio. EUR vor allem aufgrund höherer Rückstellungen für bonus- und gewinnabhängige Vergütungen sowie nicht genommenen Urlaub. Zudem erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer um 9,2 Mio. EUR. Gegenläufig wirkten sich gesunkene Vorauszahlungen um 5,2 Mio. EUR aus. Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen dagegen insgesamt um -2,9 Mio. EUR zurück.

Bestehende Verrechnungspreisrisiken wurden im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 neu bewertet und wie bereits im Vorjahresabschluss entsprechend berücksichtigt.

Konzernbilanzstruktur

Insgesamt verfügt die MANN+HUMMEL Gruppe über eine ausgewogene Bilanzstruktur. Die bestehenden kurzfristigen Verpflichtungen können mit den bestehenden liquiden Mitteln und den zur Verfügung stehenden Linien bedient werden. Die zusammengefasste Eigenkapitalquote (Zusammenfassung des Eigenkapitals und des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens) der Gruppe liegt bei 20,1% (Vorjahr: 19,4%). Neben einem nachhaltigen Wachstum sowie einer weiteren Verbesserung der operativen Marge wird unser Fokus auch in

den nächsten Geschäftsjahren weiterhin auf einer Verbesserung des Working Capitals, einer Optimierung der Zahlungsströme, einer Verbesserung der Kapitalrentabilität und gleichzeitig wiederum auf einer Stärkung der Eigenkapitalquote liegen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Geschäftsführung der MANN+HUMMEL Gruppe beurteilt die Entwicklung der Konzern unter Berücksichtigung der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als zufriedenstellend. Die Transformation des Konzern konnte weiterhin konsequent für eine erfolgreiche Zukunft vorangetrieben werden. Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit wurden die Strukturen in unserem neuen Geschäftsfeld Life, Science & Environment weiterhin ausgebaut und Vorbereitungen für erforderliche Anpassungen im Geschäftsfeld Transportation in die Wege geleitet. Das Umsatzwachstum im Jahr 2024 lag in beiden Geschäftsfeldern unter den Erwartungen. Jedoch waren wir in der Lage durch eine nachhaltige Verbesserung der operativen Marge, durch die Hebung von Effizienzgewinnen und ein striktes Kostenmanagement das Ergebnis signifikant im Vergleich zum Vorjahr zu steigern. Durch ein sich weiterhin auf einem hohen Niveau befindendes Working Capital, hohe Investitionen in die Zukunft der Gruppe und zusätzliche Akquisition liegt der Cashflow noch immer unter unseren ambitionierten Erwartungen

und wir werden hierauf im Geschäftsjahr 2025 wiederum einen wesentlichen Fokus legen.

Entwicklung und Lage der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG

Alle nachfolgenden Zahlenangaben beziehen sich auf den Einzelabschluss der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsrechtes (HGB).

Die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG ist die Obergesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe. Die Gesellschaft hat ihren Geschäftssitz in Ludwigsburg. In der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG waren im Jahr 2024 durchschnittlich 140 (Vorjahr: 131) Mitarbeiter tätig. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Konzernverwaltungsbereiche Legal, Treasury, Reporting, Finance, Human Resources und Communications.

Die wesentlichen Erträge der Gesellschaft resultieren aus ihrer Funktion als Muttergesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe. Die Leistungen werden zuzüglich einer angemessenen Gewinnmarge im Rahmen eines Geschäfts-, Dienstleistungs- und Managementvertrages an die inländischen Beteiligungsgesellschaften verrechnet. Des Weiteren besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der MANN+HUMMEL East European Holding GmbH.

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG Umsatzerlöse in Höhe von 53,8 Mio. EUR (Vorjahr: 42,4 Mio. EUR), die primär aus der Verrechnung von konzerninternen Dienstleistungen resultieren.

Über die Ergebnisabführungsverträge mit ihren Konzerntochtergesellschaften erzielte die Gesellschaft Gewinne in Höhe von 70,3 Mio. EUR (Vorjahr: 96,1 Mio. EUR). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt 32,6 Mio. EUR (Vorjahr: 24,9 Mio. EUR) sind im Wesentlichen Kosten für Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen, Unternehmens- und Rechtsberatungskosten sowie IT-Aufwendungen enthalten.

Der Personalaufwand erhöhte sich leicht um 3,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 19,4 Mio. EUR (Vorjahr: 16,4 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen aufgrund der geringeren ergebnisabhängigen Vergütung aus dem Vorjahr zurückzuführen.

Das Zinsergebnis lag saldiert bei 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR) und beinhaltet sowohl die Erhöhung des Diskontierungszinssatzes für Pensionen als auch Zinserträge für konzerninterne Ausleihungen.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von -2,5 Mio. EUR (Vorjahr: -2,5 Mio. EUR) verblieb im Geschäftsjahr 2024 für die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG ein Jahresüberschuss von 77,8 Mio. EUR (Vorjahr: 98,5 Mio. EUR).

Davon wurde ein Gewinnbetrag von 70,3 Mio. EUR in den Rücklagen berücksichtigt (Vorjahr: 96,1 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme lag bei 653,8 Mio. EUR (Vorjahr: 584,0 Mio. EUR). Dies ist auf die Erhöhung der Rücklagen auf 346,9 Mio. EUR (Vorjahr: 287,7 Mio. EUR) zurückzuführen und resultiert im Wesentlichen aus der Ergebnisabführung der MANN+HUMMEL East European Holding GmbH.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um 69,8 Mio. EUR auf 382,3 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: 312,5 Mio. EUR). Wesentlicher Bestandteil sind Inhouse-Bank-Guthaben bei der MANN+HUMMEL Holding GmbH sowie Forderungen aus Darlehen gegenüber der MANN+HUMMEL East European Holding GmbH und Forderungen aus Ergebnisabführungen der MANN+HUMMEL East European Holding GmbH. Die sonstigen Vermögensgegenstände liegen bei 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) und enthalten überwiegend Vorsteuererstattungen.

Das Eigenkapital beträgt 613,1 Mio. EUR (Vorjahr: 553,8 Mio. EUR).

Die Rückstellungen liegen bei 19,8 Mio. EUR (Vorjahr: 15,6 Mio. EUR). Der Bestand an Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen liegt bei 10,2 Mio. EUR (Vorjahr: 9,9 Mio. EUR). Der Anstieg der Pensionsrückstellung i. H. v. 0,3 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus der Regelzuführung in die Rückstellung. Dabei führte die Anpassung des Rechnungszinssatzes für Pensionsrückstellungen von 1,83%

auf 1,90 % zu einer Erhöhung um 0,1 Mio. EUR. Die sonstigen Rückstellungen liegen bei 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR) und beinhalten vor allem Rückstellungen für erfolgsabhängige Zusatzzahlungen, ausstehende Rechnungen und Jahresabschlusskosten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen liegen bei 12,2 Mio. EUR (Vorjahr: 10,6 Mio. EUR) und beinhalten im Wesentlichen organschaftliche Umsatzsteuerverbindlichkeiten sowie konzerninterne Weiterberechnungen von Dienstleistungen und Kosten.

Zusammenfassend ist im abgelaufenen Geschäftsjahr der Umsatz um 27 % gestiegen. Der im Vorjahr prognostizierte steigende Umsatz- und EBIT-Anstieg wurde damit erreicht.

Für das Geschäftsjahr 2025 gehen wir bislang für die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG als oberste Konzerngesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe von einem steigenden Umsatz von ca. 7 % im Vergleich zum Vorjahr und damit auch des EBITs aus.

6. Chancen- und Risikobericht

Die geopolitischen Herausforderungen sowie das Risiko von Cyberangriffen bleiben das größte Risiko für die Weltwirtschaft. Darüber hinaus belasten handels- und wirtschaftspolitische Unsicherheiten weiterhin die globalen Wachstumsaussichten. Der Krieg in der Ukraine und die Spannungen im Nahen und Mittleren Osten könnten weiter eskalieren. Im Nahen und Mittleren Osten könnte es zu einem größeren Regionalkonflikt mit dem Iran und anderen Akteuren kommen. Mögliche Folgen wie steigende Ölpreise, Unterbrechungen der Energieversorgung oder Blockaden wichtiger Handelsrouten könnten die Weltwirtschaft empfindlich treffen. Beide Konflikte könnten sich weiter verschärfen oder ausweiten und damit weitere Länder, auch NATO-Staaten, in die Auseinandersetzungen hineinziehen. Dies hätte erhebliche Auswirkungen auf Umsatzwachstum, Produktion, Lieferketten und Energieversorgung.

Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus geopolitischen Spannungen in Regionen wie dem Baltikum, Osteuropa, dem Westbalkan, China, Taiwan und Nordkorea. Die wirtschaftliche Entwicklung Chinas bleibt ein entscheidender Faktor - eine weitere Abschwächung von Chinas Wirtschaftswachstum könnte direkte Auswirkungen auf die globalen Wertschöpfungsketten haben. Zunehmende Handelsbarrieren, Protektionismus

und Sanktionen würden zudem die Produktionskosten erhöhen und die Produktivität beeinträchtigen.

Ein weiteres wirtschaftliches Risiko ist ein rascher Anstieg der Inflation. Sollte als Reaktion darauf die Geldpolitik weiter gestrafft werden, könnte dies eine weltweite Rezession auslösen bzw. die rezessive Entwicklung in Deutschland weiter verschärfen. Finanzkrisen oder Probleme im Bankensektor könnten die Situation vor allem für hoch verschuldete Länder zusätzlich verschärfen. Auch starke Schwankungen auf den Devisenmärkten könnten sich negativ auf die Finanzsysteme, insbesondere in Schwellenländern,

auswirken. Geopolitische Entwicklungen und handelspolitische Maßnahmen, insbesondere der US-Regierung oder der Europäischen Union, können erhebliche Auswirkungen auf unser Geschäft haben. Hierzu zählen Sanktionen gegen bestimmte Länder und Unternehmen sowie die Erhöhung von Importzöllen auf unsere Produkte oder wichtige Vorprodukte. Solche Maßnahmen können zu Kostensteigerungen, eingeschränktem Marktzugang oder Verzögerungen in der Lieferkette führen. Insbesondere höhere Zölle auf Exporte in die USA oder auf für unsere Produktion wesentliche Vorprodukte könnten unsere Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen.

Auch strukturelle Herausforderungen in einzelnen Branchen spielen eine Rolle: Sollte sich der konjunkturelle Abschwung in wichtigen Branchen fortsetzen oder verstärken, könnte dies unsere Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen.

Weitere globale Risiken sind der Ausbruch einer neuen Pandemie, Terroranschläge oder Cyberkriminalität, die die wirtschaftlichen Aktivitäten weltweit beeinträchtigen könnten. Zudem bleibt die Weltwirtschaft anfällig für Naturkatastrophen und extreme Wetterereignisse, deren Häufigkeit und Intensität durch den Klimawandel weiter zunehmen.

Um auf diese Herausforderungen bestmöglich vorbereitet zu sein, beobachten und analysieren wir kontinuierlich Markt-, Wettbewerbs- und Branchendaten. So können wir frühzeitig auf negative Entwicklungen reagieren.

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Treiber unseres Geschäfts. Mit unserer Kernkompetenz Filtration tragen wir zu sauberer Luft, sauberem Wasser, sauberer Mobilität und einer sauberen Industrie bei. Auf dieser Basis haben wir einen strategischen Ansatz für nachhaltiges unternehmerisches Handeln entwickelt und einen Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2023 veröffentlicht. Dieser Nachhaltigkeitsbericht zeigt, dass wir unsere Vision „Leadership in Filtration“ und unsere Mission „Das Nützliche vom Schädlichen zu trennen“ heute und in Zukunft konsequent auf Anwendungen im Geschäftsfeld LS&E ausrichten.

Weltweit legen die Regierungen zunehmend Wert auf Nachhaltigkeit, was zu strengeren gesetzlichen Anforderungen und erweiterten Berichtspflichten führt. Dies kann zu höheren Kosten für die Einhaltung neuer Vorschriften führen.

Gleichzeitig steigt die Aufmerksamkeit von Stakeholdern und Investoren für Nachhaltigkeitsthemen. Sollte unsere Nachhaltigkeitsstrategie als unglaubwürdig wahrgenommen werden, könnte dies zu Reputationsrisiken führen, insbesondere im Hinblick auf sog. „Greenwashing“.

Ein wesentliches Risiko für unsere Geschäftsentwicklung besteht im möglichen Wegfall wichtiger Kunden, sei es durch Insolvenz, Marktveränderungen, strategische Neuausrichtung oder Änderung der Einkaufspolitik. Eine solche Entwicklung könnte zu Umsatzrückgängen, Produktionsanpassungen und erhöhten Forderungsausfällen führen.

Insbesondere in wirtschaftlich unsicheren Zeiten steigt das Risiko von Zahlungsausfällen und Liquiditätsengpässen bei unseren Kunden. Dies könnte nicht nur unsere Finanzlage belasten, sondern auch Auswirkungen auf unsere Lieferketten und Produktionsprozesse haben. Zur Risikominimierung beobachten wir kontinuierlich die finanzielle Stabilität unserer wichtigsten Abnehmer, diversifizieren und segmentieren unser Kundenportfolio und ergreifen geeignete Maßnahmen im Forderungsmanagement.

Vor diesem Hintergrund wird bei MANN+HUMMEL jede unternehmerische Entscheidung unter Berücksichtigung der damit verbundenen Chancen und Risiken getroffen. Um den Risiken Rechnung zu tragen, betrachten wir bei MANN+HUMMEL in unserer internen Risikoberichterstattung Risiken als mögliche zukünftige Ereignisse, die dazu führen können, dass unsere geplanten (finanziellen) Ziele nicht erreicht werden. Spiegelbildlich dazu definieren wir Chancen als mögliche Ereignisse oder Entwicklungen, die einen positiven Einfluss auf unsere geplanten (finanziellen) Ziele erwarten lassen.

Als weltweit agierendes Unternehmen begegnen wir diesen Risiken zum einen durch Diversifikation, d. h. durch ein breit gefächertes Produktportfolio, zum anderen durch die kontinuierliche Verbesserung unserer Produkte und Prozesse. Chancen schaffen wir, indem wir unsere Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich steigern: Wir entwickeln unsere Produkte ständig weiter, bauen unsere Entwicklungskompetenz aus und treiben den Auf- und Ausbau neuer Märkte voran. Auch zukunftsweisende Technologien und Medien sowie vertikale Integration, digitale und intelligente Geschäftsmodelle und vielfältige Servicelösungen eröffnen uns neue Möglichkeiten.

Synergieeffekte und neue Marktzugänge schaffen wir durch Akquisitionen wie im Geschäftsfeld Life Sciences & Environment (LS&E). So treiben wir die Transformation des Unternehmens weiter voran.

Der weltweite Trend zu alternativen Antrieben, insbesondere im PKW-Bereich, birgt viele Chancen, aber auch Risiken. Darauf stellen wir uns ein. Seit Jahren reduzieren wir im Geschäftsbereich Transportation kontinuierlich unsere Abhängigkeit von der Ausrichtung des Produktportfolios auf den Antriebsstrang des Verbrennungsmotors. Mit der Verdrängung dieser Antriebe durch alternative Antriebe besteht das Risiko, Umsatz und Marktanteile im Erstausrüstungsgeschäft zu verlieren. Deshalb investieren wir in die Entwicklung innovativer Filtrationslösungen für die neuen Antriebsformen. Hier eröffnen sich Chancen, neue Produkte für Zukunftstechnologien anzubieten und diesen Markt zu erschließen. Darüber hinaus bietet das gestiegene Umweltbewusstsein aller Marktteilnehmer und Endverbraucher auch Chancen, neue Produkte außerhalb des Antriebsstrangs anzubieten. Dazu gehören beispielsweise alle Produkte, die unter dem Oberbegriff „Feinstaubfresser“ zusammengefasst werden: Bremsstaubpartikelfilter, Feinstaubfilter für den Fahrzeuginnenraum oder stationäre Feinstaub- und Stickoxidfiltersäulen. Diese innovativen Produkte haben ein großes Wachstumspotential und sollen uns sowohl neue Marktsegmente als auch neue Kunden erschließen.

Das Risiko- und Chancenmanagement ist daher integraler Bestandteil der Planungs- und Steuerungsprozesse bei MANN+HUMMEL mit dem Ziel, die Erreichung der Unternehmensziele nachhaltig zu unterstützen und das Risikobewusstsein im Unternehmen zu stärken und sicherzustellen.

Chancenbericht

Die MANN+HUMMEL Gruppe sieht zahlreiche Chancen für weiteres Wachstum und den Ausbau der Marktpositionen. Im Bereich Transportation eröffnen sich durch den technologischen Wandel und neue Mobilitätskonzepte weitgehende Potentiale. Während der klassische Verbrennungsmotor weiter an Bedeutung verliert, bleibt Filtration auch für Batterie- und Brennstoffzellensysteme essenziell.

Auch die Nachfrage nach sauberer Luft in Fahrzeuginnenräumen wächst, nicht zuletzt durch steigende Umweltauflagen und das gestiegene Gesundheitsbewusstsein der Verbraucher. Hochleistungsfilter für Fahrzeuginnenräume, die Schadstoffe und Feinstaub filtern, werden zunehmend zum Standard, was MANN+HUMMEL weiteres Wachstumspotential bietet. Zudem gewinnt der Bereich der Eindämmung von Emissionen weiterhin an Bedeutung. Strengere Abgasnormen erfordern leistungsfähigere Filtersysteme insbesondere für Nutzfahrzeuge und Off-Highway-Anwendungen wie Baumaschinen oder landwirtschaftliche Fahrzeuge.

Durch strategische Partnerschaften mit global aktiven Herstellern oder mit Zulieferern kann MANN+HUMMEL frühzeitig an neuen Entwicklungen mitwirken und sich als Innovationsführer im Bereich der Filtration positionieren. Gleichzeitig bietet der Aftermarket eine margenstarke Möglichkeit, die Marktposition in diesem Bereich weiter auszubauen.

Im Bereich Life, Science & Environment bestehen weitreichende Markt- und Technologiechancen. Die steigende Nachfrage nach nachhaltigen und umweltfreundlichen Filtrationslösungen bietet großes Wachstumspotential insbesondere in der Luft- und Wasserfiltration. Darüber hinaus ermöglichen smarte Filtrationslösungen neue digitale Geschäftsmodelle.

Durch regionale Produktion lassen sich Abhängigkeiten in globalen Lieferketten reduzieren, wodurch das Unternehmen resilienter gegenüber geopolitischen Risiken und Handelsbeschränkungen aufgestellt ist. Kürzere Transportwege ermöglichen eine Reduzierung von Logistikkosten und eine schnellere Reaktion auf Kundenbedürfnisse.

Darüber hinaus eröffnen sich finanzielle und strategische Chancen, die langfristig die Marktpositionierung und die Wettbewerbsfähigkeit von MANN+HUMMEL sichern können. Durch Automatisierung, Digitalisierung und optimierte End-to-End-Prozesse kann die Kostenstruktur weiter optimiert und die Profitabilität gesteigert werden. Eine gezielte Neuausrichtung des Portfolios auf margenstarke und zukunftsfähige Segmente bietet weitere Wettbewerbsvorteile. Zudem gewinnen nachhaltige Finanzierungsstrategien im Zuge steigender ESG-Anforderungen an Bedeutung und können zu einer langfristigen Wertsteigerung des Unternehmens beitragen.

Insgesamt kann die MANN+HUMMEL Gruppe ihre Marktposition weiter stärken, indem sie auf Technologieinnovationen, Diversifikation und Nachhaltigkeit setzt.

Risikomanagement

Ziel des MANN+HUMMEL Risikomanagements ist es, regelmäßig und kontinuierlich alle für die Unternehmensgruppe wesentlichen Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und ihre Auswirkungen (einschließlich Gegenmaßnahmen) abzuschätzen sowie eine ausreichende Dokumentation des Risikomanagementprozesses und seiner Ergebnisse zu gewährleisten. Um den sich schnell verändernden Marktgegebenheiten und Unternehmensveränderungen (z. B. Aufbau neuer Werke, Integration neu akquirierter Unternehmen, Veräußerung von Unternehmensteilen usw.) umfassend begegnen zu können, haben wir das Risikomanagementsystem auch im Berichtsjahr kontinuierlich weiterentwickelt. Durch die Implementierung eines Risikomanagement-Tools haben wir den Standardprozess weitgehend automatisiert. Um die Einschätzung des Risikoumfangs zu verfeinern, haben wir den Prozess um ein zweistufiges Verfahren erweitert. Im Rahmen dieses Prozesses prüfen Risikokoordinatoren, ob bereits gemeldete Risiken weiterhin Bestand haben und inwieweit von den Risikoverantwortlichen neu gemeldete Risiken unter Berücksichtigung des Kontextes des Verantwortungsbereiches angemessen berücksichtigt werden. Nach der Erstvalidierung erfolgt eine abschließende Prüfung der gemeldeten Risiken durch das Konzernrisikomanagement unter Berücksichtigung der Gesamtorganisation.

Das Risikomanagement ist in die bestehende Organisation von MANN+HUMMEL integriert, umfasst alle Organisationseinheiten, Funktionen und Prozesse, orientiert sich an gängigen Standards wie COSO und ISO und ist exakt auf die Gegebenheiten bei MANN+HUMMEL zugeschnitten. Es unterstützt alle Verantwortlichen optimal durch ein unternehmensweites Planungs-, Reporting- und Controllingsystem und definiert klare Verantwortlichkeiten, Ziele und Prozesse. Die Risikoverantwortlichen sind für die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Berichterstattung verantwortlich, bewerten ihre Risikosituation jährlich neu und melden ihr Risikoportfolio an das Konzernrisikomanagement.

Den organisatorischen Rahmen unseres Risikomanagements bildet die Konzernfunktion Group Treasury & Risk Management. Sie berichtet direkt an den Group Chief Financial Officer (CFO).

Das Group Risk Management ermittelt auf Basis der gemeldeten Informationen das aktuelle Risikoportfolio des Konzerns, das der Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat jährlich in einem Bericht mit ausführlichen Erläuterungen zur Verfügung gestellt wird. Dieser Bericht beinhaltet auch die rechnerische Aggregation der Risiken auf Konzernebene. Dabei werden gleichartige Risiken aggregiert und ihre konzernweiten Abhängigkeiten bzw. Auswirkungen berücksichtigt, um sicherzustellen, dass übergreifende Risiken identifiziert und mit übergreifenden Maßnahmen eingegrenzt werden.

Darüber hinaus werden wesentliche Veränderungen in der Einschätzung bereits bekannter Risiken sowie neue wesentliche Risiken jederzeit gemeldet und ad hoc an die Geschäftsleitung berichtet.

Die möglichen Risiken werden nach zwei Kriterien klassifiziert: zum einen nach der Eintrittswahrscheinlichkeit und zum anderen nach dem Risikoausmaß. Die Risikohöhe wird in fünf Kategorien eingeteilt, die sich an der möglichen Auswirkung auf das Geschäftsergebnis innerhalb von zwei Jahren orientieren:

- **bestandsgefährdendes Risiko** (mögliche entstehende Kosten von mehr als 40 Mio. EUR).
- **signifikantes Risiko** (mögliche entstehende Kosten von 25 bis 40 Mio. EUR).
- **hohes Risiko** (erkennbarer Effekt auf die Geschäftstätigkeit, mögliche entstehende Kosten von 15 bis 25 Mio. EUR).
- **moderates/mäßiges Risiko** (mögliche entstehende Kosten von 5 bis 15 Mio. EUR).
- **geringes Risiko** (mögliche entstehende Kosten von 0 bis zu 5 Mio. EUR).

Aufgrund der nach wie vor sehr angespannten wirtschaftlichen Lage haben wir im Berichtsjahr die Eintrittswahrscheinlichkeitsintervalle, also den Bereich der Wahrscheinlichkeiten, in dem ein bestimmtes Risiko eintreten kann, auf dem Niveau des Vorjahres belassen, sodass dem Vorsichtsprinzip weiterhin Rechnung getragen wird.

Ebenso werden risikobegrenzende Maßnahmen (Mitigationsmaßnahmen) berichtet und bewertet. Die Wirksamkeit und die geplante zeitliche Umsetzung dieser Maßnahmen werden durch das Konzernrisikomanagement überwacht.

Das nach Umsetzung der Maßnahmen verbleibende Risiko wird im internen Risikobericht als Nettorisiko dargestellt.

Für die Meldung von Risiken ist im Standardprozess eine Wertuntergrenze von 5 Mio. EUR und im Ad-hoc-Prozess eine Wertuntergrenze von 25 Mio. EUR in Bezug auf die potentiellen negativen Auswirkungen festgelegt. Risiken unterhalb dieser Wertgrenzen werden in den Unternehmensbereichen eigenständig gesteuert. Der für die interne Risikoberichterstattung relevante Zeithorizont beträgt maximal zwei Jahre. Die Auswirkungen der im Risiko- und Chancenbericht thematisierten Risiken werden ebenfalls als Jahreswerte dargestellt.

Aus den aktuellen geo- und handelspolitischen Entwicklungen können sich zusätzliche Unsicherheiten für die weitere Geschäftsentwicklung der MANN+HUMMEL Gruppe ergeben, die eine veränderte Darstellung der Risikolage des Konzerns erforderlich machen. In den Krisenregionen haben wir Maßnahmen ergriffen, um den Fortbestand der Vermögenswerte von MANN+HUMMEL bestmöglich zu sichern und gegebenenfalls einer drohenden Enteignung entgegenzuwirken.

Insgesamt hat sich die Risikostruktur unseres Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr mit Ausnahme der bereits genannten Risiken nicht wesentlich verändert. Die möglichen Auswirkungen der verschiedenen Risiken haben wir durch verschiedene Maßnahmen eingegrenzt und abgemildert. Daher sehen wir derzeit keine weiteren Risiken, die die Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2025 und darüber hinaus nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten.

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben, die zu einer veränderten Darstellung der Risikolage des Konzerns führen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zum engeren Kreis der finanzwirtschaftlichen Risiken zählen für unsere Unternehmensgruppe Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen. Diese Währungsrisiken werden kontinuierlich und regelmäßig überwacht, bewertet und unter Berücksichtigung eines Risikolimits durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Aus diesem Grund beurteilen wir auch das bestehende Währungsrisiko für die MANN+HUMMEL Gruppe als moderat. Diese derivativen Finanzinstrumente setzen wir grundsätzlich zur Absicherung von risikobehafteten Grundgeschäften aus dem operativen Geschäft des Konzerns ein. Auch das Zinsänderungsrisiko wird laufend überwacht und durch einen möglichst hohen Anteil an Finanzverbindlichkeiten mit langfristiger Zinsbindung minimiert.

Für die Begrenzung der Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken ist der Bereich Group Treasury & Risk Management der MANN+HUMMEL Gruppe verantwortlich. Unsere langfristig ausgerichtete Finanzierung hat der Zinsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr weitestgehend entgegengewirkt. Dennoch wird sich die aktuelle Zinsentwicklung naturgemäß auf zukünftige Finanzierungen auswirken. Wir rechnen daher zukünftig mit höheren Zinsaufwendungen. Dennoch gehen wir davon aus, dass wir unser Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko auch in Zukunft auf einem niedrigen Niveau halten können.

Neben den Währungs- und Zinsrisiken überprüfen wir regelmäßig die Ausfallrisiken unserer Finanzpartner und leiten risikomindernde Maßnahmen ein.

Eine ausreichende Ausstattung mit finanziellen Mitteln ist die Basis, auf der MANN+HUMMEL die Umsetzung der strategischen Vorgaben vorantreiben kann. Finanzwirtschaftliche Risiken halten wir durch eine solide Finanzierung, eine stabile und laufend überwachte Liquiditätssituation sowie eine ausreichende Reserveliquidität gering. Bei der Reserveliquidität handelt es sich um ausreichende finanzielle Mittel, die für unvorhergesehene kritische Situationen vorgehalten und nicht für das operative Geschäft benötigt werden. Wir überwachen unsere Forderungen, Verbindlichkeiten und Vorräte laufend und regelmäßig, um auch kurzfristig notwendige Maßnahmen zur Risikovermeidung einleiten zu können.

Ein Teil unserer Reserveliquidität ist in einem Masterfonds mit mehreren Segmenten (vier Subfonds und ein Overlay) angelegt. So können die definierten Rendite- und Risikoparameter jederzeit entsprechend eingehalten werden.

Die Anlagerichtlinien sehen vor, dass die Unterfonds mit einem Risikobegrenzungssystem ausgestattet sind. Dementsprechend hat ein Fonds eine feste Wertuntergrenze von -5% und ein Fonds ein Risikocontrolling ohne feste Wertuntergrenze. Bei den beiden anderen Fonds handelt es sich um Absolute-Return-Fonds, die durch ein entsprechendes Risiko-Overlay eine Performance von -10% nicht unterschreiten dürfen.

Das gebundene Umlaufvermögen wird laufend überwacht und bei Bedarf an die Umsatzentwicklung angepasst.

Bilanziellen Risiken wie der Bewertung unseres Anlagevermögens, der Beurteilung und Erfassung rückstellungsrelevanter Sachverhalte in den einzelnen Geschäftsbereichen oder der periodengerechten Realisierung und Abgrenzung von Umsatzerlösen begegnen wir durch regelmäßige und enge Abstimmungen zwischen den verantwortlichen Zentralbereichen und den einzelnen Geschäftsbereichen sowie durch einen eng mit den Geschäftsbereichen und dem Management abgestimmten Forecast-Prozess. Aussagekräftige Kennzahlen ergänzen diesen Prozess. So stellen wir sicher, dass relevante Sachverhalte frühzeitig erkannt und korrekt abgebildet werden.

Operative Chancen und Risiken

Marktumfeld

Um auf eine weitere Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung in relevanten Märkten schnell reagieren zu können, haben wir im Vorfeld mögliche Szenarien definiert.

Aus diesen Szenarien leiten wir Maßnahmen ab, die das Kostenniveau so weit wie möglich an mögliche rückläufige Umsatzvolumina anpassen. Darüber hinaus validieren wir kontinuierlich unsere Märkte sowie das Wettbewerbsverhalten, um derartige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und mit geeigneten, gegebenenfalls marktspezifischen Maßnahmen gegenzusteuern. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Maßnahmen insbesondere im Prozess „IP-Rechte-Umsetzung“ durch ein entsprechendes Projekt verstärkt und werden dieses auch im Jahr 2025 fortführen und bei Bedarf ausweiten.

In Verbindung mit der fortschreitenden gesellschaftlichen Sensibilisierung für das Thema Nachhaltigkeit liegt unser Fokus in der Produktentwicklung auf sauberer Mobilität, sauberer Luft, sauberem Wasser und sauberer Industrie. Im Bereich Transportation arbeiten wir daher verstärkt an Filtrationslösungen für Brennstoffzellen und Elektrofahrzeuge. Gleichzeitig leisten wir mit unseren Bremsstaubfiltern und Frontendfiltern einen wichtigen Beitrag zur Feinstaubreduzierung. Darüber hinaus runden unsere

Filtrations- und Separationslösungen im Bereich Life Sciences & Environment unser Produktportfolio ab und unterstreichen unser Umweltengagement.

Die historisch gewachsene und nach wie vor hohe Abhängigkeit von der Automobilindustrie birgt auch Risiken. Als Tier-1-Zulieferer spüren wir den Kostendruck im Seriengeschäft besonders stark. Dies liegt auch an den steigenden Marktanteilen alternativer Antriebe wie Elektromotoren. Darüber hinaus besteht das Risiko von Produktionsausfällen bei den Automobilherstellern durch den Ausfall einzelner Automobilzulieferer (aufgrund von Unterkapazitäten) auch im Zusammenhang mit den Konflikten in der Ukraine und im Nahen Osten und den damit verbundenen negativen Einflüssen auf deren Produktionsabläufe sowie Einkaufs- und Logistikprozesse oder durch Anlaufschwierigkeiten bei neuen Technologien (inklusive Überkapazitäten) mit negativen Auswirkungen auf den Umsatz von MANN+HUMMEL.

Wir reagieren proaktiv auf das mögliche bevorstehende Ende des Verbrennungsmotors, indem wir unsere Kernkompetenzen auf neue Geschäftsfelder und Antriebstechnologien übertragen und damit unsere Produktpalette diversifizieren. Gleichzeitig erschließen wir neue Märkte.

Wettbewerbskonformes Verhalten steht dabei im Fokus. Interne Prozesse zur Prüfung möglicher Rechte Dritter oder auch Managementprozesse zur Einhaltung aller Regularien sind unsere Basis für ein rechtlich einwandfreies Verhalten im Wettbewerb.

Die schnellen und tiefgreifenden Veränderungen sowie der stetige Wandel, den das digitale Zeitalter mit sich bringt, fordern alle gleichermaßen: MANN+HUMMEL als Unternehmen, unsere Führungskräfte und jeden einzelnen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Nicht nur Verkehrslösungen jenseits des Verbrennungsmotors, sondern auch die digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft sowie die wachsenden Anforderungen an nachhaltiges Wirtschaften stellen uns vor neue Herausforderungen.

Diese Veränderungen eröffnen uns aber auch eine Vielzahl neuer Chancen. Unsere Kernkompetenz Filtration mit über 80 Jahren Erfahrung ist ein Vorteil für die Entwicklung innovativer Produkte in neuen Geschäftsfeldern. Ein gutes Beispiel ist der Geschäftsbereich Life Sciences & Environment. Hier begünstigt eine breite Diversifikation eine zunehmende Unabhängigkeit vom Automobilsektor und eröffnet unserem Unternehmen neue Möglichkeiten für Technologietransfer und Innovationen.

Die Gewinnung und Bindung von Fachkräften ist fester Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Mit Maßnahmen wie dem Talentmanagement-Programm und der Anwendung der Führungsgrundsätze bleiben wir nah am Mitarbeiter und können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter individuell weiterentwickeln.

Einkauf

Auf den für MANN+HUMMEL relevanten Beschaffungsmärkten bergen vor allem Preisschwankungen bei vorgelagerten Rohstoffen und Materialien Chancen und Risiken. Dem Risiko steigender Kosten begegnen wir weitestgehend durch langfristige Verträge sowie eine weltweit agierende und strategisch breit aufgestellte Lieferantenbasis im Rahmen unseres konzernweiten Warengruppenmanagements. Für das Jahr 2025 gehen wir von stabilen bis leicht stagnierenden Preisen auf den für uns relevanten Beschaffungsmärkten aus.

Trotz anhaltender und neuer internationaler Krisen konnten wir auch im vergangenen Jahr die Versorgung unserer Produktionsstandorte über bestehende Lieferketten sicherstellen. Zwar befinden sich keine strategisch wichtigen Lieferanten direkt in den Krisenregionen, jedoch birgt insbesondere die Ausweitung der Konflikte in der Ukraine sowie im Nahen Osten das Risiko einer Unterbrechung der Lieferketten und damit von Versorgungsengpässen in der Produktion.

Im Rahmen des Lieferantenrisikomanagements wird daher die weltweite Lieferantenbasis permanent überwacht, um mögliche Lieferrisiken möglichst frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Mit unseren strategischen Lieferanten stehen wir in engem Austausch; unsere internationalen Teams führen zudem regelmäßig eine 360-Grad-Bewertung durch.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die finanzielle Stabilität unserer Geschäftspartner. Anhaltend hohe Energiepreise sowie das veränderte Zins- und Wettbewerbsumfeld in der Automobilindustrie können dazu führen, dass insbesondere kleinere Unternehmen in eine wirtschaftliche Schieflage geraten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir uns intensiv mit der Berichterstattung über neue EU-Regelungen beschäftigt. So berichten wir bereits seit Jahresbeginn die CO₂-Emissionen im Rahmen des Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM).

Darüber hinaus wurde eine Betroffenheitsanalyse zur europäischen Entwaldungsverordnung durchgeführt. Beide vorgenannten Regelungen sowie die ab 2027 geltende CSDDD erfordern aufgrund ihrer Komplexität eine IT-Systemunterstützung in der transaktionalen Umsetzung, die im Jahr 2025 implementiert wird.

Damit werden wir sowohl die oben genannten regulatorischen Anforderungen effizient umsetzen als auch einen wichtigen Schritt zur Integration in das bestehende Lieferantenrisikomanagement gehen. Corporate Social Responsibility (CSR) beginnt für uns bei der verantwortungsvollen und nachhaltigen Beschaffung von Materialien entlang der gesamten Lieferkette. Fehlverhalten in der Lieferkette stellt auch für MANN+HUMMEL ein Risiko dar, das wir weiter reduzieren werden. Neben der systemgestützten Überwachung unserer Lieferantenbasis führen wir daher regelmäßige Lieferantenaudits durch,

verpflichten unsere Lieferanten zur Einhaltung bzw. Verbesserung nachhaltigen Handelns und erfüllen damit die operativen Anforderungen des bereits in Kraft getretenen Lieferkettenverantwortungsgesetzes. Die im Jahr 2023 begonnene Einführung der Nachhaltigkeitsbewertung unserer strategischen Lieferanten durch einen externen Partner konnte im laufenden Jahr abgeschlossen werden und stellt einen weiteren wichtigen Baustein der CSR-Strategie im MANN+HUMMEL Einkauf dar.

Chancen ergeben sich aus der geplanten Überarbeitung unseres Lieferantenrisikomanagements, die zu vollständigen und konsistenten Risikoprofilen unserer Lieferantenbasis führen wird. Dabei werden wir mit einer neuen IT-Systemlösung die Risiken transparenter machen und damit das in diesem Zusammenhang notwendige Lieferantenmanagement effizienter gestalten.

Aus unserer Sicht ist das Risikomanagement für die bestehenden Einkaufsrisiken effizient und deshalb beurteilen wir die bestehenden Risiken unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als moderat.

Ausfall wichtiger Kunden

Sowohl als Tier-1-Lieferant als auch im Ersatzgeschäft pflegen wir langfristige und vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Kunden. Wir überwachen unsere Risiken kontinuierlich und passen unsere Kreditlimits dynamisch an das Zahlungsverhalten und die Bonität unserer Kunden an. Der Ausfall eines

Großkunden hätte zwar negative Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung, wäre aber nicht bestandsgefährdend. Um solche Abhängigkeiten zu reduzieren, verfolgen wir zum einen eine Diversifikationsstrategie und bieten ein breites Portfolio innovativer Produkte für verschiedene Filtermärkte an, zum anderen haben wir unsere bestehende Warenkreditversicherung deutlich verbessert, erweitert und die Beschränkung auf einzelne Länder oder Kundengruppen aufgehoben. Die erneuerte Warenkreditversicherung wird derzeit weltweit ausgerollt und schließt nur noch OEMs mit sehr guter Bonität ein.

Chancen ergeben sich aus der Stärkung der Kundenbeziehungen durch kontinuierliche Überwachung und Anpassung der Kreditlimits, die das Vertrauen unserer Geschäftspartner stärken und uns als Frühwarnsystem dienen. Durch Diversifikation und Innovation mit einem breiten Produktportfolio reduzieren wir die Abhängigkeit von einzelnen Kunden. Das verbesserte Risikomanagement durch die erweiterte Warenkreditversicherung bietet zusätzlichen Schutz. Die Optimierung interner Prozesse durch effizienteren Ressourceneinsatz führt zu Kosteneinsparungen. Schließlich steigert ein effektives Kreditmanagement unsere Wettbewerbsfähigkeit und erhöht unsere Attraktivität für Geschäftspartner. Diese Chancen fördern die finanzielle Stabilität und das Wachstum des Unternehmens.

Das Risiko aus dem Ausfall wichtiger Kunden und einem damit verbundenen Zahlungsausfall beurteilen wir im Moment als moderat.

Qualität, Arbeitssicherheit und Umwelt

Qualitativ hochwertige Produkte und die Zufriedenheit unserer Kunden sind zentrale Ziele unseres Unternehmens. Qualitätsprobleme und daraus resultierende Kundenreklamationen sowie Gewährleistungsfälle stellen daher ein erhebliches Risiko dar. Unsere Reputation und die finanzielle Situation unseres Unternehmens wären gefährdet.

Im Rahmen des nach IATF 16949 und ISO 9001 zertifizierten MANN+HUMMEL Managementsystems gelten daher hohe Qualitätsstandards – sowohl für die Produkt- und Prozessentwicklung als auch für die Produktion in allen Werken des Geschäftsbereichs Transportation. Kernelemente sind unsere Qualitätsziele, die wir top-down definieren, bottom-up konkretisieren und über unsere operativen Bereiche hinweg konsolidieren. Dieses konzernweite Qualitätsmanagementsystem erstreckt sich auf alle Geschäftsprozesse. Die größte Chance zur Fehlererkennung und -vermeidung nutzen wir jedoch bereits im Vorfeld durch eine ausgewogene und gewissenhafte Planung.

Die Qualitäts- und Gewährleistungsteams arbeiten eng mit unseren Kunden, den Entwicklungsabteilungen und den Produktionswerken zusammen. So stellen wir die Qualität unserer Produkte sicher und können bei Qualitätsrisiken schnell reagieren.

Gewährleistungsrisiken tragen wir durch angemessene Rückstellungen Rechnung; Versicherungen für mögliche

Schäden aus Rückrufaktionen und Produkthaftpflichtfällen bieten zusätzlichen Risikoschutz.

MANN+HUMMEL hat weltweite Arbeits- und Umweltschutzstandards etabliert und in einer globalen Managementpolitik verankert. Diese Standards berücksichtigen den gesamten Produktlebenszyklus sowie unsere Lieferkette.

Zahlreiche Produktionsstandorte sind nach ISO 45001 (Arbeitsschutzmanagement) und ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert. Dieses Arbeitsschutz- und Umweltmanagementsystem setzt sich aus globalen und lokalen Standards zusammen und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die Umsetzung dieser Standards wird regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft.

Trotz unserer hohen Unternehmensstandards können Vorfälle im Bereich Arbeitssicherheit und Umweltschutz nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Ereignisse wie Arbeitsunfälle, Brände oder Umweltverschmutzungen können zu Betriebsunterbrechungen führen und sich auf die Vermögens- und Ertragslage auswirken. Zur Reduzierung dieser wirtschaftlichen Risiken haben wir entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Insgesamt beurteilen wir das Risiko einer Betriebsunterbrechung allerdings als moderat.

Die von MANN+HUMMEL eingeführten globalen Standards für Arbeitssicherheit und Umweltschutz haben auch zum Ziel, die Einhaltung der entsprechenden gesetzlichen Anforderungen zu gewährleisten.

Als global agierendes Unternehmen muss MANN+HUMMEL eine Vielzahl unterschiedlicher gesetzlicher Arbeitsschutz- und Umweltvorschriften sowie lokaler Genehmigungsaufgaben beachten. Die stetig steigenden gesetzlichen Anforderungen erfordern zusätzliche Investitionen, zum Beispiel in den Bereichen Klimaschutz, Energieeffizienz, Brandschutz und Maschinensicherheit.

Trotz unserer hohen Compliance-Standards kann das Risiko von Rechtsverstößen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Umweltschutz nicht vollständig ausgeschlossen werden. Rechtsverstöße können zu Betriebsunterbrechungen führen und sich auf die Vermögens- und Ertragslage auswirken.

Um dieses Risiko zu minimieren, führen wir an zahlreichen Produktionsstandorten regelmäßig interne oder externe HSE Compliance Audits durch.

Im Bereich Qualität, Arbeitssicherheit und Umwelt haben wir etablierte Prozesse und Maßnahmen implementiert, um diese Risiken zu minimieren. Auf Basis dieser Maßnahmen schätzen wir die verbleibenden Risiken als kontrollierbar und auf einem moderaten Niveau ein.

Nachhaltigkeit

Das Jahr 2024 war für MANN+HUMMEL geprägt von der Abwägung der Chancen und Risiken, die sich aus der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeit und den damit verbundenen ESG-Anforderungen ergeben. Durch proaktives Handeln und Investitionen in nach-

haltige Technologien konnte das Unternehmen seine Marktposition stärken und neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen. Das Jahr war insbesondere geprägt von den Vorbereitungen auf die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die European Deforestation Regulation (EUDR), die Einhaltung des Lieferketten-Sorgfaltspflichtgesetzes (LkSG) und die Einführung des Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM).

Durch die konsequente Umsetzung von ESG-Kriterien konnte sich MANN+HUMMEL als Vorreiter in der Branche positionieren. MANN+HUMMEL hat in Forschung und Entwicklung investiert, um umweltfreundlichere Filtertechnologien zu entwickeln, die den neuen Standards entsprechen. Damit wurden neue Märkte erschlossen und die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. Darüber hinaus konnte MANN+HUMMEL durch die Erfüllung der ESG-Kriterien von nachhaltigen Finanzierungsinstrumenten profitieren. Besonders erfreulich ist, dass die MANN+HUMMEL Bewertung zum vierten Mal in Folge zu den besten 5% aller ecoVadis-Bewertungen gehört. Dies ist ein guter Indikator für den aktuellen Stand der Transformation des Unternehmens. Auch im CDP-Rating für Wasser und Klimawandel schnitt MANN+HUMMEL mit einem B-Rating gut ab.

Im Rahmen unserer Carbon-Zero-Strategie haben wir Fortschritte bei der Entwicklung und Umsetzung von Übergangsplänen auf dem Weg zur CO₂-Neutralität gemacht. Im Berichtsjahr wurden 75% des Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen gedeckt oder durch Zertifikate nach dem RE100-Standard

kompensiert. Für 2025 sind 100% geplant. Damit erreichen wir den ersten Meilenstein unserer Carbon-Zero-Strategie. So unterstützen wir unsere Kunden aktiv bei der Erreichung ihrer Klimaziele.

Die Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks von Unternehmen/Produkten (CCF oder PCF) gewinnt sowohl intern als auch bei unseren Kunden zunehmend an Bedeutung. Im Jahr 2024 konnten wir die Berechnungsprozesse insbesondere für Produkte weiter verbessern. Neben der Datenqualität stand dabei die Automatisierung und damit eine deutliche Reduzierung der Berechnungszeiten/-aufwände im Vordergrund. Zur Absicherung der PCF-Berechnungsprozesse ist für 2025 eine Zertifizierung nach ISO 14067 geplant. Datenquantität und -qualität stellen jedoch weiterhin eine große Herausforderung dar.

Die Anpassung an die neuen ESG-Vorschriften war mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden. Die Umsetzung von CSRD, EUDR, LkSG und CBAM erforderte erhebliche Investitionen in IT-Systeme, Schulungen und externe Beratungsleistungen. Ein weiteres wesentliches Risiko war die Verfügbarkeit und Qualität von Daten, insbesondere in der Lieferkette. Die Erfassung und Bereitstellung von CO₂-Daten für CBAM war eine große Herausforderung, da diese Daten oft nur begrenzt verfügbar sind. Die Unternehmen mussten sicherstellen, dass sie über die notwendigen Informationen verfügten und diese in eine nutzbare Form umwandeln konnten. Positiv zu vermerken ist, dass im Jahr 2024 keine wesentlichen Verstöße gegen das LkSG festgestellt wurden.

Die kontinuierliche Anpassung und Überwachung der Nachhaltigkeitsstrategien und -praktiken wird daher auch in Zukunft von entscheidender Bedeutung sein.

Das Risiko aus der zunehmenden an Bedeutung gewinnenden Nachhaltigkeit schätzen wir bislang noch als niedrig für MANN+HUMMEL ein.

Informationstechnologie

Unsere globalen digitalen Netzwerke sind die Basis für die weltweite Präsenz unserer Unternehmensgruppe. Ein schneller und sicherer Datenverkehr bietet die Möglichkeit, Prozesse zu optimieren und mit Kunden und Lieferanten zusammenzuarbeiten. Die ständige Verfügbarkeit valider Daten stellt hohe Anforderungen an die Informationstechnologie unseres Unternehmens. Redundante Rechenzentren und Systeme sorgen für eine hohe Datenverfügbarkeit. Unsere IT-Landschaft und -Architektur unterstützt die kontinuierliche Überprüfung, Erweiterung und Weiterentwicklung in den Bereichen Datensicherheit, Datenverfügbarkeit und Prozessbeschleunigung. Digitalisierung und digitale Transformation sind Kernbestandteile unserer Unternehmensstrategie und dienen der Rationalisierung und Automatisierung betrieblicher Prozesse. Um diese Ziele zu erreichen, investieren wir kontinuierlich in unsere IT-Systeme und deren Umfeld.

Die virtuelle Business Process Management Organisation (BPMO) hat auch im Jahr 2024 an der Definition und Pflege einer konsistenten

Geschäftsprozesslandschaft mit weltweit durchgängig effizienten End-to-End-Prozessen gearbeitet und damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der internen Abläufe und Prozesse geleistet. Unter anderem arbeitete MANN+HUMMEL in einem umfangreichen Projekt an der Einführung des neuen ERP-Systems SAP S/4 HANA, das Ende 2025 weltweit in Betrieb gehen wird. Dabei spielt die Standardisierung eine Schlüsselrolle bei der Prozessoptimierung, da nur so ein höherer Automatisierungsgrad erreicht werden kann, der zu Effizienzsteigerung und Fehlervermeidung führt. Darüber hinaus wurde die bestehende Prozesslandschaft wertorientiert optimiert. Die Zusammenarbeit zwischen der IT und den Prozessverantwortlichen aus dem operativen Geschäft, abgebildet in der virtuellen BPM-Organisation, erweist sich als entscheidender Faktor bei der Erarbeitung von Prozessverbesserungen. Durch einen hohen Standardisierungsgrad und eine sog. End-to-End-Betrachtung der einzelnen Geschäftsprozesse werden Redundanzen und Silos, die den Betrieb beeinträchtigen, vermieden und somit eine effiziente Organisation und Minimierung der Betriebsrisiken erreicht.

Auch im Jahr 2024 haben Cyberangriffe weltweit zugenommen, insbesondere Ransomware und Erpressungsversuche. Diese Bedrohungen bergen ein erhebliches Risiko von Betriebsunterbrechungen, da Hacker zunehmend IT- und physische Lieferketten ins Visier nehmen. Von dieser Entwicklung ist auch MANN+HUMMEL betroffen. Wir verzeichnen eine Zunahme von Vorfällen in unserer Lieferkette. Auch wir waren im Jahr 2024 von zwei Vorfällen

betroffen, die einen erheblichen Aufwand zur Eindämmung und Beseitigung des Bedrohungspotentials nach sich zogen.

MANN+HUMMEL hat umfangreiche Präventivmaßnahmen zur Abwehr von Angriffen auf unser Unternehmen implementiert. Ein wichtiger Schritt war im Berichtszeitraum die Einführung der Klassifizierung und Kennzeichnung von Dokumenten und E-Mails. Dazu gehört auch eine Verschlüsselung, die sicherstellt, dass geschützte Dokumente im Falle eines Datenlecks nicht von Unbefugten außerhalb von MANN+HUMMEL eingesehen werden können. Damit wird das Erpressungsrisiko deutlich reduziert, wovon unser Unternehmen, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unsere Geschäftspartner profitieren.

Die Sicherheit unserer Informations- und Kommunikationssysteme hat weiterhin höchste Priorität, um möglichen Cyberangriffen vorzubeugen und das Risiko von Datenverlusten und Betriebsunterbrechungen zu minimieren.

Wir stufen das Risiko in Bezug auf einen Datenverlust aufgrund von Cyberkriminalität trotz der implementierten Maßnahmen und unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit als signifikantes Risiko ein.

Als global agierendes Unternehmen steht MANN+HUMMEL vor der Herausforderung, sich an eine Vielzahl bestehender und neuer Vorschriften anzupassen. Die rechtskonforme Umsetzung dieser Vorschriften birgt sowohl Chancen als auch Risiken. Chancen ergeben sich aus Wettbewerbsvorteilen,

die sich aus einer verlässlichen Compliance ergeben, die das Vertrauen unserer Geschäftspartner stärkt und unsere Marktposition verbessert. Herausforderungen ergeben sich aus der Vielzahl neuer Gesetze.

Im Jahr 2024 haben wir mit externer Unterstützung diejenigen Tochtergesellschaften identifiziert, die von der Richtlinie über Maßnahmen zur Gewährleistung eines hohen gemeinsamen Sicherheitsniveaus von Netz- und Informationssystemen in der Europäischen Union (NIS2) betroffen sind. Anschließend wurden Maßnahmen zur Erfüllung der NIS2-Anforderungen definiert. Die Umsetzung von NIS2 erhöht die Sicherheit unserer Informations- und Kommunikationssysteme, schützt vor Cyberangriffen und minimiert das Risiko von Datenverlusten und Betriebsunterbrechungen. Darüber hinaus unterliegen wir zukünftig den Anforderungen der nationalen Regulierungsbehörden und agieren als reguliertes Unternehmen im Sinne der NIS2-Richtlinie. Alle betroffenen Gesellschaften arbeiten daran, die Anforderungen bis zum Inkrafttreten des Gesetzes zu erfüllen.

Unsere Sicherheitsaktivitäten und -prozesse zielen darauf ab, die Informationssysteme, Daten und Vermögenswerte von MANN+HUMMEL kontinuierlich zu schützen. Die primären KPIs sind die zeitnahe und effektive Erkennung, Reaktion und Behebung von Sicherheitsbedrohungen und -vorfällen. Dies beinhaltet die Implementierung und Verwaltung einer Vielzahl von Sicherheitskontrollen, Technologien und Verfahren, um die digitale Umgebung der Organisation zu schützen. Die wichtigsten Komponenten des

Sicherheitsmanagements sind Überwachung und Erkennung, also die kontinuierliche Überwachung des Netzwerkverkehrs, der Systemprotokolle und anderer Datenquellen, um ungewöhnliche oder verdächtige Aktivitäten zu identifizieren. Dazu gehören Firewalls und Intrusion Detection, EDR, IAM/AD und andere Sensoren, die in einer SIEM-Lösung korreliert werden. Einen hohen Stellenwert hat auch die Entwicklung und Umsetzung von Plänen und Verfahren zur Reaktion auf Cybersicherheitsvorfälle. Dazu gehören die Identifizierung der Art und des Ausmaßes des Vorfalls, die Eindämmung seiner Auswirkungen, die Beseitigung der Bedrohung und die Wiederherstellung der betroffenen Systeme sowie das Ziehen von Lehren aus dem Vorfall. Unser Schwachstellenmanagement umfasst die regelmäßige Bewertung und Verwaltung von Schwachstellen in Software, Systemen und Netzwerken. Dazu gehören Sicherheitsbewertungen, Patch-Management und andere Maßnahmen zur Risikominderung ebenso wie das Sammeln von Informationen über potentielle Bedrohungen, das Verstehen der Taktiken, Techniken und Verfahren von Angreifern und die Nutzung dieser Informationen zur Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen. Sicherheitsoperationen sind so ein integraler Bestandteil der gesamten Cybersicherheitsstrategie der Organisation und arbeiten mit anderen Cybersicherheitsfunktionen wie Sicherheitsarchitektur, Risikomanagement und Compliance zusammen. Übergeordnetes Ziel ist ein robustes und widerstandsfähiges Sicherheitssystem, das effektiv auf Sicherheitsvorfälle reagiert und sich von ihnen erholt.

Wir haben mithilfe der bestehenden Versicherungen auch im Jahr 2024 eine ausreichende Deckung für potentielle Großschäden aus Cybersicherheitsvorfällen sichergestellt.

Business Continuity Management (BCM) ist ein ganzheitlicher Prozess, der unser Unternehmen dabei unterstützt, potentielle Bedrohungen und deren Auswirkungen auf die Geschäftsprozesse zu identifizieren. Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit und -prozesse, die zu schweren Schäden oder verheerenden Verlusten für das Unternehmen führen, sollen so verhindert oder alternative Prozesse ermöglicht werden. Das BCM stellt die Kontinuität der Geschäftsprozesse unter Krisenbedingungen oder zumindest unter unvorhersehbar schwierigen Bedingungen sicher.

Nach dem Vorprojekt zur Einführung eines globalen Business Continuity Management Systems (BCMS) bei MANN+HUMMEL wurden im Jahr 2024 die Möglichkeiten untersucht, das BCM zukünftig in die Aufbauorganisation zu integrieren. Daraus entstand das Konzept einer neuartigen Resilienzfunktion.

Diese Funktion verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und bündelt die Managementsysteme für BCM, Krisenmanagement, Risikomanagement, Datenschutz und Informationssicherheit und bietet zukünftig die Möglichkeit, Notfälle und Krisen zu verhindern, besser zu bewältigen und sich schneller davon zu erholen. Dies stärkt sowohl unser Unternehmen als auch unsere Lieferkette.

Chancen ergeben sich aus dem Wettbewerbsvorteil durch zuverlässige Compliance, die das Vertrauen unserer Geschäftspartner stärkt und damit unsere Marktposition verbessert.

Aus unserer Sicht ist das Risiko in der Informationstechnologie unter Berücksichtigung der implementierten Maßnahmen als hoch zu bewerten.

Betrug und Verstöße gegen den Verhaltenskodex

In vielen Ländern werden zunehmend kartellrechtliche Untersuchungen durchgeführt. Wettbewerbsverstöße oder andere rechtswidrige Verhaltensweisen können mit Strafen geahndet werden. Um dem entgegenzuwirken, regeln unsere Unternehmensrichtlinien in Verbindung mit unserem Verhaltenskodex den richtigen Umgang mit den Themen Kartellrecht, Exportkontrolle, Korruption und anderen Gesetzesverstößen. Darüber hinaus sensibilisieren wir alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit durch nachhaltige Schulungen zu diesen Themen. Durch diese Schulungen können wir Risiken zwar nicht vollständig vermeiden, aber deutlich reduzieren. Prozesskontrollen und entsprechende Richtlinien minimieren das Risiko von Compliance-Verstößen (intern und extern). Mit unserem öffentlich zugänglichen Whistleblowing-System auf unserer Website haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch Dritte jederzeit die Möglichkeit, Compliance-Verdachtsfälle und -Risiken zu melden.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Leistungswirtschaftliche Risiken umfassen mögliche Schäden durch Betriebsunterbrechungen und den Verlust von Sachanlagen.

Naturkatastrophen, terroristische Anschläge oder andere Störungen in Produktionsanlagen oder in der Lieferkette – sowohl bei Kunden als auch bei Lieferanten – können zu erheblichen Schäden und Verlusten führen. Zur Begrenzung dieser Risiken haben wir Versicherungen in wirtschaftlich angemessener Höhe abgeschlossen.

Steuern und Zölle

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe bewegt sich MANN+HUMMEL in einer Vielzahl komplexer, länderspezifischer Steuersysteme, die zu einer erheblichen Komplexität innerhalb der Organisation führen. Die Einhaltung der jeweiligen steuerlichen Vorschriften wird durch die Beauftragung zusätzlicher lokaler Steuerberater durch die einzelnen Tochtergesellschaften sichergestellt. Darüber hinaus optimiert die Gruppe konzernweit ihre internen Steuerkontrollsysteme, insbesondere im Bereich der indirekten Steuern und der grenzüberschreitenden Beziehungen. Die Optimierung der Steuerprozesse und laufende Kontrollen sind unerlässlich, um potentielle Steuerrisiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Gruppenweite Richtlinien, zum Beispiel zu Verrechnungspreisen, werden daher regelmäßig aktualisiert und weltweit transparent an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommuniziert. Darüber hinaus verfolgt die Gruppe einen konzernweit einheitlichen Ansatz zur Dokumentation von Verrechnungspreisen,

um den gestiegenen formalen Anforderungen der Steuerbehörden weltweit gerecht zu werden.

Das Thema Kohlenstoffemissionsabgaben wird über alle Geschäftsprozesse hinweg betrachtet und bewertet, denn: Nachhaltigkeit bedeutet für MANN+HUMMEL, dauerhaft ökonomischen, ökologischen und sozialen Mehrwert zu schaffen – für unsere Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Investoren, Geschäftspartner und MANN+HUMMEL als Ganzes. Dieser Ansatz ist Teil unserer Unternehmensstrategie, als Kernziel definiert, bereits heute in unseren Leitlinien und Geschäftsprozessen verankert und spiegelt sich in unseren Produkten wider.

Die Einführung weiterer Importzölle kann weitreichende wirtschaftliche und politische Folgen haben. Wirtschaftlich führen Zölle zu höheren Kosten für Unternehmen und Verbraucher und damit

zu steigenden Preisen und Belastungen globaler Lieferketten. Viele Unternehmen reagieren mit einer Anpassung von Produktionsstandorten, Produktions- und Einkaufsstrategien sowie einer verstärkten Diversifizierung von Lieferketten und Marktstrategien. Darüber hinaus werden zusätzliche Zölle internationale politische Spannungen verschärfen. Wir gehen daher davon aus, dass die möglichen Zollerhöhungen bis 2025 ein wirtschaftspolitisches Machtinstrument darstellen, das sowohl Risiken als auch Chancen birgt. Flexibles und vorausschauendes Handeln ist entscheidend, um sich an die dynamischen Rahmenbedingungen anzupassen.

Sowohl die steuerlichen als auch die zollrechtlichen Risiken bewerten wir jeweils aufgrund der implementierten Kontrollen und unter Berücksichtigung von deren Eintrittswahrscheinlichkeiten als moderat.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Chancen und Risiken werden kontinuierlich beobachtet. In einem iterativen Prozess werden die Risiken laufend bewertet. So können wir einerseits Risiken frühzeitig minimieren und andererseits Chancen zeitnah nutzen. Trotz der aktuell schwierigen geopolitischen Lage sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe gefährden.

7. Prognosebericht

Die MANN+HUMMEL Gruppe rechnet für das Geschäftsjahr 2025 mit einer Umsatzentwicklung auf einem nahezu gleichbleibenden Niveau im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024. Dabei rechnen wir in unserem neuen Geschäftsfeld Life, Science & Environment mit einem überproportionalen Wachstum, allerdings noch immer auf einem niedrigeren Niveau. Der Anteil am Gesamtumsatz des Konzerns wird sich weiter erhöhen. Das Geschäftsfeld Transportation bleibt im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil. Gleichzeitig gehen wir im Moment davon aus, dass MANN+HUMMEL eine EBIT-Marge im mittleren einstelligen Bereich erzielen wird, was einer Steigerung gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 entspricht. Unsere derzeitige Erwartung in Bezug auf das operative Ergebnis in Relation zum eingesetzten Kapital (ROCE) liegt in einer Bandbreite zwischen 12% und 13%. Darüber hinaus erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 eine leichte Verbesserung des Free Cashflow auf ca. 160 Mio. EUR. Hierbei sind neben dem operativen Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr eine moderate Verbesserung des Working Capital und ein weiterhin hohes Investitionsvolumen berücksichtigt.

Die aktuellen makroökonomischen und geopolitischen Entwicklungen bergen erhebliche Unsicherheiten und Risiken. Deshalb ist es unser vorrangiges Ziel, durch geeignete Maßnahmen die Effizienz des Unternehmens zu steigern und damit unsere Margenqualität nachhaltig zu verbessern. Aus diesem Grund überprüfen und hinterfragen wir fortwährend unsere Standortstrategie und unser Produktportfolio. Notwendige Maßnahmen werden wir bei Bedarf schnellstmöglich einleiten.

Ludwigsburg, 10. April 2025

MANN+HUMMEL International Verwaltungs GmbH,
Wiener Neudorf, Austria.

Vertreten durch die Geschäftsführung

Kurk Wilks
CEO

Emese Weissenbacher
EVP & CFO

MANN+HUMMEL Konzernabschluss nach IFRS¹

¹ Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet. Dies kann bei der Addition und bei der Ermittlung von Prozentsätzen zu geringfügigen Abweichungen führen.

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

01.01. bis 31.12.2024

In Mio. EUR	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	(10)	4.527,5	4.734,6 *
Umsatzkosten	(11)	3.269,2	3.541,2 *
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.258,3	1.193,4 *
Forschungs- und Entwicklungskosten	(11)	128,3	117,9 *
Vertriebskosten	(11)	575,0	529,2 *
Allgemeine Verwaltungskosten	(11)	279,7	273,6 *
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	98,8	120,5 *
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	144,1	377,3 *
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		230,1	15,9
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	(14)	4,3	-4,9
Finanzaufwendungen	(14)	157,2	217,4
Finanzerträge	(14)	72,9	108,8
Finanzergebnis		-80,0	-113,5
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens		150,0	-97,6
Ertragsteuern	(15)	83,1	97,1
Ergebnis nach Ertragsteuern und vor Veränderung des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens		66,9	-194,7
Veränderung des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens		76,7	-184,1
Konzernergebnis		-9,8	-10,6 *
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		-3,2	-14,9
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis		-6,6	4,3

*siehe Erläuterungen in Kapitel 8

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

01.01. bis 31.12.2024

In Mio. EUR	Anhang	2024	2023
Konzernergebnis		-9,8	-10,6
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile		-3,2	-14,9
Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen eine Umgliederung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung möglich ist			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe			
Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind	(26)	8,3	-1,3
Fremdkapitalinstrumente			
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von als FVOCI klassifizierten Fremdkapitalinstrumenten	(26)	-7,1	0,8
In die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliederter Betrag	(26)	7,9	4,8
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	(26)	-0,2	-1,6
Absicherung von Zahlungsströmen (Währungssicherung)			
Während des Geschäftsjahres erfasste Gewinne/Verluste	(26)	-5,9	-1,8
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	(26)	-0,9	1,4
Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen keine Umgliederung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung möglich ist			
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	(26)	6,3	-23,4
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	(26)	-1,1	7,6
Eigenkapitalinstrumente			
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von als FVOCI klassifizierten Eigenkapitalinstrumenten	(26)	3,3	6,1
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	(26)	-1,5	-0,1
Sonstiges Ergebnis		9,2	-7,5 *
Konzerngesamtergebnis		-0,6	-18,1
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile		-0,6	-18,1
davon auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis		0,0	0,0

*siehe Erläuterungen in Kapitel 8

Konzernbilanz zum 31.12.2024

In Mio. EUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	715,5	723,4
Sachanlagevermögen	(19)	1.091,2	1.056,3
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(20)	8,3	3,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(24)	1,5	2,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(21)	40,8	33,4
Ertragsteuerforderungen		0,0	0,0
Sonstige Vermögenswerte	(22)	13,1	12,1
Aktive latente Steuern	(15)	107,3	99,5
		1.977,6	1.931,4
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(23)	661,2	697,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(24)	849,7	822,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(25)	370,1	371,9
Ertragsteuerforderungen		27,9	21,5
Sonstige Vermögenswerte	(22)	92,4	96,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		176,5	174,4
		2.177,8	2.184,9
		4.155,4	4.116,3

In Mio. EUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Passiva			
Eigenkapital			
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	(26)	0,0	0,0
Nicht beherrschende Anteile	(26)	157,9	159,1
		157,9	159,1
Langfristige Verbindlichkeiten			
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen	(26)	678,7	640,3
Finanzverbindlichkeiten	(28)	780,0	958,6 *
Rückstellungen für Pensionen	(32)	344,8	355,6
Sonstige Rückstellungen	(31)	45,3	40,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	0,4	0,3
Sonstige Verbindlichkeiten	(30)	6,9	9,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten		15,5	12,1
Passive latente Steuern	(15)	41,3	40,6
		1.913,0	2.057,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	(28)	961,6	770,2 *
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	688,3	741,2
Sonstige Verbindlichkeiten	(30)	201,9	177,0
Sonstige Rückstellungen	(31)	118,2	126,4
Ertragsteuerverbindlichkeiten		114,5	85,0
		2.084,5	1.899,9
		4.155,4	4.116,3

*siehe Erläuterungen in Kapitel 8

Konzern-Kapitalflussrechnung

01.01. bis 31.12.2024

In Mio. EUR	Anhang	2024	2023
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		-9,8	-10,6
Veränderung des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens		76,7	-184,1
Ertragsteueraufwand		83,1	97,1
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens		150,0	-97,7
Bezahlte (-)/erstattete (+) Ertragsteuern		-69,7	-60,4
Abschreibungen/Wertberichtigungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens		196,6	392,6
Zunahme (+)/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen		4,2	-1,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)		-0,4	22,7
Finanzergebnis		80,0	113,5
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen		-6,6	-49,2
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen		2,0	0,0
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		5,1	2,2
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		-82,0	-34,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	(33)	279,2	288,6
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagen		5,5	11,5
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen		-147,1	-157,6
Einzahlungen (+) aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten		0,0	0,0
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-2,3	-2,2
Einzahlungen (+) aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten		0,0	0,0
Auszahlungen (-) für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		-3,4	-1,8
Auszahlungen (-) für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel		-4,1	-53,5
Einzahlungen (+) aus gewährten Ausleihungen		0,5	0,1
Auszahlungen (-) für gewährte Ausleihungen		-2,8	-11,4

Erhaltene Zinsen (+)			7,5	9,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(33)		-146,2	-205,0
Free Cashflow			133,0	83,7
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit				
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen			0,0	0,0
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner			-15,1	-15,8
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und dem Verkauf monetärer Finanzanlagen	(33)		225,7	301,7
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten und dem Erwerb monetärer Finanzanlagen	(33)		-214,2	-275,3
Auszahlungen (-) für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen			0,0	0,0
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(33)		-53,2	-57,8
Gezahlte Zinsen			-68,7	-51,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(33)		-125,4	-99,1
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode				
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1-3)			7,6	-15,3
Wechselkurs-, bewertungs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds			-5,5	-15,3
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode			174,4	205,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode			176,5	174,4
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(33)		176,5	174,4
Finanzmittelfonds am Ende der Periode			176,5	174,4

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

01.01. bis 31.12.2024

In Mio. EUR	Mutterunternehmen					Summe Eigenkapital der Gesellschafter der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gewinn- rücklage	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Summe			
		Fair Value Bewertung von Eigen- und Fremdkapital- instrumenten	Cashflow Hedge Rücklage und Kosten des Hedging	Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste				
Stand 31.12.2022 (vor IAS 8 Korrektur)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	169,1	169,1
Korrektur IAS 8	94,6	5,4	5,8	4,5	-110,3	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2022 (nach IAS 8 Korrektur)	94,6	5,4	5,8	4,5	-110,3	0,0	169,1	169,1
Sonstiges Ergebnis		8,4	-0,3	-13,3	0,9	-4,3	-3,2	-7,5 *
Konzernergebnis	4,3					4,3	-14,9	-10,6
Konzerngesamtergebnis						0,0	-18,1	-18,1
Gezahlte Dividende							-3,7	-3,7
Veränderungen des Konsolidierungskreises							10,3	10,3
Sonstiges							1,5	1,5
Stand 31.12.2023	98,9	13,8	5,5	-8,8	-109,4	0,0	159,1	159,1
Stand 31.12.2023 (vor IAS 8 Korrektur)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	159,1	159,1
Korrektur IAS 8	98,9	13,8	5,5	-8,8	-109,4	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2023 (nach IAS 8 Korrektur)	98,9	13,8	5,5	-8,8	-109,4	0,0	159,1	159,1
Sonstiges Ergebnis		2,0	-5,7	4,4	5,9	6,6	2,6	2,6
Konzernergebnis	-6,6					-6,6	-3,2	-3,2
Konzerngesamtergebnis							-0,6	-0,6
Gezahlte Dividende							-2,2	-2,2
Veränderungen des Konsolidierungskreises							0,0	0,0
Sonstiges							1,6	1,6
Stand 31.12.2024	92,3	15,8	-0,2	-4,4	-103,5	0,0	157,9	157,9

*siehe Erläuterungen in Kapitel 8

**im Vorjahr enthaltene Zeilen "Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals" und "Umgliederung ins Fremdkapital" wurden ersatzlos gestrichen

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

Konzernanhang der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG 2024

Grundlagen

1. Konzernstruktur

Die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG (im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „Mutterunternehmen“) ist in der Rechtsform einer Personengesellschaft organisiert. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 71636 Ludwigsburg, Deutschland, Schwieberdinger Straße 126 und wird im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Handelsregister-Nummer HRA 730217 geführt. Die Gesellschaft ist seit dem 1. Januar 2016 oberstes Mutterunternehmen des MANN+HUMMEL Konzerns (nachfolgend auch „Konzern“, „MANN+HUMMEL“ oder „MANN+HUMMEL Gruppe“).

Zum Produktportfolio zählen Filtrationslösungen für Automobil- und Industrieanwendungen, saubere Innenraum- und Außenluft sowie die nachhaltige Nutzung von Wasser.

Zu den Produkten der MANN+HUMMEL Gruppe gehören unter anderem Luftfiltersysteme, Ansaugsysteme, Flüssigkeitsfiltersysteme, technische Kunststoffteile, Filtermedien sowie Innenraumfilter und Industriefilter.

In den Bereichen Verfahrenstechnik, industrielle Anwendungen und Wasserfiltration wird das Portfolio um hochleistungsfähige Membranen, Membran-Bioreaktoren sowie Umkehrosmose-Technologien ergänzt. Stationäre und mobile Anlagen zur Filtration von Feinstaub und Stickstoffdioxid erweitern zudem das Produktangebot zur Verbesserung der Außenluftqualität.

Der Konzern bietet zunehmend digitale Dienstleistungen und intelligente Lösungen an, die die individuellen Bedürfnisse der Kunden erfüllen.

Die MANN+HUMMEL Gruppe ist mit über 80 Standorten auf sechs Kontinenten vertreten.

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. **Allgemeines**
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben****2. Allgemeines**

Die Posten der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind im Konzernanhang aufgliedert bzw. erläutert.

Das Geschäftsjahr von MANN+HUMMEL entspricht dem Kalenderjahr. Konzernwährung ist der Euro. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft hat den Konzernabschluss am 28. April 2025 zur Weitergabe an die Gesellschafterversammlung freigegeben.

Der zum 31. Dezember 2024 aufgestellte Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht werden im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Die Konzernbilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert. Bilanzposten werden in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgeteilt, wenn sie eine Restlaufzeit von mehr als einem bzw. bis zu einem Jahr haben.

Vermögenswerte und Schulden, die zur Veräußerung gehalten werden oder zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehören, werden getrennt von den übrigen Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz ausgewiesen.

Nach den deutschen handelsrechtlichen Regelungen bestehen bei Personenhandelsgesellschaften wie der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht ausschließbare Kündigungsrechte für die Gesellschafter. Nach IAS 32.16 liegt Eigenkapital für die jeweils nachrangigste Klasse von Anteilseignern indes nur insoweit vor, als eine Gesellschaft weder eine unbedingte noch eine bedingte Verpflichtung zur Lieferung von Geld oder anderen finanziellen Vermögenswerten hat. Aufgrund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag zur Abfindung von Gesellschaftern erfüllen die Anteile an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A für den Ausweis von kündbaren Anteilen als Eigenkapital; sie werden insoweit separat als „Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen“ ausgewiesen. Soweit die IFRS eine Abbildung von Sachverhalten im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income) verlangen, gilt dies auch für Personengesellschaften, die über kein Eigenkapital nach IFRS verfügen. Derartige Sachverhalte werden daher auch bei der MANN+HUMMEL Gruppe nicht im Periodenergebnis ausgewiesen.

Der Ansatz der Vermögenswerte und Schulden erfolgt grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenprinzip. Davon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, Wertpapiere und Anteile an Beteiligungsunternehmen, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind.

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben****3. Anwendung der IFRS**

Die Gesellschaft macht als nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen von dem Wahlrecht nach § 315e Abs. 3 HGB Gebrauch, den Konzernabschluss nach IFRS aufzustellen.

Der Konzernabschluss steht im Einklang mit den am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind (IFRS), und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit folgenden Ausnahmen den im Vorjahr angewandten Methoden. Im aktuellen Geschäftsjahr waren erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Standards anzuwenden, die keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss hatten.

- Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig
- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7: Änderung in Bezug auf Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen
- Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Sale-and-Leaseback-Geschäften

Die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen wurden veröffentlicht, waren für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr aber noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht vorzeitig angewandt:

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

Änderungen an IAS 21 ¹	Klarstellung der Bilanzierung bei einem Mangel an Umtauschbarkeit
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 ^{2,4}	Änderungen der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Rechnungslegungsstandards – Band 11 ^{2,4}	Verbesserungen an den Standards IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 ^{2,4}	Verträge mit Bezug auf naturabhängige Elektrizität (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)
IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss ^{3,4}	Ersetzt IAS 1 Darstellung des Abschlusses. Die Zielsetzung von IFRS 18 besteht darin, Anforderungen an die Darstellung und die Offenlegung von Informationen in Abschlüssen für allgemeine Zwecke (kurz: Abschlüsse) festzulegen, um sicherzustellen, dass diese relevante Informationen liefern, die die Vermögenswerte, Schulden, das Eigenkapital, die Erträge und Aufwendungen eines Unternehmens getreu darstellen (vgl. IFRS 18.1). IFRS 18 hat insbesondere Auswirkungen auf die Aggregation bzw. Disaggregation von Informationen in den primären Abschlussbestandteilen und im zugehörigen Anhang. Darüber hinaus enthält IFRS 18 umfassende Regelungen zur Gewinn- und Verlustrechnung eines Unternehmens (u. a. Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung in Kategorien, Ausweis von Beträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung abhängig davon, ob es sich um Hauptgeschäftstätigkeiten handelt, verpflichtende Darstellung bestimmter Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung, Einführung eines gesonderten Abschnitts im Anhang zur Erläuterung sog. Management Defined Performance Measures (MPM – von der Unternehmensleitung definierte Erfolgskennzahlen).
IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben ^{3,4}	Einführung von Erleichterungen bei den Angabepflichten für Tochterunternehmen, die keiner eigenen öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen und deren Mutterunternehmen IFRS für ihren offengelegten Konzernabschluss anwenden.

¹ Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2025 beginnen.

² Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2026 beginnen.

³ Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2027 beginnen.

⁴ Ein EU-Endorsement steht noch aus.

MANN+HUMMEL hat Standards und Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet. Der Konzern wird die neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen spätestens dann anwenden, wenn sie nach Übernahme durch die EU verpflichtend anzuwenden sind. Aus den geänderten Standards werden sich mit Ausnahme von IFRS 18 voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des MANN+HUMMEL Konzerns ergeben. MANN+HUMMEL ist derzeit dabei, die Auswirkungen von IFRS 18 auf den Konzernabschluss zu analysieren.

5. Konsolidierungskreis

Im Rahmen der Neuordnung der Konzernstruktur wurde zum 1. Januar 2016 die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG als geschäftsleitende Holding gegründet. Diese hält 83,3% der Anteile der MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg, und stellt als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss für die MANN+HUMMEL Gruppe auf.

In den Konzernabschluss wurden 17 (Vorjahr: 16) inländische und 74 (Vorjahr: 73) ausländische Konzernunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen alle in- und ausländischen Unternehmen, die das Mutterunternehmen direkt oder indirekt beherrscht bzw. auf die es einen maßgeblichen Einfluss hat. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen aufgrund der tatsächlichen oder faktischen Mehrheit der Stimmrechte die Kontrolle über die Geschäfts- und

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. **Konsolidierungskreis**
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

Finanzpolitik innehat, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen, und damit die Beherrschungsmöglichkeit besitzt. Darüber hinaus ist das Mutterunternehmen schwankenden Renditen aus seinem Engagement in den Beteiligungsunternehmen ausgesetzt und hat die Fähigkeit, die Renditen zu beeinflussen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen über einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik verfügt, die aber weder Tochter- noch Gemeinschaftsunternehmen sind.

	01.01.2024	Erstkonsolidierungen	Endkonsolidierungen/ Verschmelzungen	31.12.2024
Konzernunternehmen	89	3	-1	91
davon Inland	16	1	0	17
davon Ausland	73	2	-1	74
Assoziierte Unternehmen	1	0	0	1

	01.01.2023	Erstkonsolidierungen	Endkonsolidierungen/ Verschmelzungen	31.12.2023
Konzernunternehmen	85	8	-4	89
davon Inland	17	0	-1	16
davon Ausland	68	8	-3	73
Assoziierte Unternehmen	1	0	0	1

VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES**UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN UND ERSTMALIGE EINBEZIEHUNG****UNTERNEHMENSERWERBE****ERWERB VON 70% DER ANTEILE AN DER SUZHOU U-AIR ENVIRONMENTAL TECHNOLOGY CO., LTD. (CHINA)**

Die Kaufpreisallokation von Suzhou U-Air Environmental Technology Co., Ltd, China („U-Air“) wurde im zweiten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahr auf Basis neuer Informationen finalisiert. Dabei wurden rückwirkend Anpassungen auf den Erwerbszeitpunkt vorgenommen, die den Geschäfts- oder Firmenwert um 7,5 Mio. EUR auf 27,7 Mio. EUR erhöhten und die immateriellen Vermögenswerte um 7,9 Mio. EUR auf 6,8 Mio. EUR sowie die latenten Steuern von 2,2 Mio. EUR auf 1,2 Mio. EUR minderten. Die Anpassungen resultieren aus Bewertungseffekten infolge der abschließenden Aufteilung der immateriellen Vermögenswerte.

ERST- UND ENDKONSOLIDIERUNGEN

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden die i2M GmbH, Ludwigsburg, i2M LLC, Raleigh, NC, USA, und PT MANN+HUMMEL Filtration Indonesia, Jakarta, Indonesia, erstkonsolidiert. Hierbei handelt es sich um bisher nicht in den Konsolidierungskreis eingeschlossene Gesellschaften.

Des Weiteren wurde die MANN+HUMMEL Vokes-Air Holding AB, Svenljunga, Sweden, und die MANN+HUMMEL Vokes Air AB, Svenljunga, Sweden, innerhalb des Konzerns verschmolzen.

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

6. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung werden die neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens sowie Eventualschulden, soweit sie nicht von einem künftigen Ereignis abhängen, mit dem beizulegenden Zeitwert der für die Anteile entrichteten Gegenleistung verrechnet. Bedingte Kaufpreiszahlungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert passiviert.

Nachträgliche Anpassungen von bedingten Kaufpreiszahlungen werden erfolgswirksam behandelt. Die im Rahmen des Erwerbs angefallenen Nebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Ein nach der Kapitalkonsolidierung verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Bilanzstichtag im Rahmen eines Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Eine unterjährige Prüfung wird vorgenommen, sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Bei der Kapitalkonsolidierung entstehende negative Unterschiedsbeträge werden, soweit die erneute Überprüfung der Wertansätze zu keinem anderen Ergebnis führt, erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den sonstigen Erträgen erfasst.

Soweit im Rahmen des Unternehmenserwerbs nicht alle Anteile erworben werden, können die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe des anteiligen neu bewerteten Nettovermögens oder mit ihrem anteiligen Unternehmensgesamtwert (Fair Value) einschließlich des auf sie entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerts angesetzt werden. Das Wahlrecht kann für jeden Unternehmenserwerb neu ausgeübt werden. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss wurden mit dem anteiligen Nettovermögen ausgewiesen (Partial Goodwill Approach).

Bei einem sukzessiven Anteilswerb werden die bereits bestehenden Anteile an dem zu konsolidierenden Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung neu bewertet. Die Differenz zum Beteiligungsbuchwert wird erfolgswirksam erfasst.

Der Erwerb von zusätzlichen Anteilen bereits vollkonsolidierter Tochterunternehmen wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Anteile und dem Buchwert des Anteils ohne beherrschenden Einfluss mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Effekte von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens führen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, indem der Veräußerungsgewinn bzw. -verlust mit den Gewinnrücklagen verrechnet wird und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe des anteiligen Nettovermögens erhöht werden.

Die Endkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung bzw. zum Zeitpunkt der Liquidation.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Umsatzerlöse sowie sonstige Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert. Zwischengewinne aus

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

konzerninternen Transaktionen, die nicht durch Veräußerung an konzernfremde Dritte realisiert wurden, werden herausgerechnet. Konzerninterne Bürgschaften und Garantien werden eliminiert.

7. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Einzelabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden daher die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Durchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen ergebende Währungsunterschied sowie die Umrechnungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum Durchschnittskurs resultieren, werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei der erstmaligen Erfassung mit dem am Transaktionstag gültigen Kurs bewertet. Für die Folgebewertung wird der Bilanzstichtagskurs herangezogen. Währungsgewinne und -verluste aus der Stichtagsbewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen berücksichtigt. Währungsgewinne und -verluste, die auf sonstige finanzielle Vermögenswerte und Schulden entfallen, werden in den sonstigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst. Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
Argentinischer Peso [ARS]	1.075,26882	892,85714	990,09901	294,11765
Brasilianischer Real [BRL]	6,42770	5,37440	5,85963	5,39091
Renminbi Yuan [CNY]	7,50130	7,86895	7,71428	7,68205
Tschechische Krone [CZK]	25,15812	24,72053	25,14894	23,97645
Pfund Sterling [GBP]	0,82968	0,86928	0,84473	0,86870
Indische Rupie [INR]	89,09559	92,12175	90,49446	89,45264
Japanischer Yen [JPY]	1,63114	156,73244	1,63854	152,97537
Südkoreanischer Won [KRW]	15,33390	1.436,10100	14,78524	1.419,99100
Mexikanischer Peso [MXN]	21,59338	18,75866	19,90751	19,04780
Singapur-Dollar [SGD]	1,41823	1,46133	1,44497	1,45397
Thailändischer Baht [THB]	35,72398	38,00995	37,98800	37,72119
US-Dollar [USD]	1,04015	1,10755	1,08028	1,08311

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben****8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen entsprechend den IFRS aufgestellt.

AUFWANDS- UND ERTRAGSREALISIERUNG

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen, und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem der Konzern voraussichtlich berechtigt ist. Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Der Transaktionspreis basiert auf einem Erwartungswert. Bei den variablen Gegenleistungen handelt es sich im Wesentlichen um Boni und Rabatte, die sich auf das Erreichen bestimmter Ziele wie beispielsweise die Abnahme definierter Mengen oder Wachstumsraten bezieht. Der Betrag der variablen Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon, welcher Wert die variable Gegenleistung am zutreffendsten abschätzt. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt der Konzern diese in angemessener Höhe. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Rechnungen werden zu diesem Zeitpunkt ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden abhängig von den vertraglich vereinbarten Bedingungen realisiert. Rechnungen werden gemäß Vertrag ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

In den **Umsatzkosten** sind die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren enthalten. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die indirekten, produktionsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die eingesetzten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Die Kosten der umgesetzten Leistung enthalten ferner Aufwendungen aus der Abwertung von Vorräten auf den niedrigeren Nettoveräußerungserlös.

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

Die **Forschungs- und** die nicht aktivierungsfähigen **Entwicklungskosten** werden sofort ergebniswirksam behandelt. **Fremdkapitalaufwendungen**, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst.

Zinserträge werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst.

Dividendenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

ERTRAGSTEUERN

Die **tatsächlichen Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten** für die laufenden und früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Aktive und passive latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den IFRS-Buchwerten gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge und Steuergutschriften in den Folgejahren ergeben. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. mit hinreichender Wahrscheinlichkeit erwartet werden.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen sowie auf steuerliche Verlustvorträge werden nur angesetzt, wenn eine hinreichende Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass die daraus resultierenden Steuererminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden oder durch passive latente Steuern gedeckt sind.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Außerdem werden keine aktiven und passiven latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts, eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalles resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn durch diesen erstmaligen Ansatz weder das bilanzielle Ergebnis vor Ertragsteuern noch der zu versteuernde Gewinn beeinflusst werden und wenn keine zu versteuernden und abzugsfähigen temporären Differenzen in gleicher Höhe bewirkt werden.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls im Eigenkapital und nicht in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn die MANN+HUMMEL Gruppe einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und sie sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können.

Bezüglich der Bilanzierung und Bewertung der **Geschäfts- oder Firmenwerte** wird auf die Ausführungen zu den Konsolidierungsgrundsätzen sowie zu den Impairment-Tests verwiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte, die im Rahmen der wesentlichen Unternehmenserwerbe identifiziert wurden, beinhalten hauptsächlich Kundenbeziehungen und Markennamen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Kundenlisten/-beziehungen erfolgte nach der Residualwertmethode auf Grundlage der Unternehmensplanung mit einer Nutzungsdauer von vier bis 15 Jahren. Die Bewertung der Marken erfolgte mittels der Lizenzpreisanalogiemethode. Wesentliche Annahmen hierbei waren die erwarteten Markenumsätze sowie die erwartete Lizenzrate. Die Nutzungsdauer wurde mit drei bis 15 Jahren angesetzt.

Entwicklungskosten werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 zu Herstellungskosten aktiviert, wenn neben anderen Kriterien die technische Realisierbarkeit wie auch die Vermarktung sichergestellt sind. Ferner muss die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzeugen.

Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsstart planmäßig über einen erwarteten Produktlebenszyklus von fünf Jahren abgeschrieben.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und unverändert zum Vorjahr planmäßig linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern abgeschrieben:

	In Jahren
Selbst erstellte Software	4
Software - allgemein (Einzellizenzen)	4
Software - Versionswechsel, z. B. Produktdatenmanagement (PDM) und CAD (CATIA, PTC Creo, NX etc.)	8
Patente	10

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer liegen nur in Form von Geschäfts- oder Firmenwerten zum Bilanzstichtag vor.

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben****SACHANLAGEVERMÖGEN**

Das gesamte **Sachanlagevermögen** unterliegt einer betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen unverändert zum Vorjahr konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	In Jahren
Gebäude	20 bis 40
Komponenten	20 bis 25
Gebäudeteile	15 bis 33
Außenanlagen	20 bis 33
Maschinen	8 bis 20
Betriebsvorrichtungen	12 bis 20
Fahrzeuge	6 bis 10
Werkzeuge	5
Maschinen/Geräte allgemein	8 bis 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6 bis 10

Die Restwerte, Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionszuschüsse werden in der Periode aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt, in der sie gewährt wurden. Aufwandszuschüsse werden im gleichen Zeitraum als Erträge erfasst, in dem die Aufwendungen, zu deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Für die Bewertung von unverzinslichen sowie niedrig verzinslichen Darlehen der öffentlichen Hand werden marktübliche Zinssätze herangezogen. Die Differenz zwischen dem abgezinsten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird abgegrenzt und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der abgegrenzte Betrag wird über die Laufzeit des Darlehensvertrags, aufgelöst und im Zinsaufwand ausgewiesen.

ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Anteile an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten angesetzt. Liegen zum Bilanzstichtag objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Anteile vor, wird ein Impairment-Test vorgenommen. Der Anteil des Konzerns am Periodenergebnis der assoziierten Unternehmen wird als Teil des Finanzergebnisses separat in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen. Unmittelbar im

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Eigenkapital des assoziierten Unternehmens erfasste Erträge und Aufwendungen werden in der MANN+HUMMEL Gruppe ebenfalls erfolgsneutral erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen bzw. vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens entsprechend. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen der MANN+HUMMEL Gruppe und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Beteiligungsanteil eliminiert.

IMPAIRMENT-TESTS

Bei **Anteilen an assoziierten Unternehmen**, bei bereits genutzten **immateriellen Vermögenswerten** und bei Vermögenswerten des **Sachanlagevermögens** wird zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anhaltspunkte wird die Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Noch nicht nutzungs-bereite immaterielle Vermögenswerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Zur Durchführung des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag ermittelt. Dies ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts bzw. der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich etwaiger Veräußerungskosten und seinem bzw. ihrem Nutzungswert. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die kleinsten Einheiten definiert, deren Cashflows im Rahmen der Unternehmensplanung prognostiziert werden. Der beizulegende Zeitwert ist der aus dem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erlösbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert wurde als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt. Die zukünftigen Cashflows wurden aus der vom Management verabschiedeten langfristigen Planung des Konzerns abgeleitet. Die Berechnung des Barwerts der geschätzten zukünftigen Cashflows beruht im Wesentlichen auf Annahmen zur makroökonomischen sowie zur allgemeinen Entwicklung der jeweiligen Märkte, zu künftigen Absatzpreisen beziehungsweise -mengen und Kosten, ggf. unter Berücksichtigung veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen unter anderem in Bezug auf die Transformation der Automobilindustrie und die Entwicklung im Bereich Life Sciences & Environment, sowie auf dem dem Barwert zugrunde liegenden Diskontierungssatz. Nettozahlungsmittelzuflüsse jenseits der Detailplanungsperiode werden unter Anwendung individueller, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteter Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen bestimmt. Der Planung für die Geschäftsbereiche liegt ein Detailplanungszeitraum von fünf Jahren zugrunde. Die für die Planung herangezogenen Annahmen werden sowohl mit der historischen Entwicklung als auch mit externen Informationsquellen (z. B. Marktstudien) auf ihre Plausibilität geprüft.

Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet.

Der Buchwert eines jeden Geschäftsfeldes, das den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entspricht, wird mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäftswerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine Wertminderung ist immer dann vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag eines Geschäftsbereichs niedriger als dessen Buchwert ist.

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Wertminderungen und Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden den Funktionsbereichen der Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung zugeordnet.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden denjenigen Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die den Nutzen aus den Zusammenschlüssen ziehen.

Gemäß IAS 36 werden Geschäftswerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich zum Jahresende einem Werthaltigkeitstest nach den oben beschriebenen Methoden unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (Impairment-only-Approach).

Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden erfasst, wenn der erzielbare Betrag der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert liegt. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Eine Zuschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte wird nicht vorgenommen.

Um die Vorschriften von IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten zu ermitteln, werden zahlungsmittelgenerierende Einheiten entsprechend der internen Berichterstattung festgelegt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden daher auf die Geschäftsfelder (= zahlungsmittelgenerierende Einheiten) Transportation und Life Sciences & Environment verteilt. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert eines jeden Geschäftsbereichs mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäftswerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine Wertminderung ist immer dann vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag eines Geschäftsbereichs niedriger als dessen Buchwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Die durchzuführenden Impairment-Tests bestimmen den erzielbaren Betrag auf Basis des Nutzungswerts der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

FINANZINSTRUMENTE

1. Ansatz, Saldierung und Ausbuchung

Gemäß IAS 32 ist ein Finanzinstrument ein Vertrag, der bei dem einen Vertragspartner zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Vertragspartner zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einen Eigenkapitalinstrument führt. Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt angesetzt, zu dem die jeweilige Gesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe Vertragspartei wird. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

Eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird nur dann vorgenommen, wenn eine Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt rechtlich durchsetzbar ist und die Absicht zur Aufrechnung besteht.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt bzw. aufgehoben oder ausgelaufen sind.

2. Kategorien

Finanzielle Vermögenswerte werden in der MANN+HUMMEL Gruppe gemäß dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell und den vertraglichen Zahlungsströmen der finanziellen Vermögenswerte in folgende Kategorien klassifiziert:

- Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden.
- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet werden.
- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet werden.

Das grundsätzliche Geschäftsmodell von MANN+HUMMEL besteht darin, finanzielle Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen. Im Rahmen der Finanzanlagen über Fondsverwalter werden finanzielle Vermögenswerte nicht nur gehalten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, sondern teilweise auch verkauft (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“).

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet klassifiziert, sofern sie dem Geschäftsmodell „Halten“ entsprechen und ihre vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen. Bei der MANN+HUMMEL Gruppe trifft dies auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL) klassifiziert. Bei der MANN+HUMMEL Gruppe erfüllen Aktien, Fondsanteile, nicht-konsolidierte Beteiligungen an Personengesellschaften sowie Derivate, die nicht ins Hedge-Accounting einbezogen werden, das Zahlungsstromkriterium nicht und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte, die zwar das Zahlungsstromkriterium erfüllen (sog. Fremdkapitalinstrumente), deren Geschäftsmodell aber darin besteht, vertragliche Zahlungsströme durch „Halten“ wie auch „Verkaufen“ zu vereinnahmen, werden als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FK FVOCI) klassifiziert. Dies betrifft die durch die Fondsmanager des Spezialfonds erworbenen Anleihen.

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

Für Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (EK FVOCI). Die MANN+HUMMEL Gruppe wendet diese Option auf die nicht-konsolidierten Beteiligungen an Kapitalgesellschaften an.

Finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert MANN+HUMMEL in folgende Kategorien:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC) bewertet werden.
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet werden.

Die „zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten“ ordnet die MANN+HUMMEL Gruppe der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu. Hierunter fallen Derivate, die durch die Fondsverwalter zur Sicherung des Kursrisikos der Wertpapiere im Spezialfonds abgeschlossen wurden, Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten werden als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ klassifiziert.

Auf die Anwendung der Fair-Value-Option, finanzielle Vermögenswerte und Schulden bei ihrer erstmaligen Erfassung in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (At Fair Value through Profit or Loss) einzuordnen, wird in der MANN+HUMMEL Gruppe grundsätzlich verzichtet.

3. Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz bewertet MANN+HUMMEL einen finanziellen Vermögenswert oder Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich, im Falle eines bzw. einer nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerts bzw. finanziellen Verbindlichkeit, der zusätzlichen direkt dem Erwerb, der Ausgabe oder der Veräußerung dieses Vermögenswerts oder dieser Verbindlichkeit zuordenbaren Transaktionskosten. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden unmittelbar im Gewinn und Verlust als Aufwand erfasst.

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hängt von der Kategorie ab und stellt sich wie folgt dar:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC): Die Folgebewertung dieser Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, bereinigt um etwaige Wertberichtigungen für Ausfallrisiken. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen. Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen sowie Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen / Aufwendungen ausgewiesen.

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente (FK FVOCI): Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Rücklage „Fremdkapitalinstrumente“ erfasst, zusammen mit Wertberichtigungen. Zinseffekte sowie Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Finanzergebnis gebucht:
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (EK FVOCI): Nicht realisierte Gewinne und Verluste sowie Gewinne und Verluste aus der späteren Veräußerung der Instrumente werden in der Rücklage „Eigenkapitalinstrumente“ ausgewiesen.
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC): Die Folgebewertung dieser Verbindlichkeiten sind nach ihrem erstmaligen Ansatz grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Gewinne oder Verluste werden bei Ausbuchung sowie im Rahmen von Amortisationen im Finanzergebnis erfasst.
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (FVPL): Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden nach dem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

4. Wertminderung

Das Wertminderungsmodell unter IFRS 9 bezieht Erwartungen über die Zukunft mit ein und stellt auf die erwarteten Kreditverluste ab. Der allgemeine Ansatz des Wertminderungsmodells unter IFRS 9 sieht drei Stufen vor und ist auf alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anwendbar, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

Stufe 1: beinhaltet Finanzinstrumente im Zeitpunkt des Zugangs sowie alle Verträge ohne signifikanten Anstieg des Kreditrisikos seit Zugang. Die Wertminderung bemisst sich anhand des erwarteten Kreditverlustes innerhalb der nächsten zwölf Monate.

Stufe 2: beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos erfahren haben, allerdings in ihrer Bonität noch nicht beeinträchtigt sind. Die Wertminderung bemisst sich anhand des erwarteten Kreditverlustes über die gesamte Restlaufzeit. Unter einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos sieht der Konzern eine Verschlechterung des Ratings um mindestens zwei Ratingstufen und ein Rating, das nicht mehr im Investment-Grade-Bereich liegt.

Stufe 3: beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufweisen oder einen Ausfallstatus innehaben. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst sowie weitere qualitative Informationen, die auf wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners hindeuten.

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

Die MANN+HUMMEL Gruppe macht von dem vereinfachten Ansatz für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Gebrauch, d. h., diese Forderungen werden unmittelbar der Stufe 2 zugeordnet. Eine Eingruppierung oder Umschichtung in Stufe 3 erfolgt, sofern das Rating sich nicht mehr im Investment-Grade-Bereich befindet oder objektive Hinweise auf eine Bonitätsbeeinträchtigung vorliegen.

MANN+HUMMEL wendet ein einheitliches Wertminderungsmodell an, das die Ausfallwahrscheinlichkeit des Geschäftspartners oder einer Gruppe vergleichbarer Geschäftspartner berücksichtigt.

Die Ermittlung erfolgt über einen Kreditrisikoparameteransatz. Demnach wird der erwartete Kreditverlust „Expected Credit Loss“ (ECL) durch die multiplikative Verknüpfung der Kreditrisikoparameter „Exposure at Default“ (EAD), Ausfallwahrscheinlichkeit „Probability of Default“ (PD) und Verlustquote bei Ausfall „Loss Given Default“ (LGD) bestimmt. Die Parameter werden so bestimmt, dass sie relevante Ereignisse in der Vergangenheit, die aktuelle Situation sowie zukunftsgerichtete Informationen widerspiegeln. Prinzipiell kann dies durch ein ökonomisches Modell, das sämtliche der aufgezählten Informationen enthält, erfolgen oder über die Anpassung bestehender Parameter, sodass das aktuelle ökonomische Umfeld und Prognosen bzgl. dessen zukünftiger Veränderung berücksichtigt werden. Diese Informationen umfassen makroökonomische Faktoren (z. B. Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Arbeitslosenquote) und Prognosen über zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Im vereinfachten Ansatz für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt die Ermittlung der Wertminderung mit Hilfe externer Ausfallwahrscheinlichkeiten nach Kundengruppen. Im allgemeinen Ansatz basiert die Ermittlung auf Bonitätseinstufungen der jeweiligen Geschäftspartner.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, z. B. nach Beendigung des Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen. Die ermittelte Differenz zwischen Bruttobuchwert des originären und Barwert des modifizierten Vertrags wird erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

5. Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Derivative Finanzinstrumente werden in der MANN+HUMMEL Gruppe zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungsrisiken sowie Kursrisiken aus Wertpapieren zu reduzieren.

Für die Abbildung der Währungssicherungen wendet die MANN+HUMMEL Gruppe Hedge-Accounting. Die Bilanzierung erfolgt als Cashflow Hedge oder Fair Value Hedge.

Cashflow Hedges werden zur Absicherung gegen Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme eingesetzt. Bei Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen von Cashflow Hedges als Sicherungsinstrumente designiert werden, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste in Höhe des effektiven Teils zunächst erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Der nicht effektive Teil der Marktwertänderungen wird unmittelbar in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Die Gewinne und Verluste aus Währungssicherungsgeschäften werden in den Umsatzerlösen oder im Finanzergebnis ausgewiesen angesetzt.

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

Fair Value Hedges werden zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken von Bilanzposten eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente werden gleichzeitig mit den Wertänderungen der dazugehörigen Grundgeschäfte ergebniswirksam erfasst.

6. Abgrenzung Eigenkapital vs. Fremdkapital

Nach den deutschen handelsrechtlichen Regelungen bestehen bei Personenhandelsgesellschaften wie der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht ausschließbare Kündigungsrechte für die Gesellschafter. Nach IAS 32.16 liegt Eigenkapital für die jeweils nachrangigste Klasse von Anteilseignern indes nur insoweit vor, als eine Gesellschaft weder eine unbedingte noch eine bedingte Verpflichtung zur Lieferung von Geld oder anderen finanziellen Vermögenswerten hat. Aufgrund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag zur Abfindung von Gesellschaftern erfüllen die Anteile an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A für den Ausweis von kündbaren Anteilen als Eigenkapital; sie werden insoweit separat als „Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen“ ausgewiesen. Soweit die IFRS eine Abbildung von Sachverhalten im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income) verlangen, gilt dies auch für Personengesellschaften, die über kein Eigenkapital nach IFRS verfügen. Derartige Sachverhalte werden daher auch bei der MANN+HUMMEL Gruppe nicht im Periodenergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung des „Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögen“ erfolgt zum anteiligen Buchwert des jeweiligen Gesellschafters am IFRS-Konzernnettovermögen.

VORRÄTE

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden grundsätzlich nach der Standardkostenmethode unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte zum Bilanzstichtag bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte und unter Berücksichtigung des Verbrauchs zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Aufwendungen des sozialen Bereichs.

LEASING

Für Leasingnehmer sieht IFRS 16 einen einheitlichen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen vor, wonach für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen anzusetzen sind. Die Nutzungsrechte sind im Bereich Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, in den technischen Anlagen sowie in den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten. Die Leasingverbindlichkeit wird in den finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten abgebildet.

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

Die wesentlichen Mietverträge betreffen Produktions-, Lager- und Bürogebäude sowie Grundstücke mit Laufzeiten bis zu 30 Jahren. Einige Verträge enthalten Preisanpassungsklauseln, die eine jährlich fixe prozentuale Erhöhung vorsehen, sowie Verlängerungsoptionen, Kündigungsoptionen, automatische Vertragsverlängerungen oder Kaufoptionen. Bei der Festlegung der Laufzeit werden solche Optionen nur berücksichtigt, wenn ihre Ausübung hinreichend sicher ist. Während der Laufzeit erfolgt eine regelmäßige Überprüfung dieser Optionen hinsichtlich ihrer Ausübungswahrscheinlichkeit.

Weitere Leasingverträge beziehen sich auf Fuhrpark, Maschinen, Hard- und Software sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Laufzeiten bis zu fünf Jahren. Für diese Verträge bestehen zum Teil Verlängerungsoptionen oder automatische Vertragsverlängerungen sowie Optionen, die Mietobjekte am Ende der Vertragslaufzeit zum Marktwert zu erwerben. Die Leasingraten sind hierbei teilweise an die in Anspruch genommene Leistung gekoppelt.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert (unter 5.000 EUR) und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht, daher werden diese aufwandswirksam erfasst. Ferner wird das Wahlrecht zur Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten (Service) in Anspruch genommen. Nichtleasingkomponenten werden im anzusetzenden Right-of-Use-Asset nicht berücksichtigt.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten entsprechen dem Barwert folgender noch nicht geleisteter Leasingzahlungen für das Recht zur Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts:

- Feste Zahlungen einschließlich de facto fester (Insubstance fixed) Zahlungen, abzgl. etwaiger zu erhaltender Leasinganreize (Lease Incentive).
- Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zins(-Satz) gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder Zins(-Satz) zum Bereitstellungszeitraum.
- Erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien.
- Ausübungspreis einer Kaufoption oder einer Verlängerungsoption, deren Ausübung bzw. Inanspruchnahme durch den Konzern hinreichend sicher (reasonably certain) ist.
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Zur Abzinsung wird der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz verwendet, sofern dieser ohne weiteres bestimmbar ist. Andernfalls – und dies ist in der Regel im Konzern der Fall – erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d. h. dem Zinssatz, den der jeweilige Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel in einem vergleichbaren Umfang für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen aufnehmen müsste.

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

Die Nutzungsrechte werden am Bereitstellungsdatum zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit.
- Sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltenen Leasinganreize.
- Alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten.
- Geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei der Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Die Folgebewertung der Nutzungsrechte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungen werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags vorgenommen. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Insbesondere Leasingverträge über Gebäude und Büroräume enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Bewertung der Leasingverbindlichkeit erfordert eine Einschätzung darüber, ob die Ausübung dieser Optionen als hinreichend sicher gilt. Dabei berücksichtigt der Konzern alle Fakten und Umstände, die Einfluss auf die Ausübung beziehungsweise Nichtausübung dieser Optionen haben.

Für den Ausweis der Leasingverhältnisse in der Bilanz verweisen wir auf unsere Ausführungen in den Textziffern 19, 28 und 35. In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden die Aufwendungen aus Leasingverhältnissen unter den Abschreibungen und den sonstigen Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, die sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zinses bzw. Zinssatzes ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu ihrem Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zinses bzw. Zinssatzes sich indes auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst. Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt.

Die MANN+HUMMEL Gruppe tritt grundsätzlich nicht als Leasinggeber auf.

SALE-AND-LEASEBACK

Im Rahmen einer Sale-and-Leaseback-Transaktion ist zunächst anhand der Kriterien aus IFRS 15 zu prüfen, ob die Übertragung eines Vermögenswerts als Verkauf zu bilanzieren ist. Wenn die Übertragung eines Vermögenswerts die in IFRS 15 festgelegten Anforderungen für die Bilanzierung als Verkauf nicht erfüllt, wird der Vermögenswert weiterhin bilanziert und die erhaltenen Erlöse werden als finanzielle Verbindlichkeit gemäß IFRS 9 erfasst. Wenn

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

die Übertragung des Vermögenswerts einen Verkauf darstellt, werden die zurückgemieteten Vermögenswerte im Konzernabschluss nach den oben dargestellten Grundsätzen der Leasingnehmerbilanzierung abgebildet. Dementsprechend werden etwaige Gewinne oder Verluste nur insoweit erfasst, als sie sich auf die auf den Käufer/Leasinggeber übertragenen Rechte beziehen.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden Kassenbestände sowie jederzeit verfügbare Bankguthaben und Tagesgeldanlagen ausgewiesen.

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

Vermögenswerte und Schulden werden als Veräußerungsgruppe ausgewiesen, wenn sie als Gruppe in einer Transaktion, die höchstwahrscheinlich ist, verkauft werden sollen. Einzelne Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in der Bilanz gezeigt. Die betreffenden Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz gesondert innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen“ bzw. „Schulden von Veräußerungsgruppen“ dargestellt. Die Erträge und Aufwendungen der betroffenen Vermögenswerte und Schulden sind bis zur Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten, wenn sie nicht die Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs erfüllen.

Bei erstmaliger Einstufung als Veräußerungsgruppe erfolgt die Bewertung zunächst nach den einschlägigen IFRS-Standards, danach wird der sich daraus ergebende Buchwert der Veräußerungsgruppe dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gegenübergestellt, um den niedrigeren anzusetzenden Wert zu bestimmen.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unter Reverse-Factoring-Vereinbarungen werden aufgrund ihres Bezugs zum operativen Geschäft und da Wesen sowie Funktion der Verbindlichkeit den anderen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen, nicht als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten können bei einem vorzeitigen Verkauf des Lieferanten an die Bank weder ausgebucht werden noch fallen für MANN+HUMMEL zusätzliche Kosten bzw. Zinsen an. Daher bleibt die Zahlungsverpflichtung auf Seiten von MANN+HUMMEL bis zur Fälligkeit der Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung erhalten, unabhängig davon, ob der Lieferant die Möglichkeit des Verkaufs der Forderung in Anspruch nimmt oder nicht. Die dem Forderungsankauf zugrunde liegenden Kreditlinien sind unbesichert und nicht kommittiert.

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben****SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Die sonstigen Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis aus der Vergangenheit eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann.

Bei der Bewertung der Rückstellungen aus dem Absatzbereich – insbesondere bei Gewährleistungen sowie erwarteten Verlusten aus schwebenden Geschäften – fließen grundsätzlich alle Kostenbestandteile ein, die auch im Vorratsvermögen aktiviert werden. Die Bewertung erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Die Bewertung der Gewährleistungsrückstellungen erfolgt auf der Basis tatsächlich angefallener Gewährleistungsaufwendungen unter Berücksichtigung von Gewährleistungs- und Kulanzfristen sowie der Umsatzentwicklung der betroffenen Produkte in dem zu berücksichtigenden Zeitraum.

Die personalbezogenen Verpflichtungen betreffen insbesondere Restrukturierungsmaßnahmen, Jubiläumsleistungen und Altersteilzeitverpflichtungen. Rückstellungen für Dienstzeitjubiläen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen umfassen die einzel- oder tarifvertraglich vereinbarten Aufstockungsbeträge zur Rentenversicherung sowie die während der Freistellungsphase zu leistenden Entgeltzahlungen. Die Ansammlung erfolgt ratierlich ab Verpflichtungsbeginn.

Die Altersteilzeitverpflichtungen werden über ein Treuhandmodell gegen Insolvenz abgesichert. Hierfür wurden Anteile an einem Spezialfonds an einen Treuhänder abgetreten. Die Anteile am Spezialfonds werden dabei mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienenden und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögenswerte werden mit den Rückstellungen saldiert (Planvermögen). Übersteigen sie den Rückstellungswert, wird der übersteigende Betrag unter den langfristigen sonstigen Finanzforderungen ausgewiesen. Die Erträge aus dem Planvermögen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung saldiert ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Eine Abzinsung erfolgt mit einem Zinssatz, der dem Risiko und der Laufzeit der Erfüllung entspricht.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und laufenden Bezügen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung aktueller biometrischer Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Periode ihrer Entstehung in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Nettozinsen werden in den Zinsaufwendungen erfasst. Alle übrigen Aufwendungen aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen werden den betroffenen Funktionsbereichen in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung zugeordnet.

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

IAS 8

Gemäß IAS 8.41 sind wesentliche Fehler aus früheren Perioden bei der Entdeckung zu korrigieren. Gemäß IAS 1.40A i. V. m. IAS 1.10 (f) ist im Falle einer Fehlerkorrektur eine dritte zu Beginn der vorangegangenen Periode lautende Bilanz vorzulegen, wenn die rückwirkende Anpassung einen wesentlichen Effekt auf die Informationen dieser Bilanz hat. Die im Folgenden dargestellten Fehler haben unseres Erachtens keinen wesentlichen Effekt auf die Informationen der Bilanz, sodass auf eine Fehlerkorrektur in einer dritten Spalte der Bilanz verzichtet wird.

Folgende Fehler gemäß IAS 8.5 haben sich in der Aufstellung des Konzernabschlusses der MANN+HUMMEL Gruppe im Vergleich zum Vorjahr ergeben:

- Im Geschäftsjahr 2023 wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen in Höhe von 816,1 Mio. EUR als langfristig ausgewiesen, davon stellten 147,0 Mio. EUR kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dar. Diesbezüglich erfolgte eine Umgliederung zwischen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. (siehe Kapitel 28).
- Im Geschäftsjahr 2023 wurden Effekte aus Hyperinflation in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen in Höhe von 57,0 Mio. EUR bzw. 56,8 Mio. EUR ausgewiesen. Gemäß IAS 29 hätten diese Erträge und Aufwendungen im jeweiligen Funktionsbereich der Gewinn und Verlust Rechnung zugeordnet werden müssen. Entsprechend werden nun die sonstigen betrieblichen Erträgen um 56,1 Mio. EUR und sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 49,7 Mio. EUR reduziert und saldiert in die Bereiche Umsatzerlöse, Umsatzkosten und Vertriebskosten umgegliedert (siehe Kapitel 10 und 11). Die Umsatzerlöse erhöhen sich um 32,5 Mio. EUR, die Umsatzkosten erhöhen sich um 25,6 Mio. EUR und die Vertriebskosten erhöhen sich ebenfalls um 0,5 Mio. EUR. Somit ergibt sich saldiert ein zum Vorjahr unveränderter Effekt. In den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen verbleibt nur der Hyperinflationseffekt der Positionen selbst (siehe Kapitel 12 und 13).

Position	Wert 2023 - vor Korrektur	Inflation Türkei - vor Korrektur	Inflation Türkei - nach Korrektur	Wert 2023 - nach Korrektur
Umsatzerlöse	4.702,1	0,0	32,5	4.734,6
Umsatzkosten	3.515,6	0,0	25,6	3.541,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.186,5	0,0	6,9	1.193,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	117,9	0,0	0,0	117,9
Vertriebskosten	528,7	0,0	0,5	529,2
Allgemeine Verwaltungskosten	273,6	0,0	0,0	273,6
Sonstige betriebliche Erträge	176,7	-57,0	0,6	120,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	427,1	-56,8	6,7	377,0
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	15,9	-0,3	-0,3	15,9

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

- Fehlerhafte Darstellung der OCI-Effekte im Konzernabschluss 2023. Hintergrund stellt die Klassifizierung der Gesellschafter Kapitalkonten des Mutterunternehmens als Fremdkapital dar. Die Effekte, die auf die Mehrheitsgesellschafter entfallen, wurden bisher gesondert in der Gesamtergebnisrechnung, dem Eigenkapitalspiegel sowie den zugehörigen Anhangsangaben neutralisiert. Die Neutralisierung wurde korrigiert und die Effekte sind direkt in der Konzern-Gewinn - und Verlustrechnung dargestellt. Aufgrund dieser Anpassung änderte sich das Konzernergebnis von -14,9 Mio. EUR auf -10,6 Mio. EUR sowie das Sonstige Ergebnis von -3,2 Mio. EUR auf -7,5 Mio. EUR.
- Die Angaben in der Anhangsangabe 37 zum beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeiten Kreditinstitute und der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind im Vorjahresabschluss fehlerhaft ermittelt worden. Daher findet im Abschluss 2024 eine Korrektur der Vorjahreswerte statt. Die Verbindlichkeiten Kreditinstitute verändern sich von 1.233,2 Mio. EUR auf 1.074,5 Mio. EUR und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von 77,7 Mio. EUR auf 94,5 Mio. EUR.

9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Ansatz, Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Wesentliche Annahmen und Schätzungen, die bei Ansatz und Bewertung der Bilanzposten zur Anwendung kommen, werden nachstehend erläutert.

Bei der **Aktivierung von Entwicklungskosten** (Ziffer 17 des Konzernanhangs) fließen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit der Entwicklungsprojekte in die Ansatzentscheidung ein. Die Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten ist abhängig von Annahmen über die Höhe und den Zeitraum des Zuflusses der erwarteten zukünftigen Cashflows sowie über die anzuwendenden Diskontierungssätze.

Leasingverhältnisse enthalten zum Teil Verlängerungs-, Kündigungs- oder Kaufoptionen. Die Bewertung der Leasingverbindlichkeit erfordert eine Einschätzung darüber, ob die Ausübung dieser Optionen als hinreichend sicher gilt. Ist der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht bestimmbar, ist der Grenzkapitalzinssatz für die Diskontierung zu verwenden. Dieser wird für unterschiedliche Laufzeiten von länderspezifischen Zinsswaps abgeleitet und um einen Risikoaufschlag angepasst. Langfristige Leasingverhältnisse werden über eine maximale Laufzeit von 15 Jahren berücksichtigt.

Bei der Bilanzierung von sonstigen **immateriellen Vermögenswerten** und **Sachanlagen** (Ziffern 17 und 19 des Konzernanhangs) beziehen sich Annahmen und Schätzungen im Wesentlichen auf die Festlegung von Nutzungsdauern.

Konzernanhang

Grundlagen

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. **Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen**

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Soweit es sich um immaterielle Vermögenswerte handelt, die im Rahmen eines Unternehmenserwerbs (Ziffer 5 des Konzernanhangs) erstmals angesetzt werden (z. B. Kundenstamm), wird im Rahmen einer Kaufpreisallokation nach IFRS 3 der beizulegende Zeitwert dieser Vermögenswerte ermittelt. Soweit nicht ein marktpreisorientiertes Verfahren zur Anwendung kommen kann, ermittelt der Konzern den beizulegenden Zeitwert der immateriellen Vermögenswerte grundsätzlich durch kapitalwertorientierte Verfahren. Der Wert eines Vermögenswerts ergibt sich in diesem Fall aus der Summe der Barwerte der künftig erzielbaren Cashflows zum Bewertungsstichtag. Einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat die Prognose der bewertungsrelevanten Cashflows sowie die Ableitung des das Risiko des betreffenden immateriellen Vermögenswerts widerspiegelnden Kapitalkostensatzes. Innerhalb des kapitalwertorientierten Verfahrens hat der Konzern im Wesentlichen die Methode der Lizenzpreisanalogie (z. B. für Markennamen) und die Residualwertmethode (u. a. für den Kundenstamm) angewandt.

Im Rahmen von Kaufpreisallokationen wurden immaterielle Vermögenswerte identifiziert. In Bezug auf die neu erworbenen Gesellschaften beinhalten diese im Wesentlichen Know-how und Kundenbeziehungen. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Kundenlisten/-beziehungen wurde auf Grundlage der Residualwertmethode und der Unternehmensplanung mit einer Nutzungsdauer von sechs bis 15 Jahren vorgenommen. Die Bewertung der Marken erfolgte mittels der Lizenzpreisanalogiemethode. Wesentliche Annahmen hierbei waren die erwarteten Markenumsätze sowie die erwartete Lizenzrate. Die Nutzungsdauer wurde mit zehn Jahren angesetzt.

Im Rahmen der **Impairment-Tests** (Ziffer 18 des Konzernanhangs) kommen Annahmen und Schätzungen bei der Bestimmung der erwarteten zukünftigen Cashflows sowie bei der Festlegung der Diskontierungssätze zur Anwendung. Insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte kann sich hieraus ein Einfluss auf den jeweiligen Wert ergeben.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (Ziffer 24 und 38 des Konzernanhangs) unterliegt Ermessensentscheidungen hinsichtlich der Einschätzung der künftigen Zahlungsfähigkeit der Schuldner.

Der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der **Wertpapiere** (Ziffer 37 des Konzernanhangs), die der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet sind, liegen Basisdaten zugrunde, die nicht am Markt beobachtbar sind. Die Berechnung, die nach der Discounted-Cashflow-Methode erfolgt, basiert auf Schätzungen hinsichtlich der erwarteten Cashflows und verwendeten Diskontierungssätze.

Die Höhe der Wertminderungsaufwendungen für sonstige **finanzielle Vermögenswerte** (Ziffer 37 des Konzernanhangs) wird durch Ermessensentscheidungen z. B. hinsichtlich der Einschätzung der Beurteilung der Bonität der Emittenten beeinflusst.

Die Beträge im Zusammenhang mit **Reverse-Factoring**-Vereinbarungen in der Bilanz und in der Kapitalflussrechnung werden gemäß Ermessensentscheidung nicht in die finanziellen Verbindlichkeiten bzw. den Finanzcashflow umgegliedert (Ziffer 29 des Konzernanhangs).

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. **Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen**

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

Bei der Bilanzierung von **aktiven latenten Steuern** (Ziffer 15 des Konzernanhangs) beziehen sich Annahmen und Schätzungen im Wesentlichen auf die Wahrscheinlichkeit, dass die erwarteten Steuerminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden.

Die versicherungsmathematische Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen** (Ziffer 32 des Konzernanhangs) erfolgt insbesondere auf der Basis von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftiger Rentenentwicklung, Altersverschiebungen und der Entwicklung der allgemeinen Lebenshaltungskosten.

Die Ermittlung der Garantierückstellungen (Ziffer 31 des Konzernanhangs) unterliegt Annahmen und Schätzungen, die sich auf die Zeitspanne zwischen Lieferzeitpunkt und Eintritt des Garantiefalls, Garantie- und Kulanzfristen sowie auf die zukünftigen Garantiebelastungen beziehen.

Die Ermittlung von langfristigen **Drohverlustrückstellungen** (Ziffer 31 des Konzernanhangs) unterliegt Ermessensentscheidungen hinsichtlich der Auslegung von Lieferverträgen. Wesentliche Entscheidungskriterien sind hierbei die verbindliche Festlegung der Lieferdauer, -mengen und -preise.

Rückstellungen für **Restrukturierungsmaßnahmen** (Ziffer 31 des Konzernanhangs) werden gebildet, sobald ein formaler Plan vorliegt und den betroffenen Parteien kommuniziert wurde oder mit der Umsetzung des Plans begonnen wurde. Bei der Bewertung werden neben dem Umfang der geplanten Kapazitätsanpassungen auch landes- und standortspezifische Regelungen sowie das entsprechende Entgeltniveau berücksichtigt.

Bei der **Realisierung von Umsatzerlösen** kommen Annahmen und die Ausübung von Ermessen zur Anwendung, wenn zu beurteilen ist, ob zeitraum- bzw. zeitpunktbezogene Umsatzerlöse vorliegen. Weiterhin ist die Bestimmung der Höhe der Umsatzerlöse bei variablen Transaktionspreisen ermessensbehaftet und unterliegt bestimmten Annahmen (Ziffer 10 und 22 des Konzernanhangs).

Für **Steuerrisiken aus laufenden Betriebsprüfungen** wurden Rückstellungen gebildet, soweit der Sachverhalt hinreichend konkret und dessen Eintritt wahrscheinlich ist.

Weitere wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen wurden nicht getroffen.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, sodass im folgenden Geschäftsjahr nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden auszugehen ist.

HOCHINFLATION

Seit dem 1. Juli 2018 ist Argentinien als Hochinflationsland einzustufen. Außerdem wird seit Mai 2022 die Türkei als Hochinflationsland eingestuft. Entsprechend sind die Regelungen des IAS 29 einschlägig. Demnach ist der Abschluss eines Unternehmens, dessen funktionale Währung die eines Hochinflationslandes ist, unabhängig davon, ob er auf dem Konzept der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten oder dem der Tageswerte basiert, in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit auszudrücken. Zur Anpassung des Abschlusses müssen bestimmte Verfahren angewandt werden. Beträge in der Bilanz, die noch nicht in der am Bilanzstichtag geltenden

Konzernanhang**Grundlagen**

1. Konzernstruktur
2. Allgemeines
3. Anwendung der IFRS
4. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen
5. Konsolidierungskreis
6. Konsolidierungsgrundsätze
7. Währungsumrechnung
8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
9. **Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen**

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

Maßeinheit ausgedrückt sind, werden anhand eines allgemeinen Preisindexes angepasst. Monetäre Posten werden nicht angepasst, da sie bereits in der am Bilanzstichtag geltenden Geldeinheit ausgedrückt sind. Monetäre Posten sind im Bestand befindliche Geldmittel oder Posten, für die das Unternehmen Geld zahlt oder erhält. Forderungen und Verbindlichkeiten, die vertraglich an Preisveränderungen gekoppelt sind, wie Indexanleihen und -kredite, werden vertragsgemäß angeglichen, um den zum Bilanzstichtag ausstehenden Betrag zu ermitteln. Diese Posten werden in der angepassten Bilanz zu diesem angeglichenen Betrag geführt. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden sind nicht monetär. Manche dieser nicht monetären Posten werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Beträgen geführt, beispielsweise zum Nettoveräußerungswert und zum beizulegenden Zeitwert, und somit nicht angepasst. Alle anderen nicht monetären Vermögenswerte und Schulden werden angepasst. Die meisten nicht monetären Posten werden zu ihren Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und damit zu dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden Betrag ausgewiesen. Die angepassten bzw. fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten jedes Postens werden bestimmt, indem man auf die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die kumulierten Abschreibungen die zwischen Anschaffungsdatum und Bilanzstichtag eingetretene Veränderung eines allgemeinen Preisindexes anwendet. Sachanlagen, Vorräte an Rohstoffen und Waren, Geschäfts- oder Firmenwerte, Patente, Warenzeichen und ähnliche Vermögenswerte werden somit ab ihrem Anschaffungsdatum angepasst. Vorräte an Halb- und Fertigerzeugnissen werden ab dem Datum angepasst, an dem die Anschaffungs- und Herstellungskosten angefallen sind. Der angepasste Wert eines nicht monetären Postens wird entsprechend vermindert, wenn er den erzielbaren Betrag überschreitet. Bei Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten, Patenten und Warenzeichen wird der angepasste Wert in solchen Fällen deshalb auf den erzielbaren Betrag und bei Vorräten auf den Nettoveräußerungswert herabgesetzt.

Alle Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind in der am Bilanzstichtag geltenden Maßeinheit auszudrücken. Dies bedeutet, dass alle Beträge anhand des allgemeinen Preisindexes anzupassen sind, und zwar ab dem Zeitpunkt, zu dem die jeweiligen Erträge und Aufwendungen erstmals im Abschluss erfasst wurden.

Zur Bereinigung der nicht monetären Vermögenswerte und Schulden sowie der Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden die in Argentinien (Indice de Precios al Consumidor, Nivel General) und der Türkei (Turkish Statistical Institute's Consumer Price Index) veröffentlichten Preisindizes verwendet. In Argentinien wurden von der Regierung zum 31. Dezember 2024 offizielle Inflationsraten verkündet, die für das Jahr 2024 eine Veränderung der allgemeinen Kaufkraft von 117,8% (2023: 211,4%; 2022: 94,8%) vorsehen. In der Türkei wurde als allgemeiner Preisindex 44,4% (2023: 64,8%; 2022: 64,3%) verwendet.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

- 10. Umsatzerlöse
- 11. Umsatzkosten und weitere Kosten
- 12. Sonstige betriebliche Erträge
- 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 14. Finanzergebnis
- 15. Ertragsteuern
- 16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

10. Umsatzerlöse

In Mio. EUR	2024	2023
Europa	2.052,6	2.117,4 *
Amerika	1.772,1	1.943,8
Asien	634,7	600,8
Rest der Welt	68,1	72,6
	4.527,5	4.734,6

Von den Umsatzerlösen entfallen 4.041,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4.292,6 Mio. EUR) auf das Geschäftsfeld Transportation und 486,5 Mio. EUR (Vorjahr: 442,0 Mio. EUR) auf das Geschäftsfeld Life Sciences & Environment. Sämtliche Umsatzerlöse sind Erlöse aus Verträgen mit Kunden.

Der wesentliche Teil der Umsätze wird zeitpunktbezogen realisiert.

*siehe Erläuterungen in Kapitel 8

11. Umsatzkosten und weitere Kosten

In Mio. EUR	2024	2023
Materialaufwand	2.306,0	2.557,6
Personalaufwand	662,3	672,1
Abschreibungen	126,4	130,1
Sonstige Umsatzkosten	174,5	181,4 *
	3.269,2	3.541,2

In den **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind Aufwendungen für die eigene Forschungsabteilung sowie Aufwendungen für externe Forschungs- und Entwicklungsleistungen und Testaktivitäten enthalten. Die Aktivitäten in diesem Bereich dienen der Entwicklung von Produkten zur Generierung von Umsatzerlösen. Die im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 128,3 Mio. EUR (Vorjahr: 117,9 Mio. EUR).

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**

- 10. Umsatzerlöse
- 11. Umsatzkosten und weitere Kosten
- 12. Sonstige betriebliche Erträge
- 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 14. Finanzergebnis
- 15. Ertragsteuern
- 16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz**Sonstige Angaben**

Die **Vertriebskosten** beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Ausgangslogistik, Werbung und Kundenbetreuung sowie für Provisionen.

Die **Verwaltungskosten** beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Informationstechnologie, Finanzen und Controlling, Steuern, Recht sowie für das Personalwesen.

*siehe Erläuterungen in Kapitel 8

12. Sonstige betriebliche Erträge

In Mio. EUR	2024	2023
Erträge aus Fremdwährungsumrechnung	52,8	74,2
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	2,0	2,2
Übrige	44,0	44,1 *
	98,8	120,5

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Hyperinflation in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) enthalten.

*siehe Erläuterungen in Kapitel 8

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Mio. EUR	2024	2023
Aufwand aus Restrukturierung	9,3	3,7
Aufwand aus Fremdwährungsumrechnung	56,2	114,8
Aufwand aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	4,4	2,2
Gewährleistungsaufwand	4,8	3,1
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	0,7	190,1
Übrige	68,6	63,4 *
	144,1	377,3

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten im Zusammenhang mit Beratungsleistungen in Höhe von 26,2 Mio. EUR (Vorjahr: 22,5 Mio. EUR), Erträge aus Auflösungen von Drohverlustrückstellungen in Höhe von 8,6 Mio. EUR (Vorjahr: Erträge von 22,8 Mio. EUR) sowie Aufwendungen aus der Ausbuchung bzw. der Wertberichtigung auf Forderungen in Höhe von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,9 Mio. EUR) enthalten. Außerdem

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**

10. Umsatzerlöse
11. Umsatzkosten und weitere Kosten
12. Sonstige betriebliche Erträge
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
14. Finanzergebnis
15. Ertragsteuern
16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz**Sonstige Angaben**

sind Aufwendungen aus Hyperinflation in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 16,9 Mio. EUR) enthalten.

*siehe Erläuterungen in Kapitel 8

14. Finanzergebnis

In Mio. EUR	2024	2023
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	4,3	-4,9
Aufzinsung langfristiger Posten	-2,5	16,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	86,8	117,4
Währungsverluste	60,1	65,0
Abschreibungen auf Ausleihungen, Finanzanlagen und Wertpapiere	2,5	8,7
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen, Wertpapieren und Sicherungsgeschäften	10,3	10,2
Finanzaufwendungen	157,2	217,4
Zinsen und ähnliche Erträge	16,7	31,3
Währungsgewinne	38,1	58,5
Erträge (Vorjahr: Aufwendungen) aus Ausleihungen, Finanzanlagen und Wertpapieren	16,3	18,5
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen, Wertpapieren und Sicherungsgeschäften	1,8	0,5
Finanzerträge	72,9	108,8
Finanzergebnis	-80,0	-113,5

Durch die Anpassung von Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung unserer Tochtergesellschaften in Argentinien und in der Türkei aufgrund der Hochinflation ergab sich im Geschäftsjahr ein Ergebniseffekt in Höhe von 14,7 Mio. EUR (Vorjahr: 17,9 Mio. EUR), der im Finanzergebnis erfasst wurde.

15. Ertragsteuern

In Mio. EUR	2024	2023
Laufende Steueraufwendungen	96,0	75,8
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	-14,5	7,1
Latente Steuern auf Verlustvorträge und Steuergutschriften	1,6	14,1
Gesamtsteueraufwand	83,1	97,1
davon Steuererträge Vorjahre	-6,0	-10,8
davon Steueraufwendungen Vorjahre	19,2	8,8

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

10. Umsatzerlöse
11. Umsatzkosten und weitere Kosten
12. Sonstige betriebliche Erträge
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
14. Finanzergebnis
15. Ertragsteuern
16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Für die MANN+HUMMEL Gruppe wurde ein gewichteter Konzernsteuersatz auf Basis der Ergebnisbeträge und Steuersätze der einzelnen Konzerngesellschaften gebildet. Der Konzernsteuersatz beträgt 23,6% (Vorjahr: 23,6%). Dieser Ertragsteuersatz wird als anzuwendender Steuersatz für die steuerliche Überleitungsrechnung verwendet. Die im Geschäftsjahr im Ausland zur Anwendung gekommenen Steuersätze liegen zwischen 9,0% und 36,8% (Vorjahr: 9,0% und 36,8%).

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern resultiert aus folgenden Bilanzposten:

In Mio. EUR	31.12.2024		31.12.2023	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
Immaterielle Vermögenswerte	22,7	24,6	20,0	29,5
Sachanlagevermögen	4,4	61,8	1,4	53,2
Finanzielle Vermögenswerte	9,8	11,0	9,9	5,0
Vorräte	13,6	0,5	14,2	0,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10,7	0,2	4,5	1,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7,6	1,5	10,9	4,6
Rückstellungen für Pensionen	23,7	2,2	33,0	6,7
Sonstige Rückstellungen	26,2	2,1	29,9	9,2
Kurzfristige finanzielle Schulden	19,1	0,1	26,8	1,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8,8	4,4	5,0	1,4
Sonstige Verbindlichkeiten	26,3	8,1	9,9	3,9
Latente Steuern im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	0,0	2,9	0,0	2,1
Sonstige	3,4	0,3	2,7	-0,7
	176,3	119,7	168,2	118,4
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	9,4	0,0	8,0	0,0
Saldierung	-78,4	-78,4	-76,7	-76,7
	107,3	41,3	99,5	41,7

Aus der Marktbewertung von Wertpapieren sind zum Bilanzstichtag passive latente Steuern in Höhe von -1,7 Mio. EUR (Vorjahr: aktive latente Steuern 0,3 Mio. EUR) und von aktiven latenten Steuern aus Cashflow Hedges in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) erfolgsneutral angesetzt. Die erfolgsneutrale Behandlung der im Berichtsjahr entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne für Pensionsverpflichtungen führt zu einer aktiven latenten Steuer in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: passive latente Steuern 3,3 Mio. EUR).

Darüber hinaus wurden alle anderen Veränderungen, mit Ausnahme der Veränderungen aufgrund von Erst- oder Endkonsolidierungen, erfolgswirksam erfasst.

Der Betrag für die abzugsfähigen temporären Differenzen sowie die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und Steuergutschriften, für die in der Bilanz keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, beläuft

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**

10. Umsatzerlöse
11. Umsatzkosten und weitere Kosten
12. Sonstige betriebliche Erträge
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
14. Finanzergebnis
15. Ertragsteuern
16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz**Sonstige Angaben**

sich auf 1.157,4 Mio. EUR (Vorjahr: 827,0 Mio. EUR). Davon entfallen 56,2 Mio. EUR (Vorjahr: 222,5 Mio. EUR) auf Verlustvorträge, die zeitlich begrenzt (im Zeitraum von fünf bis zu 20 Jahren) nutzbar sind. Bezüglich der Bewertung aktiver latenter Steuern wurde die erwartete künftige Geschäftsentwicklung zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses grundsätzlich auf der Basis der Unternehmensplanung für die folgenden fünf Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Zum Bilanzstichtag waren aktive latente Steuern in Höhe von 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR) bei Konzerngesellschaften bilanziert, die in der Berichts- bzw. Vorperiode Verluste erlitten haben. Hierbei wurde als substantieller Hinweis berücksichtigt, dass bei einzelnen Gesellschaften aufgrund der Verrechnungspreismethodik eine Aussteuerung auf ein positives EBIT erfolgt, sodass eine Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern gegeben ist. Darüber hinaus werden die latenten Steuern der MANN+HUMMEL Water & Fluid Solutions S.p.A. und der MANN+HUMMEL FILTER (JINAN) CO. LTD. unter Berücksichtigung aktueller Investitionen in Projekte sowie neuer Kundenaufträge als werthaltig erachtet.

Die einbehaltenen Gewinne bei Tochterunternehmen von 2.249,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2.191,6 Mio. EUR) sollen auf Basis der momentanen Planung thesauriert bleiben. Bei Ausschüttung würden die Gewinne zu 5% der deutschen Besteuerung zu unterwerfen sein; gegebenenfalls würden ausländische Quellensteuern anfallen. Darüber hinaus wären bei Ausschüttung der Gewinne eines ausländischen Tochterunternehmens an eine ausländische Zwischenholding gegebenenfalls weitere ertragsteuerliche Konsequenzen zu beachten. Ausschüttungen würden deshalb in der Regel zu einem zusätzlichen Steueraufwand führen. Die Ermittlung der auf die zu versteuernden temporären Differenzen entfallenden passiven latenten Steuern wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

- 10. Umsatzerlöse
- 11. Umsatzkosten und weitere Kosten
- 12. Sonstige betriebliche Erträge
- 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 14. Finanzergebnis
- 15. Ertragsteuern
- 16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand:

In Mio. EUR	2024	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens	150,0	-97,6
Erwarteter Ertragsteueraufwand	35,4	-23,0
Steuerwirkungen aufgrund unterschiedlicher nationaler Steuersätze und Gruppenbesteuerungssysteme	10,3	-3,1
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	0,0	-2,9
Steuerwirkungen aufgrund des Nichtansatzes und der Wertberichtigung auf latente Steuern	22,0	62,9
Steuerwirkungen aufgrund permanenter Differenzen	0,1	27,1
Steuerwirkungen aufgrund von Sachverhalten vergangener Perioden	13,2	-1,8
Steuerwirkungen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	0,8	-7,3
Abzugsfähige Steuern	1,6	1,1
Steuerwirkungen aufgrund von Abschreibung eines steuerlich nicht absetzbaren Goodwill	0,0	39,2
Sonstige Steuerwirkungen	-0,3	4,9
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	83,1	97,1

Der MANN+HUMMEL Konzern fiel im Geschäftsjahr 2024 erstmalig in den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes, mit dem Deutschland die Vorgaben der Mindeststeuerrichtlinie der EU (Richtlinie (EU) 2022/2523) bzw. das Konzept einer globalen Mindeststeuer der OECD (sog. „Inclusive Framework on Base Erosion and Profit Shifting – Pillar 2“) in nationales Recht umsetzt. Außerdem traten in zahlreichen Ländern, in den MANN+HUMMEL tätig ist, nationale Regelungen zur Mindestbesteuerung bzw. örtliche Ergänzungssteuern in Kraft und finden auf einzelne Konzerngesellschaften der Gruppe erstmals Anwendung. Im Rahmen dieser globalen Mindeststeuer sind in allen Ländern, in denen die Gruppe einen Mindeststeuersatz von 15% unterschreitet, in Höhe der Differenz sog. Ergänzungssteuern abzuführen.

MANN+HUMMEL hat im Geschäftsjahr 2024 sämtliche Maßnahmen getroffen, um die sich aus der Gesetzgebung ergebenden Erklärungspflichten und sonstigen steuerlichen Vorgaben zu erfüllen.

Es wurde – wie im Vorjahr – von der Ausnahmeregelung des IAS 12.88 für den Ansatz und die Angabe von Informationen über latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern aus der globalen Mindeststeuer Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr 2024 sind keine materiellen Verbindlichkeiten aus der globalen Mindeststeuer entstanden.

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**

- 10. Umsatzerlöse
- 11. Umsatzkosten und weitere Kosten
- 12. Sonstige betriebliche Erträge
- 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 14. Finanzergebnis
- 15. Ertragsteuern
- 16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz**Sonstige Angaben****16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung**

In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind folgende Materialaufwendungen enthalten:

In Mio. EUR	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.256,7	2.519,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	43,9	43,2
	2.300,6	2.562,8

Die Personalaufwendungen teilen sich wie folgt auf:

In Mio. EUR	2024	2023
Löhne und Gehälter	958,3	955,3
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	166,7	156,3
Aufwendungen für Altersversorgung	15,2	15,5
	1.140,2	1.127,1

In den Personalaufwendungen sind Beträge für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 33,0 Mio. EUR (Vorjahr: 30,2 Mio. EUR) enthalten. Die darin enthaltenen Aufwendungen für staatliche Pläne in Höhe von 26,4 Mio. EUR (Vorjahr: 25,8 Mio. EUR) umfassen im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung, die in den sozialen Abgaben enthalten sind.

Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in den folgenden Posten der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthalten:

In Mio. EUR	2024	2023
Umsatzkosten	126,4	130,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	5,4	5,4
Vertriebskosten	7,7	8,3
Verwaltungskosten	56,2	56,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,9	192,3
	196,6	392,6

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte

18. Impairment-Tests

19. Sachanlagevermögen und Leasing

20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

22. Sonstige Vermögenswerte

23. Vorräte

24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

26. Eigenkapital

27. Angaben zum Kapitalmanagement

28. Finanzverbindlichkeiten

29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

30. Sonstige Verbindlichkeiten

31. Sonstige Rückstellungen

32. Rückstellungen für Pensionen

33. Allgemein

Sonstige Angaben

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte

In Mio. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Entwicklungskosten	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2024	822,9	764,1	17,9	1.604,9
Kurseffekte	28,5	24,3	1,0	53,8
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	2,4	0,0	2,4
Zugänge	0,0	2,3	0,0	2,3
Umbuchungen	0,0	0,6	0,0	0,6
Abgänge	0,0	-28,5	-0,3	-28,8
Sonstige Veränderungen	0,0	0,1	0,0	0,1
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2024	851,4	765,3	18,6	1.635,3
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2024	221,9	643,3	16,3	881,5
Kurseffekte	8,7	19,9	0,9	29,5
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,7	0,0	0,7
Zugänge	0,0	36,3	0,5	36,8
Wertminderung	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	-28,5	-0,3	-28,8
Sonstige Veränderungen	0,0	0,1	0,0	0,1
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2024	230,6	671,8	17,4	919,8
Buchwert zum 31.12.2024	620,8	93,5	1,2	715,5

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen und Leasing
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 30. Sonstige Verbindlichkeiten
- 31. Sonstige Rückstellungen
- 32. Rückstellungen für Pensionen
- 33. Allgemein

Sonstige Angaben

In Mio. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Entwicklungskosten	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2023	768,3	739,0	18,6	1.525,9
Kurseffekte	7,7	1,9	-0,6	9,0
Veränderung Konsolidierungskreis	46,9	18,1	0,0	65,0
Zugänge	0,0	2,1	0,0	2,1
Umbuchungen	0,0	0,8	0,0	0,8
Abgänge	0,0	-0,6	-0,1	-0,7
Sonstige Veränderungen	0,0	2,8	0,0	2,8
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2023	822,9	764,1	17,9	1.604,9
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2023	58,8	576,8	13,2	648,8
Kurseffekte	-3,2	5,4	-0,5	1,7
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,1	0,0	0,1
Zugänge	0,0	40,0	3,7	43,7
Wertminderung	166,3	19,3	0,0	185,6
Umbuchungen	0,0	0,1	0,0	0,1
Abgänge	0,0	-0,6	-0,1	-0,7
Sonstige Veränderungen	0,0	2,2	0,0	2,2
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2023	221,9	643,3	16,3	881,5
Buchwert zum 31.12.2023	601,0	120,8	1,6	723,4

In den immateriellen Vermögenswerten im Bereich Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte sind Kundenbeziehungen in Höhe von 50,6 Mio. EUR (Vorjahr: 74,7 Mio. EUR) enthalten, die eine Restnutzungsdauer zwischen einem und elf Jahren haben.

Im Zusammenhang mit den durchgeführten Impairment-Tests wurde auch die Werthaltigkeit der im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbenen immateriellen Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen, Marken und vorhandene Technologie bewertet. Dabei ergab sich bei einzelnen Vermögenswerten im abgelaufenen Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf (Vorjahr: Abwertungsbedarf in Höhe von 19,3 Mio. EUR im Bereich Life Sciences & Environment). Die Abwertung im Vorjahr war erforderlich, da zum einen die Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus und zum anderen eine Verschiebung des Wachstums der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung des Bereich Life Sciences & Environment in spätere Planjahre berücksichtigt werden musste.

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz**

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen und Leasing
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 30. Sonstige Verbindlichkeiten
- 31. Sonstige Rückstellungen
- 32. Rückstellungen für Pensionen
- 33. Allgemein

Sonstige Angaben**GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE**

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben sind nachfolgend aufgeführt:

In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Transportation	612,9	601,0
Life Sciences & Environment	8,0	0,0
	620,9	601,0

Im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr finalisierten Kaufpreisallokation der Suzhou U-Air Environmental Technology Co., Ltd, China, („U-Air“) hat sich der Geschäftswert rückwirkend auf den Erwerbszeitpunkt um 7,5 Mio. EUR erhöht.

18. Impairment-Tests

Die im Konzernabschluss enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwerte betreffen die im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse entstandenen Unterschiedsbeträge der jeweiligen Kaufpreise über das neubewertete Nettovermögen der erworbenen Geschäftsbetriebe.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist jeweils in vollem Umfang der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet.

Die Bestimmung des jeweiligen erzielbaren Betrags erfolgt in allen Fällen durch die Ermittlung des Nutzungswerts mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode.

Der Konzern hat bei der Durchführung des Wertminderungstests verschiedene Sensitivitätsanalysen für möglich gehaltene Änderungen des WACCs oder der EBIT Marge mit entsprechender Auswirkung auf den Free Cashflow. vorgenommen.

Dabei werden Cashflows aus der durch das verantwortliche Management erstellten Fünfjahresplanung (2025 bis 2029) für alle Geschäftsbereiche zugrunde gelegt. Für die Berechnung der Impairment-Tests wurden unter anderem Annahmen bezüglich der Umsatzentwicklung getroffen. Die im Detailplanungszeitraum angenommenen jährlichen Umsatzsteigerungen lagen für Transportation zwischen -1,0 % und 10,4 % (Vorjahr: 2,0 % und 7,7 %) und für Life Sciences & Environment zwischen 14,2 % und 16,3 % (Vorjahr: 9,3 % und 48,4 %).

Zur Bemessung der ewigen Rente wurden Wachstumsraten von 1,3 % bis 2,0 % (Vorjahr: 1,3 % bis 2,0 %) zugrunde gelegt. Die ermittelten Cashflows wurden mit gewichteten Kapitalkostensätzen nach Steuern in Höhe von 9,3 % bis 10,1 % (Vorjahr: 9,6 % bis 10,4 %), vor Steuern in Höhe von 11,5 % bis 13,3 % (Vorjahr: 12,2 % bis 13,8 %) diskontiert. Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkosten erfolgte mit einer Kapitalstruktur, die aus einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet wurde. Für die Ermittlung der Eigen- und Fremdkapitalkosten wurde auf Kapitalmarktdaten und auf Daten vergleichbarer Unternehmen abgestellt.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

In %	2024		2023	
	Gew. Kapitalkosten	Wachstumsrate	Gew. Kapitalkosten	Wachstumsrate
Transportation	10,1	1,3	10,4	1,3
Life Sciences & Environment	9,3	2,0	9,6	2,0

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Transportation übersteigt der Nutzungswert den Buchwert um 2.355,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2.580,1 Mio. EUR). Bei einer Erhöhung des WACCs um 10,9%-Punkte oder einer Verminderung des nachhaltigen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern in Relation zum Umsatz um 8,2%-Punkte entspricht der Nutzungswert dem Buchwert.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Life Sciences & Environment übersteigt der Nutzungswert den Buchwert um 58,8 Mio. EUR (Vorjahr: -180,5 Mio. EUR). Bei einer Erhöhung des WACCs um 1,0%-Punkte oder einer Verminderung des nachhaltigen Ergebnisses vor Zinsen und Steuern in Relation zum Umsatz um 0,9%-Punkte entspricht der Nutzungswert dem Buchwert.

Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Transportation beträgt der Nutzungswert 4.170,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4.359,8 Mio. EUR) sowie für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Life Sciences & Environment 375,4 Mio. EUR (Vorjahr: 347,6 Mio. EUR).

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen und Leasing
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 30. Sonstige Verbindlichkeiten
- 31. Sonstige Rückstellungen
- 32. Rückstellungen für Pensionen
- 33. Allgemein

Sonstige Angaben

19. Sachanlagevermögen und Leasing

In Mio. EUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2024	757,4	1.409,8	255,4	172,4	2.595,0
Kurseffekte	10,9	9,1	-1,0	0,1	19,1
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
Zugänge	50,1	29,7	24,9	95,1	199,8
Umbuchungen	43,7	64,1	6,8	-115,2	-0,6
Abgänge	-20,6	-51,8	-29,4	-1,6	-103,4
Sonstige Veränderungen	1,9	6,1	1,7	-0,1	9,6
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2024	843,4	1.467,0	258,6	150,7	2.719,7
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2024	345,9	1.004,2	184,9	3,7	1.538,7
Kurseffekte	4,3	6,4	-0,9	0,2	10,0
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Zugänge	53,3	81,1	24,7	0,0	159,1
Wertminderungen	0,4	0,3	0,0	0,0	0,7
Umbuchungen	0,0	-0,4	0,4	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	-0,9	-0,9
Abgänge	-11,9	-46,8	-27,5	0,0	-86,2
Sonstige Veränderungen	0,5	5,1	1,4	0,0	7,0
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2024	392,5	1.049,9	183,1	3,0	1.628,5
Buchwert zum 31.12.2024	450,9	417,1	75,5	147,7	1.091,2

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen und Leasing
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 30. Sonstige Verbindlichkeiten
- 31. Sonstige Rückstellungen
- 32. Rückstellungen für Pensionen
- 33. Allgemein

Sonstige Angaben

In Mio. EUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2023	770,1	1.388,9	251,4	128,9	2.539,3
Kurseffekte	-17,9	-24,0	-6,0	-0,9	-48,8
Veränderung Konsolidierungskreis	9,5	5,8	0,3	0,0	15,6
Zugänge	31,2	34,0	20,9	110,5	196,6
Umbuchungen	6,1	53,5	5,2	-65,6	-0,8
Abgänge	-45,7	-61,0	-19,7	-0,6	-127,0
Sonstige Veränderungen	4,1	12,6	3,3	0,1	20,1
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2023	757,4	1.409,8	255,4	172,4	2.595,0
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2023	315,9	981,0	179,8	0,9	1.477,6
Kurseffekte	-5,3	-11,1	-2,4	-0,1	-18,9
Veränderung Konsolidierungskreis	1,8	2,2	0,2	0,0	4,2
Zugänge	53,2	82,1	23,4	0,0	158,7
Wertminderungen	0,0	1,6	0,0	2,9	4,5
Umbuchungen	0,0	-0,5	0,4	0,0	-0,1
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-19,9	-54,6	-17,3	0,0	-91,8
Sonstige Veränderungen	0,2	3,5	0,8	0,0	4,5
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2023	345,9	1.004,2	184,9	3,7	1.538,7
Buchwert zum 31.12.2023	411,5	405,6	70,5	168,7	1.056,3

Ein Bedarf für außerplanmäßige Abschreibungen hat sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

In der Bilanz werden unter den Sachanlagen und den finanziellen Verbindlichkeiten nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Nutzungsrechte		
Grundstücke und Bauten	178,0	177,3
Technische Anlagen und Maschinen	1,6	1,8
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	19,4	17,0
	199,0	196,1

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz**

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen und Leasing
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 30. Sonstige Verbindlichkeiten
- 31. Sonstige Rückstellungen
- 32. Rückstellungen für Pensionen
- 33. Allgemein

Sonstige Angaben

In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Leasingverbindlichkeiten		
kurzfristig	45,8	41,0
langfristig	171,2	169,7
	217,0	210,7

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2024 beliefen sich auf 52,7 Mio. EUR (Vorjahr: 39,0 Mio. EUR).

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthält folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen:

In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Abschreibung auf Nutzungsrechte		
Grundstücke und Bauten	37,5	38,1
Technische Anlagen und Maschinen	0,8	0,6
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	9,8	8,6
	48,1	47,3
Gewinne aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen	0,0	0,0
Zinsaufwendungen (in den Finanzierungsaufwendungen enthalten)	6,6	6,8

Die Auszahlungen für Leasingverhältnisse, die nach IFRS 16 bilanziert sind, beliefen sich 2024 auf 59,8 Mio. EUR (Vorjahr: 64,6 Mio. EUR). Hiervon sind 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 6,8 Mio. EUR) für Zinsen und 53,2 Mio. EUR (Vorjahr: 57,8 Mio. EUR) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten angefallen. Darüber hinaus gab es Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, für Leasing von geringwertigen Vermögenswerten sowie für variable Leasingzahlungen in Höhe von 21,6 Mio. EUR (Vorjahr: 21,1 Mio. EUR).

SALE-AND-LEASEBACK

Im Rahmen von Sale-and-Leaseback-Transaktionen wurden 2024 keine Gewinne erzielt (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Die Laufzeit der Leasingvereinbarung beträgt abhängig von der Liegenschaft bis zu 5,5 Jahre. Die Verpflichtungen des Konzerns aus seinen Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an dem Leasinggegenstand besichert. Zum 31.12.2024 bestehen aus der Sale-and-Leaseback-Transaktion Leasingverbindlichkeiten von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 10,5 Mio. EUR).

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen und Leasing
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 30. Sonstige Verbindlichkeiten
- 31. Sonstige Rückstellungen
- 32. Rückstellungen für Pensionen
- 33. Allgemein

Sonstige Angaben

20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

An der ABC S.A., Cordoba, Argentinien, hält die MANN+HUMMEL Gruppe einen Anteil von 27,8%. Das auf die MANN+HUMMEL Gruppe entfallende anteilige Jahresergebnis beträgt 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: -5,2 Mio. EUR).

21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige Beteiligungen	34,2	27,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5,5	3,5
Derivative Finanzinstrumente	1,1	2,2
	40,8	33,4

Bei den zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelte es sich im Wesentlichen um Investitionen in Start-up-Unternehmen in Form von Darlehen. (Vorjahr: Investitionen in Start-up-Unternehmen). Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind aus den Sonstigen Beteiligungen keine Dividenden zugeflossen und es fanden keine Verkäufe statt.

22. Sonstige Vermögenswerte

In Mio. EUR	31.12.2024			31.12.2023		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Sonstige Steuerforderungen	51,4	0,1	51,3	53,0	0,2	52,8
Vertragsvermögenswerte	7,9	7,0	0,9	8,3	7,2	1,1
Rechnungsabgrenzung	21,6	3,3	18,3	13,6	1,9	11,7
Übrige	24,6	2,7	21,9	33,8	2,8	31,0
	105,5	13,1	92,4	108,8	12,1	96,7

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche und geleistete Anzahlungen. Die sonstigen Vermögenswerte enthalten keine überfälligen Beträge, die nicht wertgemindert sind.

Die MANN+HUMMEL Gruppe hat die folgenden Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15 aktiviert:

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

In Mio. EUR	31.12.2024			31.12.2023		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Buchwert zum 01.01.	8,3	7,2	1,1	11,8	10,1	1,7
Kurseffekte	0,3	0,3	0,0	-0,1	-0,1	0,0
Zuführungen	3,4	3,3	0,1	1,0	1,0	0,0
Verbrauch	-4,1	-1,7	-2,4	-4,4	-1,8	-2,6
Umbuchungen	0,0	-2,1	2,1	0,0	-2,0	2,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Buchwert zum 31.12.	7,9	7,0	0,9	8,3	7,2	1,1

Umsätze, die im Jahr 2024 realisiert wurden und die auf Leistungsverpflichtungen beruhen, die in Vorjahren erfüllt wurden, lagen im Geschäftsjahr unverändert nicht vor. Es wurden, wie in den Vorjahren, keine Kosten aus der Erfüllung bzw. Anbahnung von Verträgen mit Kunden aktiviert. Es gab unverändert keine Anpassungen der Gegenleistungen um den Zeitwert der Finanzierungskomponente, da der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter und dem Zahlungszeitpunkt weniger als zwölf Monate betrug. Es bestehen weiterhin keine wesentlichen Rücknahmeverpflichtungen sowie Garantieverpflichtungen, die den gesetzlichen Mindestzeitraum überschreiten. Es handelt sich hierbei um Assurance-Type Warranties. Der praktische Behelf nach IFRS 15.129 in Verbindung mit IFRS 15.63 wird in Anspruch genommen.

23. Vorräte

In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	197,8	221,8
Unfertige Erzeugnisse	48,0	59,3
Fertige Erzeugnisse und Waren	413,0	414,6
Geleistete Anzahlungen	2,4	2,0
	661,2	697,7

Im Geschäftsjahr 2024 wurden insgesamt Wertminderungen im Vorratsvermögen in Höhe von 32,6 Mio. EUR vorgenommen und erfasst (Vorjahr: Wertminderungen von 19,0 Mio. EUR).

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen und Leasing
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 30. Sonstige Verbindlichkeiten
- 31. Sonstige Rückstellungen
- 32. Rückstellungen für Pensionen
- 33. Allgemein

Sonstige Angaben

24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im aktuellen Geschäftsjahr betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 851,2 Mio. EUR (Vorjahr: 825,6 Mio. EUR).

Die Wertberichtigungen auf die kurz- und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

In Mio. EUR	2024	2023
Buchwert zum 01.01.	40,8	23,1
Kurseffekte	1,5	-1,1
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	13,7
Zuführungen	10,2	11,6
Verbrauch	-3,0	-0,7
Auflösungen	-3,6	-5,8
Buchwert zum 31.12.	45,9	40,8

Im Geschäftsjahr erfolgten Umgliederungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Stufe 2 auf Stufe 3 des Wertminderungsmodells in Höhe von 12,3 Mio. EUR (Vorjahr: 24,2 Mio. EUR) sowie Umgliederungen von Stufe 3 auf Stufe 2 in Höhe von 5,7 Mio. EUR (Vorjahr: 7,4 Mio. EUR).

Es lagen keine wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte vor, für die ein Vollstreckungsverfahren durchgeführt wurde.

25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Derivative Finanzinstrumente	5,9	18,8
Forderungen und Ausleihungen	46,5	54,0
Wertpapiere	317,7	299,1
	370,1	371,9

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Aktien, Anleihen sowie um Fondsanteile. Für weiterführende Informationen siehe Ziffer 37 des Konzernanhangs.

Der Bestand der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte enthält keine überfälligen Beträge, die nicht wertgemindert sind.

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz**

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. **Eigenkapital**
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben**26. Eigenkapital****KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL**

Das kumulierte übrige Eigenkapital beinhaltet im Wesentlichen folgende Bestandteile:

UNTERSCHIED AUS DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Posten enthält die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen (Nicht-Euro-Raum) ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS.

CASH FLOW HEDGE RÜCKLAGE UND KOSTEN DES HEDGING

In diesem Posten sind die Effekte aus der erfolgsneutralen Erfassung von effektiven Wertänderungen der designierten Spot-Komponente von Derivaten im Cash Flow Hedge Accounting sowie der nicht-designierten Terminkomponente von Derivaten nach Steuern enthalten.

EIGENKAPITAL-/FREMDKAPITALINSTRUMENTE

In diesem Posten sind die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Beteiligungen an Unternehmen, für die keine Verpflichtung zur Einbeziehung in den Konsolidierungskreis besteht, sowie Fremdkapitalinstrumente nach Steuern enthalten.

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE GEWINNE UND VERLUSTE

Dieser Posten enthält die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen nach Steuern.

LATENTE STEUERN AUF ERFOLGSNEUTRAL ERFASSTE POSTEN

In Mio. EUR	2024			2023		
	Vor Ertrag-steuern	Ertrag-steuern	Nach Steuern	Vor Ertrag-steuern	Ertrag-steuern	Nach Steuern
Unterschied aus Währungsumrechnung	8,3	0,0	8,3	-1,3	0,0	-1,3
Eigenkapitalinstrumente	0,8	-0,2	0,6	6,1	-0,1	6,0
Fremdkapitalinstrumente	3,3	-1,5	1,8	5,7	-1,6	4,1
Marktbewertung Cashflow Hedges	-5,9	-0,9	-6,8	-1,8	1,4	-0,4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	6,3	-1,1	5,3	-23,4	7,6	-15,8
Sonstiges Ergebnis	12,8	-3,7	9,2	-14,7	7,3	-7,4

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz**

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen und Leasing
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 30. Sonstige Verbindlichkeiten
- 31. Sonstige Rückstellungen
- 32. Rückstellungen für Pensionen
- 33. Allgemein

Sonstige Angaben**NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE**

Das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital beinhaltet im Berichtsjahr die Anteile weiterer Gesellschafter der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG. Diese sind mit 16,7% direkt, aber ohne Stimmrecht, an der MANN+HUMMEL Holding GmbH beteiligt. Die Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern am Eigenkapital betragen insgesamt 157,9 Mio. EUR (Vorjahr: 161,0 Mio. EUR). Diese sind mit 16,7% direkt, aber ohne Stimmrecht, an der MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg, beteiligt. Daneben sind 50,0% an der CHANGCHUN MANN+HUMMEL Faway Filter Co., Ltd., Changchun, China, 40,0% an der Oy M-Filter Ab, Haapavesi, Finnland, 30,0% an der Suzhou U-Air Environmental Technology Co., Ltd., China, und der US-Gesellschafter enthalten.

DEN GESELLSCHAFTERN DES MUTTERUNTERNEHMENS ZUZURECHNENDES NETTOVERMÖGEN

Da die Anteile an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG aufgrund von Regelungen im Gesellschaftsvertrag zur Abfindung von Gesellschaftern nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A für den Ausweis von kündbaren Anteilen als Eigenkapital erfüllen, wurden sie als Fremdkapital in „Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen“ dargestellt. Diese Position betrug zum Ende des Geschäftsjahres 678,7 Mio. EUR (Vorjahr: 640,2 Mio. EUR). Die Bewertung des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens erfolgt zum anteiligen Buchwert des jeweiligen Gesellschafter am Nettovermögen.

Im handelsrechtlichen Jahresabschluss der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG setzt sich das Eigenkapital in Höhe von 613,1 Mio. EUR (Vorjahr: 553,8 Mio. EUR) zusammen aus Kapitalanteilen der Kommanditisten und Rücklagen.

27. Angaben zum Kapitalmanagement

Das Management des Konzerns verfolgt vorrangig das Ziel, eine stabile Kapitalausstattung sicherzustellen, um den Fortbestand der Geschäftsaktivitäten zu unterstützen und den Nutzen der Anteilseigner zu bewahren. Zur Ermittlung des Verhältnisses aus der Summe des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens und des Eigenkapitals zur Bilanzsumme wird das wirtschaftliche Eigenkapital herangezogen. Dieses umfasst das bilanzielle Eigenkapital und das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnende Nettovermögen.

	31.12.2024	31.12.2023
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen und Eigenkapital in Mio. EUR	836,5	799,4
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen und Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme (in%)	20,1	19,4

Die MANN+HUMMEL Gruppe unterliegt keinen satzungsmäßigen, sondern nur vertraglich fixierten Kapitalerfordernissen (siehe Anhangangabe 28).

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

28. Finanzverbindlichkeiten

In Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2024			Buchwert zum 31.12.2023		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.225,8	502,4	723,4	1.190,8	669,0	521,8 *
Anleihen	99,1	99,1	0,0	99,0	99,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Leasing	217,0	171,2	45,8	210,7	169,7	41,0
Derivative Finanzinstrumente	33,9	5,0	28,9	8,6	3,0	5,6
Übrige	165,8	2,3	163,5	219,8	17,9	201,9
	1.741,6	780,0	961,6	1.728,9	958,6	770,3

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Schuldscheindarlehen in Höhe von 588,5 Mio. EUR (Vorjahr: 735,5 Mio. EUR) enthalten.

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Kundenboni und Wechselverbindlichkeiten.

In den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden die innerhalb eines Jahres fälligen Tilgungsraten der langfristigen Darlehen ausgewiesen. Weiterhin werden die Verbindlichkeiten, die der kurzfristigen Finanzierung dienen, in diesem Posten erfasst. Die länderspezifische Verzinsung dieser kurzfristigen Darlehen bewegt sich zwischen 1,75% (Vorjahr: 0,00%) und 52,00% (Vorjahr: 52,85%). Die hohen Zinsen entsprechen den landesüblichen Marktzinsen, welche in gewissen Regionen deutlich höher sind als in Europa.

Die länderspezifische Verzinsung der in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehen liegt zwischen 0,99% (Vorjahr: 0,00%) und 12,30% (Vorjahr: 12,30%). 47,0% (Vorjahr: 57,8%) der Darlehen sind festverzinslich. Die Darlehen sind überwiegend zum Ende der Laufzeit fällig. Die Darlehensverträge enthalten zum Teil Klauseln zur Berechnung von Finanzkennzahlen. Bei einer handelt es sich um den Verschuldungsgrad, der als Verhältnis von der Nettofinanzposition zum EBITDA definiert ist. Eine Veränderung des Verschuldungsgrads hat für einen Teil der Darlehen Einfluss auf die jährlich neu festzulegende Risikoprämie.

Aus der Berechnung der Finanzkennzahlen ergeben sich keine vertraglichen Rückzahlungsverpflichtungen. Darüber hinaus enthalten einige Darlehensverträge eine Nachhaltigkeitskomponente. Hierbei kann es für diese Darlehen zu einer Anpassung der Verzinsung kommen, falls der durch die Nachhaltigkeitsagentur EcoVadis berechnete ESG-Score bestimmte Schwellenwerte über- oder unterschreitet.

*siehe Erläuterungen in Kapitel 8

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	688,7	741,5
davon in Anspruch genommen aus Reverse Factoring	130,7	150,1

Für 186,6 Mio. EUR (Vorjahr: 205,7 Mio. EUR) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat MANN+HUMMEL Reverse-Factoring-Vereinbarungen abgeschlossen. Im Rahmen dieser Programme können Lieferanten ihre Forderungen gegen MANN+HUMMEL Gesellschaften an die teilnehmenden Banken gegen einen Diskont abtreten und so frühzeitig den diskontierten Rechnungsbetrag erhalten. Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, für die Lieferanten bereits eine vorzeitige Zahlung im Rahmen der Reverse-Factoring-Vereinbarungen erhalten haben, beträgt 130,7 Mio. EUR (Vorjahr: 150,1 Mio. EUR). Der Konzern hat die Reverse-Factoring-Verbindlichkeiten nicht ausgebucht, da weder eine rechtliche Befreiung erlangt noch die Verbindlichkeit wesentlich durch den Eintritt in die Vereinbarung verändert wurde. Für den Konzern fallen keine zusätzlichen Zinsen für die Zahlung der Lieferantenverbindlichkeiten an die Bank an. Die von den Lieferanten im Factoring befindlichen Beträge werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, da Wesen und Funktion der Verbindlichkeit den anderen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht. Aufgrund des Bezugs zum operativen Geschäft werden die Zahlungen an die Bank weiterhin im Cashflow aus operativer Tätigkeit ausgewiesen. Die Zahlungsziele für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unterhalb der Reverse-Factoring-Vereinbarungen liegen im Durchschnitt zwischen 150 und 180 Tagen. Die Zahlungsziele für vergleichbare Verbindlichkeiten, welche keinen Reverse-Factoring-Vereinbarungen unterliegen, liegen im Durchschnitt bei 60 bis 90 Tagen. Der Unterschied in den durchschnittlichen Zahlungszielen ist damit begründet, dass Lieferanten durch die Teilnahme am Reverse-Factoring-Programm die Möglichkeit erlangen, ihre Forderungen gegenüber der MANN+HUMMEL Gruppe vor Fälligkeit gegenüber einer Bank zu verkaufen und damit vorzeitig bezahlt zu werden. Für die Möglichkeit, diese Form der Finanzierung in Anspruch zu nehmen, werden längere Zahlungsziele von den Lieferanten akzeptiert.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

30. Sonstige Verbindlichkeiten

In Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2024			Buchwert zum 31.12.2023		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Personalverbindlichkeiten	100,2	0,0	100,2	92,6	0,0	92,6
Erhaltene Anzahlungen	6,2	0,0	6,2	11,5	0,0	11,5
Steuern	31,0	0,0	31,0	20,6	0,0	20,6
Übrige	71,4	6,9	64,5	62,2	9,9	52,3
	208,8	6,9	201,9	186,9	9,9	177,0

Die Steuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten. Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem ausstehende Belastungen, abgegrenzte Verbindlichkeiten sowie Lizenz- und Provisionsverbindlichkeiten. Es wird auf die Angaben nach IFRS 15.121 verzichtet, da die Leistungsverpflichtungen eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von maximal einem Jahr aufweisen.

31. Sonstige Rückstellungen

In Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2024			Buchwert zum 31.12.2023		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Verpflichtungen aus dem operativen Bereich	87,6	25,0	62,6	94,7	19,5	75,2
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	37,7	17,4	20,3	35,8	17,8	18,0
Sonstige Verpflichtungen	38,2	2,9	35,3	35,9	2,7	33,2
	163,5	45,3	118,2	166,4	40,0	126,4

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

In Mio. EUR	01.01. 2024	Kurs-effekte	Zufüh-rung	Verän-derung Konsolidie-rungskreis	Auf-zinsung	Umbu-chungen	Sonstige zahlungsunwirk-same Veränd-erungen	Verbrauch	Auflösung	31.12. 2024
Verpflichtungen aus dem operativen Bereich	94,7	-3,4	34,7	0,0	0,0	0,0	0,0	-34,7	-3,7	87,6
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	35,8	0,3	22,8	0,0	1,0	0,0	2,1	-17,0	-7,3	37,7
Sonstige Verpflichtungen	35,9	-1,6	17,9	0,0	0,0	0,0	-0,4	-12,8	-0,8	38,2
	166,4	-4,7	75,4	0,0	1,0	0,0	1,7	-64,5	-11,8	163,5

In Mio. EUR	01.01. 2023	Kurs-effekte	Zufüh-rung	Verän-derung Konsolidie-rungskreis	Auf-zinsung	Umbu-chungen	Sonstige zahlungsunwirk-same Veränd-erungen	Verbrauch	Auflösung	31.12. 2023
Verpflichtungen aus dem operativen Bereich	121,1	0,0	37,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-59,3	-4,4	94,7
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	47,6	-0,2	19,5	0,0	0,8	0,0	1,7	-29,3	-4,4	35,8
Sonstige Verpflichtungen	45,3	-0,1	13,1	0,5	0,0	0,0	0,0	-21,7	-1,2	35,9
	214,0	-0,3	69,8	0,6	0,8	0,0	1,7	-110,3	-10,0	166,4

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem operativen Bereich sind im Wesentlichen Vorsorgen für Gewährleistungsverpflichtungen 33,6 Mio. EUR (Vorjahr: 33,7 Mio. EUR) und für drohende Verluste aus Lieferverpflichtungen 31,0 Mio. EUR (Vorjahr: 39,5 Mio. EUR) sowie Rückstellungen für Prozessrisiken 21,6 Mio. EUR (Vorjahr: 21,1 Mio. EUR) enthalten. Eine genauere Beschreibung der Rückstellungen für Prozessrisiken ist in Kapitel 36 enthalten.

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthalten überwiegend Erfolgsbeteiligungen, Restrukturierungsmaßnahmen, Altersteilzeitvereinbarungen und Jubiläumsaufwendungen. Die Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen enthalten vor allem Aufwendungen für Abfindungszahlungen, die im Rahmen von Standortschließungen und -verlagerungen anfallen werden. Entsprechend IAS 37.72 ff. liegen die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung für Restrukturierungskosten (u. a. Vorliegen eines entsprechenden Restrukturierungsplans) vor.

Die sonstigen Verpflichtungen beinhalten sonstige Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen. Darin enthalten sind keine Einzelrisiken größer 15,0 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Verpflichtungen werden erwartungsgemäß über den Zeitraum der nächsten zwölf Monate verbraucht.

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz**

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen und Leasing
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 30. Sonstige Verbindlichkeiten
- 31. Sonstige Rückstellungen
- 32. Rückstellungen für Pensionen
- 33. Allgemein

Sonstige Angaben**32. Rückstellungen für Pensionen**

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter der MANN+HUMMEL Gruppe sowie deren Hinterbliebene gebildet. Nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren. Bei der betrieblichen Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) geht die MANN+HUMMEL Gruppe über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds oder private Rentenversicherungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung der MANN+HUMMEL Gruppe darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Ca. 97,9% (Vorjahr: 98,1%) der leistungsorientierten Verpflichtungen der MANN+HUMMEL Gruppe beruhen auf Versorgungsplänen für die aktiven und ehemaligen Mitarbeiter der deutschen Standorte. Es wurden und werden den aktiven Mitarbeitern in unterschiedlichen Versorgungswerken unmittelbare Pensionszusagen gewährt. Je nach Art des jeweiligen Versorgungswerks sehen die Zusagen Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Witwen-/Waisenrenten, die Zahlung einer fest zugesagten Kapitalleistung oder Leistungen in Kapitalform mit Verrentungsoption vor. Die Höhe der Leistungen hängt insbesondere vom Gehalt und von der Dienstzeit der Mitarbeiter ab.

In Deutschland bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

Die wesentlichen Bewertungsrisiken für das Unternehmen liegen in den versicherungsmathematischen Parametern, insbesondere Zinsniveau und Rententrend, dem Langlebkeitsrisiko und der Entwicklung der allgemeinen Lebenshaltungskosten (Inflation).

Die Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens können auf versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten beruhen. Deren Ursachen können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined Benefit Obligation) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei haben neben den Annahmen zur Lebenserwartung und Fluktuation die folgenden Prämissen einen wesentlichen Einfluss auf die Verpflichtungshöhe:

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte
18. Impairment-Tests
19. Sachanlagevermögen und Leasing
20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
22. Sonstige Vermögenswerte
23. Vorräte
24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
26. Eigenkapital
27. Angaben zum Kapitalmanagement
28. Finanzverbindlichkeiten
29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
30. Sonstige Verbindlichkeiten
31. Sonstige Rückstellungen
32. Rückstellungen für Pensionen
33. Allgemein

Sonstige Angaben

In %	2024	2023
Abzinsungsfaktor	3,37	3,18
Rentendynamik	1,48	1,48
Gehaltssteigerungen	3,00	3,00

Den Annahmen zur Lebenserwartung liegen unverändert die „Sterbetafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Heubeck zugrunde.

Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ergebenden Pensionsverpflichtungen werden bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Fondsvermögen saldiert. Sofern die Pensionsverpflichtungen das Fondsvermögen übersteigen, ergibt sich daraus ein Passivposten, der in den Rückstellungen für Pensionen ausgewiesen wird.

Die Pensionszusagen weisen folgenden Finanzierungsstatus auf:

In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	165,6	358,5
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	218,3	32,2
Anwartschaftsbarwert der Versorgungsansprüche	383,8	390,7
Fondsvermögen	39,0	35,1
Nettoverbindlichkeiten	344,8	355,6

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,2	0,5
Wertpapiere	22,7	24,4
Eigenkapitalinstrumente	0,0	0,0
Schuldinstrumente	22,7	24,4
Fondsanteile	0,0	0,0
Sonstige	16,1	10,2
	39,0	35,1

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz**

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen und Leasing
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 30. Sonstige Verbindlichkeiten
- 31. Sonstige Rückstellungen
- 32. Rückstellungen für Pensionen
- 33. Allgemein

Sonstige Angaben

Die Wertpapiere sind mit auf aktiven Märkten notierten Preisen angesetzt.

Die bilanzielle Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Versorgungszusagen und des Zeitwerts des Fondsvermögens stellt sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	390,7	366,5
+/- Kurseffekte aus dem Ausland	-0,3	-0,4
+ Unternehmenserwerbe	0,0	0,0
+ Laufender Dienstzeitaufwand	8,4	7,5
+ Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,2
+ Zinsaufwand	13,1	13,5
- Planabgeltungen/Plankürzungen	0,0	0,0
-/+ Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Veränderung demografischer Annahmen	0,0	-0,1
-/+ Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Veränderung finanzieller Annahmen	-8,0	20,1
-/+ Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Annahmen	-0,5	3,0
-/+ Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-8,5	23,0
+ Beiträge der Teilnehmer des Plans	0,0	0,0
- Geleistete Rentenzahlungen	-19,6	-19,7
- Im Rahmen der Endkonsolidierungen abgegangene Verpflichtungen	0,0	0,0
+/- Sonstige Veränderungen	0,0	0,0
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) zum 31.12.	383,8	390,7
Anfangsbestand Zeitwert Fondsvermögen	35,1	32,2
+/- Kurseffekte aus dem Ausland	-0,3	-0,5
- Planabgeltungen/Plankürzungen	-1,5	0,0
+ Zinserträge	2,1	0,0
+/- Erträge aus dem Planvermögen	-0,1	1,3
+ Geleistete Beiträge der Teilnehmer des Plans	0,0	0,0
+ Geleistete Beiträge des Arbeitgebers des Plans	4,5	2,9
- Geleistete Rentenzahlungen	-1,9	-1,3
- Im Rahmen der Endkonsolidierungen abgegangenes Vermögen	0,0	0,0
+/- Sonstige Veränderungen	1,0	0,5
Zeitwert Fondsvermögen zum 31.12.	39,0	35,1
Rückstellungen für Pensionen zum 01.01.	355,6	334,4
Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.	344,8	355,6

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz**

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen und Leasing
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 30. Sonstige Verbindlichkeiten
- 31. Sonstige Rückstellungen
- 32. Rückstellungen für Pensionen
- 33. Allgemein

Sonstige Angaben

Die Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen ergeben sich aus laufenden Dienstzeitaufwand in Höhe von 8,4 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR), Nettozinsaufwand in Höhe von 11,0 Mio. EUR (Vorjahr: 13,5 Mio. EUR), versicherungsmathematischen Gewinnen/ Verlusten in Höhe von -8,5 Mio. EUR (Vorjahr: 23,0 Mio. EUR), geleisteten Rentenzahlungen (netto) in Höhe von -17,7 Mio. EUR (Vorjahr: -18,4 Mio. EUR) und Übrigen in Höhe von -4,0 Mio. EUR (Vorjahr: -4,4 Mio. EUR)

Aus den Pensionsverpflichtungen ergeben sich erfolgswirksame Aufwendungen in Höhe von 21,2 Mio. EUR (Vorjahr: 20,9 Mio. EUR), die sich aus folgenden Komponenten zusammensetzen:

In Mio. EUR	2024	2023
Laufender Dienstzeitaufwand	8,4	7,5
Nachzurechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,3
Plankürzungen und -abgeltungen	1,9	0,0
Aufzinsung der Nettoverbindlichkeiten	11,0	13,1
	21,2	20,9

Mit Ausnahme der Zinsanteile werden alle Komponenten der erfolgswirksamen Pensionsaufwendungen in den Funktionsbereichen erfasst.

Die versicherungsmathematischen Gewinne (Vorjahr: Verluste) in Höhe von 8,4 Mio. EUR (Vorjahr: -21,7 Mio. EUR) werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital berücksichtigt.

Tatsächlich wies das Fondsvermögen ein Ergebnis in Höhe von -0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) aus. Die Differenz zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ergebnis der externen Pensionsfonds wird im Rahmen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral erfasst.

Die Beiträge an externe Versorgungsträger werden im Folgejahr nach bestmöglicher Schätzung 2,1 Mio. EUR betragen. Die Schätzung im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2024 belief sich auf 1,5 Mio. EUR.

Die Rentenzahlungen der nachfolgenden Jahre stellen sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	2024	2023
Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres	22,4	20,9
Zwischen 2 und 5 Geschäftsjahren	95,7	94,3
Zwischen 5 und 10 Geschäftsjahren	127,8	128,3
Fällig nach mehr als 10 Geschäftsjahren	546,5	516,7

Bei der Berechnung wurden die tatsächlichen Rentenzahlungen dargestellt und nicht nur die am Stichtag erdienten Rentenbausteine, das heißt, auch künftig zuzuteilende Rentenbausteine sind bereits berücksichtigt. Darüber hinaus wurde unterstellt, dass die Zahl der aktiven Mitarbeiter konstant bleibt. Bei den übrigen Berechnungsprämissen

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz**

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen und Leasing
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 30. Sonstige Verbindlichkeiten
- 31. Sonstige Rückstellungen
- 32. Rückstellungen für Pensionen
- 33. Allgemein

Sonstige Angaben

wurden die gleichen Parameter verwendet, die auch zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ansatz gekommen sind.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt wie im Vorjahr 11,2 Jahre (Vorjahr: 11,2 Jahre).

Nachfolgend wird die Auswirkung einer Änderung wesentlicher Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung dargestellt:

In Mio. EUR	Veränderungen Anwartschaftsbarwert	
	2024	2023
Abzinsungsfaktor		
- 1,0 %-Punkte	44,2	49,1
+ 1,0 %-Punkte	-35,3	-40,9
Rentendynamik		
- 0,5 %-Punkte	-3,2	-5,6
+ 0,5 %-Punkte	3,4	6,0
Lebenserwartung		
- 1 Jahr	-10,1	-14,1
+ 1 Jahr	11,0	14,0

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die Pensionsverpflichtungen neu ermittelt. Dabei wurde unterstellt, dass die übrigen Faktoren unverändert bleiben. Bei der Berechnung der Sensitivität der Lebenserwartung wurde angenommen, dass sich die durchschnittliche Lebenserwartung einer 65-jährigen Person um ein Jahr verkürzt bzw. verlängert.

33. Allgemein

Der MANN+HUMMEL Gruppe stehen im Berichtsjahr Kreditlinien in Höhe von 906,3 Mio. EUR (Vorjahr: 906,3 Mio. EUR) zur Verfügung, die in Höhe von 401,2 Mio. EUR (Vorjahr: 551,3 Mio. EUR) zum Ende des Geschäftsjahres nicht in Anspruch genommen worden sind.

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Konzernbilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, d. h. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit der Konzern frei über sie verfügen kann.

Erhaltene Dividenden und Zinsen sind dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet. Gezahlte Zinsen und Transaktionskosten zur Aufnahme von Finanzschulden werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf der Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

- 17. Immaterielle Vermögenswerte
- 18. Impairment-Tests
- 19. Sachanlagevermögen und Leasing
- 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
- 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 22. Sonstige Vermögenswerte
- 23. Vorräte
- 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 26. Eigenkapital
- 27. Angaben zum Kapitalmanagement
- 28. Finanzverbindlichkeiten
- 29. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 30. Sonstige Verbindlichkeiten
- 31. Sonstige Rückstellungen
- 32. Rückstellungen für Pensionen
- 33. Allgemein

Sonstige Angaben

ÜBERLEITUNG DER VERBINDLICHKEITEN AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Folgenden wird eine Überleitungsrechnung zwischen den Eröffnungsbilanz- und Schlussbilanzwerten für Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt:

In Mio. EUR	01.01. 2024	Zahlungswirksame Veränderungen ¹	Veränderung Konsolidierungskreis	Währungskursdifferenzen	Fair-Value-Veränderungen	Neue Leasingverträge	Sonstiges ¹	31.12. 2024
Leasingverbindlichkeiten	-210,7	53,2	0,0	-4,6	0,0	-52,2	-2,6	-217,0
Anleihen	-99,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-99,1
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	-1.190,8	33,8	0,0	-0,7	0,0	0,0	-68,1	-1.225,8
Übrige Sonstige ²	311,6	23,4	0,0	0,3	-36,5	0,0	0,3	299,1

¹ Zinszahlungen und Zinsaufwendungen werden in der Überleitung der Finanzverbindlichkeiten in "Zahlungswirksame Veränderungen" sowie "Sonstige" gesondert ausgewiesen.

² Die übrige sonstige Position enthält saldiert die derivativen Finanzinstrumente aus Kapitel 25 sowie 28. Außerdem sind die sonstigen finanziellen Vermögenswerte aus dem Kapiteln 25 enthalten.

In Mio. EUR	01.01. 2023	Zahlungswirksame Veränderungen ¹	Veränderung Konsolidierungskreis	Währungskursdifferenzen	Fair-Value-Veränderungen	Neue Leasingverträge	Sonstiges ¹	31.12. 2023
Leasingverbindlichkeiten	-245,6	57,8	-4,5	4,8	0,0	-39,0	15,8	-210,7
Anleihen	-98,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-99,0
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	-1.138,0	18,4	-7,7	1,5	0,0	0,0	-64,6	-1.190,3
Übrige Sonstige ²	287,1	7,2	0,0	-6,6	20,4	0,0	1,5	309,6

¹ Zinszahlungen und Zinsaufwendungen werden in der Überleitung der Finanzverbindlichkeiten in "Zahlungswirksame Veränderungen" sowie "Sonstige" gesondert ausgewiesen.

² Die übrige sonstige Position enthält saldiert die derivativen Finanzinstrumente aus Kapitel 25 sowie 28. Außerdem sind die sonstigen finanziellen Vermögenswerte aus dem Kapiteln 25 enthalten.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Sonstige Angaben

34. Eventualverbindlichkeiten

Für die nachfolgenden zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil die Inanspruchnahme als unwahrscheinlich eingeschätzt wird:

In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Bürgschaften	4,4	3,2
Sonstiges	4,1	4,5
	8,5	7,7

Die Bürgschaften sind bei Inanspruchnahme in vollem Umfang innerhalb von einem Jahr fällig. Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen potentielle Verpflichtungen gegenüber Steuerbehörden.

35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben und Beschaffungsverträgen.

In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Mieten und Leasing	21,6	21,1
Bestellobligo	43,6	35,3
	65,2	56,4

Leasingverträge werden entsprechend IFRS 16 bilanziert. Die Verpflichtungen aus Miete und Leasing setzen sich zusammen aus Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, aus Aufwendungen für Leasing von geringwertigen Vermögenswerten sowie Aufwendungen für variable Leasingzahlungen. Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von 15,4 Mio. EUR (Vorjahr: 13,4 Mio. EUR), für Leasing von geringwertigen Vermögenswerten in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) sowie für variable Leasingzahlungen in Höhe von 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) angefallen.

Das Bestellobligo entfällt mit 39,3 Mio. EUR (Vorjahr: 32,2 Mio. EUR) auf Sachanlagen, mit 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) auf immaterielle Vermögensgegenstände und mit 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) auf sonstige Dienstleistungen.

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

36. Rechtsstreitigkeiten

Die MANN+HUMMEL Gruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert, die im Wesentlichen in den Bereichen Arbeitsrecht, Produkthaftung und Gewährleistungsrecht, Steuerrecht und im Bereich des geistigen Eigentums angesiedelt sind. Der wesentlichste Betrag resultiert aus einem Rechtsstreit in Südamerika. Es werden Rückstellungen für solche Fälle gebildet, in denen es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung besteht, die aus einem Ereignis der Vergangenheit entstanden ist, die verlässlich geschätzt werden kann und deren Erfüllung wahrscheinlich zum Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt. Für alle am 31. Dezember 2024 anhängigen Rechtsstreitigkeiten wurde eine Rückstellung von 21,6 Mio. EUR (Vorjahr: 21,1 Mio. EUR) gebildet. Die Geschäftsführung der MANN+HUMMEL Gruppe ist der Auffassung, dass der Ausgang aller gegen die MANN+HUMMEL Gruppe vorgebrachten Klagen und Prozesse, sowohl einzeln als auch insgesamt, keine wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Vermögens- und Ertragslage und den Cashflow haben wird. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind gleichwohl nicht vorhersagbar, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder durch Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft der MANN+HUMMEL Gruppe oder deren Ergebnisse haben könnten.

37. Angaben zu Finanzinstrumenten**BUCHWERTE DER FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIEN**

Die Bilanzposten für Finanzinstrumente werden in Klassen und Kategorien unterteilt. Mutterunternehmen der Gruppe ist die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG. Soweit die Anteile an dieser Personenhandels-gesellschaft nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A erfüllen, wurden diese im Posten „Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen“ ausgewiesen. Dieser Posten wurde in die Angaben zu den Buchwerten der Finanzinstrumente aufgenommen.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Die Buchwerte für jede Kategorie sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

BUCHWERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

31.12.2024 In Mio. EUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten (AC)	Fair Value erfolgsneutral mit Recycling (FVOCI)	Fair Value erfolgsneutral ohne Recycling (FVOCI)	Fair Value erfolgs- wirksam (FVPL)	Nicht im Anwendungs- bereich von IFRS 9	Keiner Kategorie zugeordnet
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	176,5					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	851,2					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	52,0					
Wertpapiere						
davon Anleihen			154,0	75,8		
davon Aktien				87,9		
Beteiligungen				27,0	6,0	1,2
Derivative Finanzinstrumente						
<i>Derivate im Hedge-Accounting</i>						3,7
<i>Freistehend</i>				3,3		
	1.079,8	154,0	27,0	172,9	1,2	3,7

BUCHWERTE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

31.12.2024 In Mio. EUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten (AC)	Fair Value erfolgswirksam (FVPL)	Keiner Kategorie zugeordnet
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen	678,7		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	688,7		
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.225,8		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	264,9		
Derivative Finanzinstrumente			
<i>Derivate im Hedge Accounting</i>			33,1
<i>Freistehend</i>		0,8	
	2.858,0	0,8	33,1

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

BUCHWERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

31.12.2023 In Mio. EUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten (AC)	Fair Value erfolgsneutral mit Recycling (FVOCI)	Fair Value erfolgsneutral ohne Recycling (FVOCI)	Fair Value erfolgs- wirksam (FVPL)	Nicht im Anwendungs- bereich von IFRS 9	Keiner Kategorie zugeordnet
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	174,4					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	825,6					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	57,5					
Wertpapiere						
davon Anleihen		147,2		78,0		
davon Aktien				73,9		
Beteiligungen			22,2	4,4	1,1	
Derivative Finanzinstrumente						
<i>Derivate im Hedge-Accounting</i>						17,5
<i>Freistehend</i>				3,5		
	1.057,5	147,2	22,2	159,8	1,1	17,5

BUCHWERTE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

31.12.2023 In Mio. EUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten (AC)	Fair Value erfolgswirksam (FVPL)	Keiner Kategorie zugeordnet
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen	640,3		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	741,5		
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.190,8		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	318,8		
Derivative Finanzinstrumente			
<i>Derivate im Hedge Accounting</i>			8,5
<i>Freistehend</i>		0,1	
	2.891,5	0,1	8,5

Der MANN+HUMMEL Konzern hält grundsätzlich seine Eigenkapitalinstrumente aus strategischen Gründen, um die operative Geschäftstätigkeit zu ergänzen. Die Absicht, wesentliche kurzfristige Veräußerungserträge zu erzielen, steht dabei nicht im Vordergrund. Im aktuellen Geschäftsjahr betrug der beizulegende Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten, deren Veränderungen im sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden, 27,0 Mio. EUR (Vorjahr: 22,2 Mio. EUR). Von diesen Beteiligungen an Start-up-Unternehmen wurden im Geschäftsjahr keine Dividenden an MANN+HUMMEL Gesellschaften ausgeschüttet. Umgliederungen innerhalb des sonstigen Ergebnisses sowie Dividendenausschüttungen von Beteiligungen, die im Geschäftsjahr veräußert wurden, fanden nicht statt.

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die zum Fair Value bewertet werden, werden, in Abhängigkeit von den für die Bewertung herangezogenen Input-Parametern, den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Die Einstufung sowie das Erfordernis, Umgliederungen zwischen den Stufen vorzunehmen, werden jeweils zum Bilanzstichtag überprüft. Stufe 1 umfasst diejenigen Finanzinstrumente, für die auf aktiven Märkten notierte Preise für identische Vermögenswerte und Schulden verfügbar sind. Eine Zuordnung zu Stufe 2 erfolgt, wenn für die Bewertung der Finanzinstrumente Input-Parameter herangezogen werden, die direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel aus Preisen abgeleitet) am Markt beobachtbar sind. In Stufe 3 werden Finanzinstrumente ausgewiesen, deren Bewertung auf Informationen basiert, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten entspricht deren Buchwert in der Regel annähernd dem beizulegenden Zeitwert am Ende der Berichtsperiode.

Der beizulegende Zeitwert des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens wurde unter Zugrundelegung des Barwerts gemäß der Discounted-Cashflow-Methode und darüber hinaus unter Berücksichtigung der bestehenden Nettoverschuldung des Unternehmens ermittelt. Der so ermittelte Betrag wurde im Anschluss entsprechend den im Gesellschaftsvertrag normierten Abfindungsregelungen bewertet. Die Zuordnung erfolgt in der Stufe 3.

Die Marktwerte der langfristigen Finanzforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten wurden mit der Barwertmethode berechnet. Die zukünftigen Zahlungsströme wurden hierbei mit den aktuellen laufzeitkongruenten risikolosen Zinssätzen zuzüglich eines branchenüblichen Kreditrisikoaufschlags diskontiert. Die Zuordnung erfolgt zu Stufe 2.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden bestimmt.

Für Wertpapiere der Stufe 1 wird als beizulegender Zeitwert der unmittelbar notierte Kurswert auf einem jederzeit aktiven Markt angesetzt. Aktiver Markt ist entweder die Börse des jeweiligen Landes oder eine vergleichbare Handelsplattform, an der die Liquidität und Transparenz des zugrunde liegenden Vermögenswerts gegeben ist. Ein aktiver Markt zeichnet sich dadurch aus, dass weitgehend homogene Vermögenswerte zu öffentlich zugänglichen Preisen gehandelt werden und in der Regel jederzeit vertragswillige Käufer und Verkäufer zu finden sind, zum Beispiel Wertpapier- oder Rohstoffbörsen.

In Stufe 2 werden Finanzinstrumente eingestuft, deren Preise sich aus am Markt beobachtbaren Parametern ableiten bzw. modellieren lassen. Als Beispiele werden hier beobachtbare Zinssätze, Wechselkurse bzw. vergleichbare Instrumente angeführt. Auch verzinsliche Wertpapiere mit moderat zeitverzögerter direkter Kursnotierung sind in Stufe 2 inkludiert.

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Die derivativen Finanzinstrumente der Stufe 2 betreffen nicht börsennotierte Derivate. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt auf der Basis von auf die Restlaufzeit abgezinsten Kursfeststellungen (Wechselkurse, Zinssätze und Rohstoffpreisindizes) zugelassener Börsen.

In Stufe 3 wurden bereits in vorangegangenen Geschäftsjahren die Beteiligungen in die Fair-Value-Hierarchie aufgenommen. Die Marktwerte aus Stufe 3 wurden auf Basis aktuell verfügbarer Informationen aus Transaktionen dieser Beteiligungen und intern vorgenommenen Bewertungsverfahren und Einschätzungen im Vergleich zum Erwerbszeitpunkt der Beteiligung ermittelt. Eine Veräußerung der in Stufe 3 eingeordneten Beteiligungen ist kurzfristig nicht geplant.

Die beizulegenden Zeitwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

In Mio. EUR				31.12.2024
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktiva				
Beteiligungen	0,0	0,0	33,0	33,0
Wertpapiere				
Aktien	87,9	0,0	0,0	87,9
Anleihen	100,3	129,5	0,0	229,8
Derivative Finanzinstrumente	0,0	7,0	0,0	7,0
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	0,0	33,9	0,0	33,9

In Mio. EUR				31.12.2023
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktiva				
Beteiligungen	0,0	0,0	26,6	26,6
Wertpapiere				
Aktien	73,8	0,1	0,0	73,9
Anleihen	101,8	123,4	0,0	225,2
Derivative Finanzinstrumente	0,0	21,0	0,0	21,0
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	0,0	8,6	0,0	8,6

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

In Mio. EUR				31.12.2024
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Passiva				
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	0,0	0,0	1.339,6	1.339,6
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (lang- und kurzfristig)	0,0	1.205,1	0,0	1.205,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	94,6	0,0	94,6
In Mio. EUR				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Passiva				
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	0,0	0,0	1.400,6	1.400,6
Verbindlichkeiten Kreditinstitute (lang- und kurzfristig)	0,0	1.022,7	0,0	1.022,7 *
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	94,5	0,0	94,5 *

*siehe Erläuterungen in Kapitel 8

Die Finanzinstrumente „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ enthalten Beteiligungen in Höhe von 27,0 Mio. EUR (Vorjahr: 22,2 Mio. EUR). Um dem angestiegenen Volumen wie auch dem Marktumfeld gerecht zu werden, erfolgte bereits im vergangenen Geschäftsjahr eine Anpassung der Bewertungsmethode. Das neue Bewertungsmodell berücksichtigt sowohl Preise aus Finanzierungsrunden als auch qualitative Faktoren wie Änderungen und Beurteilungen bezüglich zukünftiger Wachstumsaussichten und Marktpotentiale. Die Mann+Hummel Gruppe hat hierfür interne Prozesse, innerhalb derer die Bewertung der Beteiligungen anhand vorhandener Finanzinformationen und/oder eigener Einschätzungen würdigt werden. Die Bewertungsergebnisse werden quartalsweise überprüft und mit dem Management abgestimmt.

Würden sich die herangezogenen Einschätzungen im verwendeten Bewertungsmodell um 10,0% erhöhen, ergäbe sich eine Erhöhung der beizulegenden Zeitwerte dieser Beteiligungen um 0,3 Mio. EUR (Vorjahr.: 0,5 Mio. EUR). Bei einer Verminderung ergäbe sich entsprechend eine Reduzierung um 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR).

Die Entwicklung der in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Beteiligungen sowie die Option aus einem Unternehmenserwerb ist in folgender Tabelle dargestellt:

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

In Mio. EUR	Beteiligungen		Optionen	
	2024	2024	2023	2023
Stand 01.01.	26,6	1,1	22,7	0,0
Fair-Value-Änderungen – erfolgsneutral erfasst	3,7	0,0	0,1	0,0
Fair-Value-Änderungen – erfolgswirksam erfasst	0,0	0,0	1,9	0,0
Käufe/Zugänge	2,6	0,0	1,8	1,1
Verkäufe	0,0	0,0	0,0	0,0
Umgliederungen aus Stufe 3	0,0	0,0	0,0	0,0
Umgliederungen in Stufe 3	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.	33,0	1,1	26,6	1,1

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden keine Beteiligungen (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) aufgrund von Transaktionen an aktiven Märkten aus Level 3 in Level 2 umgebucht.

NETTOGEWINNE UND -VERLUSTE SOWIE ZINSERTRÄGE UND ZINSAUFWENDUNGEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

In Mio. EUR	Gesamte Nettogewinne und -verluste
2024	
Finanzielle Vermögenswerte (fortgeführte) Anschaffungskosten	-31,5
Finanzielle Verbindlichkeiten (fortgeführte) Anschaffungskosten	125,3
Finanzinstrumente der Kategorie FVPL	-14,7
Schuldinstrumente FVOCI mit Recycling	-5,4
Eigenkapitalinstrumente FVOCI ohne Recycling	3,0
	76,7

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

In Mio. EUR	Gesamte Nettogewinne und -verluste
2023	
Finanzielle Vermögenswerte (fortgeführte) Anschaffungskosten	-17,7
Finanzielle Verbindlichkeiten (fortgeführte) Anschaffungskosten	-229,1
Finanzinstrumente der Kategorie FVPL	-12,7
Schuldinstrumente FVOCI mit Recycling	-3,1
Eigenkapitalinstrumente FVOCI ohne Recycling	5,7
	-256,9
In Mio. EUR	Gesamte Zinserträge und -aufwendungen
2024	
Finanzielle Vermögenswerte (fortgeführte) Anschaffungskosten	-12,0
Finanzielle Verbindlichkeiten (fortgeführte) Anschaffungskosten	48,5
Schuldinstrumente FVOCI mit Recycling	-5,6
	30,9
In Mio. EUR	Gesamte Zinserträge und -aufwendungen
2023	
Finanzielle Vermögenswerte (fortgeführte) Anschaffungskosten	-11,0
Finanzielle Verbindlichkeiten (fortgeführte) Anschaffungskosten	-36,8
Schuldinstrumente FVOCI mit Recycling	-4,5
	-52,3

Die Nettogewinne und -verluste der „Finanziellen Vermögenswerte (fortgeführte) Anschaffungskosten“ enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste aus Fremdwährungsforderungen, Aufwendungen aufgrund von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinserträge und Zinsaufwendungen.

Die Nettogewinne und -verluste der „Finanziellen Verbindlichkeiten (fortgeführte) Anschaffungskosten“ enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste aus Fremdwährungsforderungen sowie Zinserträge und Zinsaufwendungen.

Die Nettogewinne und -verluste in der Bewertungskategorie „Schuldinstrumente der Kategorie FVOCI mit Recycling“ sind der Saldo aus den realisierten Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang solcher Vermögenswerte, vermindert um die bereits im Vorjahr hierfür im Eigenkapital erfassten unrealisierten Veränderungen, und den im laufenden Geschäftsjahr im Eigenkapital erfassten unrealisierten Gewinnen oder Verlusten der bestehenden Vermögenswerte. Weiterhin sind darin auch die Währungsgewinne und -verluste enthalten.

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Die Nettogewinne und -verluste in der Bewertungskategorie „Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVOCI ohne Recycling“ umfassen im Wesentlichen die Fair-Value-Änderungen der Beteiligungsunternehmen auf den beizulegenden Zeitwert innerhalb des Eigenkapitals.

SALDIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

Nachfolgend sind die finanziellen Vermögenswerte und Schulden aufgeführt, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen:

In Mio. EUR	31.12.2024		
	Bruttobetrag	Saldierung	Buchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	851,0	0,2	851,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	688,9	0,2	688,7

In Mio. EUR	31.12.2023		
	Bruttobetrag	Saldierung	Buchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	828,0	2,4	825,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	739,1	2,4	741,5

Die mit unseren Banken abgeschlossenen Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte regeln u. a., dass im Insolvenzfall eines Vertragspartners die bestehenden Kontrakte gekündigt und zum jeweiligen Marktwert ausgeglichen werden müssen. Sofern bei einem Vertragspartner mehrere Geschäfte abgerechnet werden, werden positive und negative Marktwerte saldiert und nur die verbleibende Spitze wird ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2024 bestehen die folgenden saldierungsfähigen Beträge:

In Mio. EUR	31.12.2024		
	Bilanzwert	Aufrechnungspotenzial	Nettobetrag
Derivative Vermögenswerte	7,0	2,5	4,5
Derivative Verbindlichkeiten	33,9	2,5	31,4

In Mio. EUR	31.12.2023		
	Bilanzwert	Aufrechnungspotenzial	Nettobetrag
Derivative Vermögenswerte	21,0	4,5	16,5
Derivative Verbindlichkeiten	8,6	4,5	4,1

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

38. Risiken aus Finanzinstrumenten**MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN**

Das Risikomanagementsystem der MANN+HUMMEL Gruppe deckt u. a. das Kreditrisiko bei Kunden und Banken, Liquiditäts-, Rohstoff- und Zinsänderungsrisiken sowie Währungsrisiken und das Kursrisiko aus Wertpapieren ab.

Das Finanzrisikosystem der MANN+HUMMEL Gruppe erfolgt nach konzerneinheitlichen Richtlinien und ist organisatorisch im Group Treasury angesiedelt. Die Bewertung sowie das Berichtswesen der Finanzrisiken erfolgt auf monatlicher Basis und wird durch ein hierzu berufenes Gremium, dem sog. „Risiko-Komitee“, überwacht und gesteuert. In diesem Gremium werden ebenfalls Maßnahmen definiert sowie Entscheidungen hinsichtlich der Steuerung von Finanzrisiken getroffen. Die Finanzrisikomanagementrichtlinie des Konzerns gibt ebenfalls definierte Schwellenwerte für die jeweiligen Risiken vor, die nicht überschritten werden dürfen. Etwaige Anpassungen dieser Schwellenwerte oder allgemeiner Bestandteile der Finanzrisikomanagementrichtlinie bedürfen der Genehmigung des „Risiko-Komitees“.

Die Gesellschaften der MANN+HUMMEL Gruppe sichern ihre Zinsänderungs- und Währungsrisiken zu marktgerechten Konditionen entweder über das Cash-Management der MANN+HUMMEL Gruppe oder direkt mit Banken. Zum Einsatz kommen vorzugsweise originäre Geschäfte wie z. B. Kredite mit langer Zinsbindung, aber – insbesondere im Währungsbereich – auch derivative Finanzinstrumente. Diese werden ausschließlich zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen.

Die Risikopositionen des Cash-Managements werden unter Berücksichtigung vorgegebener Risikogrenzen extern bei Banken mit einwandfreier Bonität gesichert. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt nach konzerneinheitlichen Richtlinien sowie entsprechend den für Banken geltenden Vorschriften für das Betreiben von Handelsgeschäften.

KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass Vertragspartner im Bereich der Geldanlagen, Finanzforderungen, Derivate sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos bei Geldanlagen und Derivaten werden sämtliche Finanzgeschäfte nur mit Banken erstklassiger Bonität im Rahmen festgelegter Limits getätigt.

Aus den finanziellen Vermögenswerten des Konzerns resultiert bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Kreditrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Bilanzposten ohne Berücksichtigung von erhaltenen Sicherheiten.

Um das Kreditrisiko zu mindern, werden die Bonität der Kunden, mit denen Geschäfte auf Kreditbasis abgeschlossen werden, sowie unsere Forderungsbestände einer laufenden Überwachung unterzogen. Punktuell werden Kreditrisiken mit entsprechenden Absicherungsinstrumenten, wie z. B. Warenkreditversicherungen, reduziert. Der Buchwert der durch Warenkreditversicherungen abgedeckten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 540,4 Mio. EUR (Vorjahr: 492,0 Mio. EUR).

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Die Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt

In Mio. EUR	2024	2023
Buchwert zum 01.01.	0,1	0,1
Zuführungen/Auflösungen	0,0	0,0
Buchwert zum 31.12.	0,1	0,1

Die folgende Tabelle enthält die Bruttobuchwerte nach Kreditrating der finanziellen Vermögenswerte des Konzerns:

In Mio. EUR	Bruttobuchwert 31.12.2024		
	Stufe 1 Wertminderungsmodell (EL)	Stufe 2 Wertminderungsmodell (LEL)	Stufe 3 Wertminderungsmodell (LEL)
Ratingstufe			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Investment Grade	173,1	0,0	0,0
Wechselforderungen Investment Grade	12,9	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Investment Grade	0,0	849,8	0,0
Summe Investment Grade	186,0	849,8	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Non-investment Grade	0,0	2,7	0,7
Wechselforderungen Non-investment Grade	0,0	10,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Non-investment Grade	0,0	0,0	47,3
Summe Non-investment Grade	0,0	12,8	48,0

In Mio. EUR	Bruttobuchwert 31.12.2023		
	Stufe 1 Wertminderungsmodell (EL)	Stufe 2 Wertminderungsmodell (LEL)	Stufe 3 Wertminderungsmodell (LEL)
Ratingstufe			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Investment Grade	171,8	0,0	0,0
Wechselforderungen Investment Grade	14,2	0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Investment Grade	0,0	830,6	0,0
Summe Investment Grade	186,1	830,6	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Non-investment Grade	0,0	2,5	0,1
Wechselforderungen Non-investment Grade	0,0	9,4	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Non-investment Grade	0,0	0,0	35,5
Summe Non-investment Grade	0,0	11,9	35,6

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann. Bei MANN+HUMMEL werden wesentliche Liquiditätsfragen und -entwicklungen regelmäßig in einer Liquiditätsplanung erörtert. Die Tochterunternehmen sind in die zentrale Finanzierung des Konzerns einbezogen. Für alle eventuellen Schwankungen hält das Unternehmen eine ausreichende Reserveliquidität und Kreditlinien vor, die auch zur Abdeckung von M&A-Aktivitäten zur Verfügung stehen.

Die Fälligkeitsstruktur der undiskontierten Zahlungsmittelabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

In Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2024			Zahlungsmittel-abflüsse
	Gesamt	2025	2026 bis 2029	2030 ff.
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen	1.339,6		1.339,6	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.225,8	745,3	468,5	73,3
Leasingverbindlichkeiten	217,0	51,5	129,0	58,8
Derivative Finanzinstrumente (Zahlungsmittelabflüsse aufgrund von Bruttosettlement)	33,9	658,2	20,5	0,0
Anleihen	99,1	3,3	13,0	116,3
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	165,9	165,4	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	688,7	688,7	0,0	0,0
	3.770,0	2.312,4	1.970,6	248,4

In Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2023			Zahlungsmittel-abflüsse
	Gesamt	2024	2025 bis 2028	2029 ff.
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Nettovermögen	1.400,6		1.400,6	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.190,8	565,8	667,2	108,5
Leasingverbindlichkeiten	210,7	47,4	121,0	65,3
Derivative Finanzinstrumente (Zahlungsmittelabflüsse aufgrund von Bruttosettlement)	8,6	326,0	56,5	0,0
Anleihen	99,0	3,3	13,0	119,5
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	219,8	200,6	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	741,5	741,2	0,3	0,0
	3.871,0	1.884,3	2.258,6	293,3

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Der Ausweis der finanziellen Verbindlichkeiten für das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Nettovermögens basiert ausschließlich auf den formellen Kündigungsregelungen aus dem bestehenden Gesellschaftervertrag und basiert damit auf der Annahme der Kündigung durch alle Gesellschafter. Mit einer Kündigung wird aktuell nicht gerechnet.

KURSRISIKO AUS WERTPAPIEREN

Das Kursrisiko bezeichnet das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere sinkt.

Bei den Investitionen in Wertpapiere handelt es sich im Wesentlichen um Anlagen in verzinsliche Wertpapiere, Aktien und Fondsanteile, welche über externe Fondsmanager verwaltet werden. Aus dieser Diversifizierung ergibt sich eine Risikoreduzierung, die eine Voraussetzung zur möglichst schwankungsarmen und kontinuierlichen Wertsteigerung ist.

Die letztliche Entscheidung zur strategischen Asset-Allokation sowie die Kontrolle sämtlicher Anlageergebnisse und Risikobudgets werden bei den Spezialfonds von einem eigens geschaffenen Gremium (Anlageausschuss) getroffen. Grundlage für die Anlageentscheidungen der externen Portfoliomanager sind die von der MANN+HUMMEL Gruppe definierten Anlagerichtlinien. Bei der Formulierung dieser Richtlinien wird u. a. auf eine solide Emittenten-Bonität (Ratingmindestanforderung), hohe Marktgängigkeit der Wertpapiere und eine breite Branchenstreuung geachtet, um eine weitere Risikoreduzierung zu erzielen.

Der Gesellschaft wird monatlich über die Entwicklung der aktuellen Marktwerte und über die Performance der einzelnen Asset-Klassen Bericht erstattet. Die Beurteilung der Performance erfolgt u. a. anhand von Vergleichswerten, Risikokennzahlen und Attributions- und Allokationsanalysen der Portfoliomanager.

Neben den qualitativen Steuerungsinstrumenten zur Risikominimierung, wie Diversifikation der Investitionen in unterschiedliche Anlageklassen, risikoorientierte Gestaltung der Anlagerichtlinien, Analyse der Anlageergebnisse und Bewertung der Veränderungen in den Kapitalmärkten, werden vorzugsweise quantitative Steuerungsmethoden und Anlagestile eingesetzt.

Die Messung des Kursrisikos aus Wertpapieren erfolgt auf der Grundlage einer Value-at-Risk-Analyse. Der Value at Risk gibt ausschließlich das potentielle Verlustrisiko an, das mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines festgelegten Zeitraums (Halteperiode) nicht überschritten wird. Die Methode liefert jedoch keine Information über den Eintrittszeitpunkt oder die erwartete Verlusthöhe für den Fall, dass der Value at Risk überschritten wird. Folglich kann die tatsächliche Entwicklung vom Ergebnis der Value-at-Risk-Analyse abweichen.

Aufgrund einer Value-at-Risk-Berechnung kann davon ausgegangen werden, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% bei einer Haltedauer von zehn Tagen die Marktwertreduzierung im Masterfonds, der die Fonds bei den verschiedenen Fondsanbietern bündelt, nicht höher ausfällt als 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR). Die Berechnungen wurden unter der Annahme aufgestellt, dass sich die Asset-Allokation nicht ändert und keine Zuführungen unterjährig getätigt werden, die dann zu reallokieren wären. Die historischen Korrelationen der jeweiligen Fonds und Wertpapiere wurden berücksichtigt.

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Die Liquidität der MANN+HUMMEL Gruppe liegt zum Teil in variabel verzinsten Anlagen, wodurch ein Zinsänderungsrisiko entsteht. Auch durch die Aufnahme von variabel verzinsten Schulden in der Vergangenheit, welche zum Bilanzstichtag bestehen, liegt ein Zinsänderungsrisiko in der MANN+HUMMEL Gruppe vor.

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten aufgrund von Marktzinsänderungen schwanken.

Die Gesellschaften der MANN+HUMMEL Gruppe sichern ihre Zinsänderungsrisiken zu marktgerechten Konditionen entweder über das Cash-Management der MANN+HUMMEL Gruppe oder direkt mit Banken. Zum Einsatz kommen vorzugsweise originäre Geschäfte wie z. B. Kredite mit langer Zinsbindung.

MANN+HUMMEL überwacht das Zinsänderungsrisiko monatlich und misst es gegen ein vorgegebenes Verlustlimit als Basis für eventuelle Absicherungsmaßnahmen.

Eine Erhöhung/Verminderung des Marktzinssatzes auf variabel verzinsliche finanzielle Schulden (223,5 Mio. EUR) um 100 Basispunkte hätte einen Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von -/+2,2 Mio. EUR (Vorjahr: -/+1,9 Mio. EUR).

Bei einer Erhöhung/Verminderung des Marktzinssatzes auf variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte (18,3 Mio. EUR) um 100 Basispunkte würde sich das Ergebnis vor Ertragsteuern um +/-0,18 Mio. EUR (Vorjahr: +/-0,21 Mio. EUR) verändern.

Die Gesellschaft war von der IBOR-Reform nur in geringem Umfang betroffen. Für diejenigen Währungen, für die von 2024 an keine IBOR-Zinssätze mehr veröffentlicht werden, wurden in den entsprechenden Finanzierungsverträgen neue Referenzzinssätze vereinbart.

ROHSTOFFPREISRISIKO

In der MANN+HUMMEL Gruppe wurden im Berichtszeitraum keine Sicherungsgeschäfte ausgeführt. Grundsätzlich minimiert MANN+HUMMEL durch langfristige Verträge, eine Selektion an strategischen, global aufgestellten Lieferanten und die Überwachung der Rohstoffpreise die bestehenden Risiken.

WÄHRUNGSRISIKO

Die MANN+HUMMEL Gruppe tätigt aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung Transaktionen in unterschiedlichen Währungen. Das führt dazu, dass Einkäufe und Verkäufe in unterschiedlichen Währungen stattfinden können und somit ein Währungsrisiko entsteht. Außerdem führen auch Intercompany Darlehen in Fremdwährungen zu der Entstehung von Währungsrisiken. Allgemein bezeichnet das Währungsrisiko ein Risiko, dass die beizulegenden Zeitwerte oder künftigen Cashflows von monetären Posten aufgrund von Wechselkursänderungen beeinflusst werden.

Zur Bestimmung des abzusichernden Exposures wird auf jährlicher Basis eine Cashflow-Planung für das darauffolgende Geschäftsjahr erstellt. Ausgehend von dieser Planung werden anschließend Exposures im Rahmen des genehmigten Risikolimits durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Die Gesellschaften der MANN+HUMMEL Gruppe sichern ihre Währungsrisiken zu marktgerechten Konditionen entweder über das Cash-Management der MANN+HUMMEL Gruppe oder direkt mit Banken. Hierbei kommen überwiegend derivative Finanzinstrumente zum Einsatz. Diese werden ausschließlich zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein Exposure von 546,7 Mio. EUR aus Intercompany Darlehen in Fremdwährung und ein Exposure von 434,9 Mio. EUR aus Cashflows in Fremdwährungen. Somit beträgt das Gesamtexposure aus Fremdwährungen 981,6 Mio. EUR.

In der MANN+HUMMEL Gruppe erfolgen Sicherungsmaßnahmen für geplante Fremdwährungscashflows innerhalb festgelegter Höchstgrenzen und hauptsächlich über Devisentermingeschäfte. Die Sicherungsquote beträgt für Cashflow Hedges 60 % (Vorjahr: 60 %). Wesentliche Währungen für die Sicherungsgeschäfte operativer Cashflows sind EUR, CAD und USD. Die Sicherungsquote beträgt für Fair Value Hedges 100 % (Vorjahr: 100 %). Wesentliche Währungen für die Sicherungsgeschäfte von Intercompany Darlehen sind USD, SEK und SGD.

Im Rahmen der Finanzierung der Affinia-Akquisition wurden festverzinsliche Intercompany Darlehen in USD an die amerikanische Holding vergeben, für welche im Jahr 2015 ein Zinswährungsswap über 400 Mio. USD abgeschlossen wurde, um das Währungsrisiko aus den Tilgungs- und Zinszahlungen abzusichern. Dieser Zinswährungsswap weist zum Berichtszeitpunkt einen Nominalbetrag von 53,0 Mio. EUR (Vorjahr: 88,4 Mio. EUR) aus und ist mit einem beizulegenden Zeitwert zum 31. Dezember 2024 von -5,0 Mio. EUR (Vorjahr: -2,9 Mio. EUR) als Fair Value Hedge designiert.

Die Messung des Währungsrisikos erfolgt auf der Grundlage einer Value-at-Risk-Analyse. Der Value at Risk gibt ausschließlich das potentielle Verlustrisiko an, das mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines festgelegten Zeitraums (Halteperiode) nicht überschritten wird. Die Methode liefert jedoch keine Information über den Eintrittszeitpunkt oder die erwartete Verlusthöhe für den Fall, dass der Value at Risk überschritten wird. Folglich kann die tatsächliche Entwicklung vom Ergebnis der Value-at-Risk-Analyse abweichen. In der MANN+HUMMEL Gruppe wird der Value at Risk unverändert zum Vorjahr auf Basis der Varianz-Kovarianz-Methode unter Annahme eines Konfidenzniveaus von 95 % bei einer Halteperiode von zwölf Monaten ermittelt.

Zum Bilanzstichtag wird mit einem einseitigen Konfidenzniveau von 95 % ein potentielles Verlustrisiko in Höhe von 12,7 Mio. EUR (Vorjahr: 11,0 Mio. EUR), bezogen auf die nächsten zwölf Monate, nicht überschritten. Die größten Risikopositionen entfallen hierbei auf PLN (5,9 Mio. EUR, Vorjahr: 5,6 Mio. EUR), auf USD (4,1 Mio. EUR, Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) und CZK (2,0 Mio. EUR, Vorjahr: 1,9 Mio. EUR). Der Ermittlung lag eine durchschnittliche Wechselkursvolatilität von 8,7 % (Vorjahr: 9,3 %) zugrunde.

Das maximale Verlustrisiko errechnet sich aus der durchschnittlichen Kursvolatilität der letzten zwölf Monate, bezogen auf die offene Fremdwährungsposition aus dem operativen Geschäft. Diese ergibt sich aus dem Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Stichtag und den in den folgenden zwölf Monaten auf der Basis der aktuellen Unternehmensplanung erwarteten Nettozahlungsein- und -ausgängen unter Berücksichtigung des abgesicherten Bestands.

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

HEDGE-ACCOUNTING

Zur Absicherung des Währungsrisikos sind per 31. Dezember 2024 Sicherungsinstrumente im Bestand:

In Mio. EUR		Fälligkeit				
Nominalbeträge Sicherungsinstrumente	Gesamt	Bis 3 Monate	Über 3 Monate bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 2 Jahre	Über 2 Jahre bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Devisentermingeschäft/Swap	759,7	401,0	357,3	1,5	0,0	0,0
Zins-Währungs-Swap	53,0	0,0	0,0	53,0	0,0	0,0
	812,8					

31.12.2023:

In Mio. EUR		Fälligkeit				
Nominalbeträge Sicherungsinstrumente	Gesamt	Bis 3 Monate	Über 3 Monate bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 2 Jahre	Über 2 Jahre bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Devisentermingeschäft/Swap	957,1	387,0	560,1	10,0	0,0	0,0
Zins-Währungs-Swap	88,4	0,0	0,0	0,0	88,4	0,0
	1.045,5					

Alle oben aufgeführten Derivate sind als Sicherungsinstrumente im Hedge-Accounting designiert.

Die abgeschlossenen Devisen-Termingeschäfte zum Jahresende betreffen im Wesentlichen die folgenden Währungspaare. Die folgende Tabelle stellt die durchschnittlichen Sicherungskurse dar:

Durchschnittskurs	31.12.2024	31.12.2023
EUR/CZK	25,3058	24,7361
EUR/PLN	4,4074	4,6497
EUR/SEK	11,5761	11,4855
EUR/SGD	1,4219	1,4560
EUR/USD	1,1052	1,0947
USD/CAD	1,3701	1,3475

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

CASHFLOW HEDGES

2024:

In Mio. EUR	Nominal- betrag	Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente		Änderung beizulegender Zeitwert	Bilanzposition für Sicherungs- geschäfte
		Vermögens- werte	Verbindlich- keiten		
Cashflow Hedges					
Devisensicherung	266,1	0,9	-4,9	-3,1	langfr./kurzfr. finanzielle Vermögens- werte/Finanz- verbindlich- keiten

2023:

In Mio. EUR	Nominal- betrag	Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente		Änderung beizulegender Zeitwert	Bilanzposition für Sicherungs- geschäfte
		Vermögens- werte	Verbindlich- keiten		
Cashflow Hedges					
Devisensicherung	290,2	6,2	-1,7	6,5	langfr./kurzfr. finanzielle Vermögens- werte/Finanz- verbindlich- keiten

In der MANN+HUMMEL Gruppe wird mit der Spot-to-Spot-Methode designiert. Die Effektivitätsmessung wird kumulativ durchgeführt. Aufgrund der angewandten Spot-to-Spot-Methode gibt es keine Quellen für Ineffektivitäten.

Es wurden folgende Beträge umklassifiziert:

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

2024:

In Mio. EUR	Umklassifizierter/recycelter Betrag von OCI in GuV			
Cashflow Hedges	Aus vorzeitig beendeten Hedges	Aus ausgelaufenen Grundgeschäften	GuV-Position für umklassifizierte Beträge	
Devisensicherung	0,0	2,1	Umsatzerlöse, Finanzergebnis	

2023:

In Mio. EUR	Umklassifizierter/recycelter Betrag von OCI in GuV			
Cashflow Hedges	Aus vorzeitig beendeten Hedges	Aus ausgelaufenen Grundgeschäften	GuV-Position für umklassifizierte Beträge	
Devisensicherung	-0,8	-11,0	Umsatzerlöse, Materialaufwand, Finanzergebnis	

2024:

In Mio. EUR	Änderung beizulegender Zeitwert (für Effektivitätsberechnung) des Grundgeschäftes	Cashflow-Hedge-Rücklage
Cashflow Hedges		
Devisensicherung	3,1	-3,1

2023:

In Mio. EUR	Änderung beizulegender Zeitwert (für Effektivitätsberechnung) des Grundgeschäftes	Cashflow-Hedge-Rücklage
Cashflow Hedges		
Devisensicherung	-6,5	6,5

Konzernanhang

2024:

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

In Mio. EUR	Kosten des Hedging gesamt	Davon Kosten des Hedging - Forward-Komponente	Davon Kosten des Hedging - Cross Currency Basis Spread	Cashflow-Hedge-Rücklage - Spot-Komponente	Sonstiges Ergebnis (OCI) gesamt (Cashflow- Hedge-Rücklage und Kosten des Hedging)
Sonstiges Ergebnis (OCI) per 01.01.2024	-0,6	-1,4	0,7	6,5	5,9
Zuführungen	-3,8	-3,9	0,1	-4,2	-8,0
Umgliederung in die GuV	4,4	4,5	0,0	-2,4	2,1
Sonstiges Ergebnis (OCI) per 31.12.2024	0,0	-0,8	0,8	-0,1	0,1

2023:

In Mio. EUR	Kosten des Hedging gesamt	Davon Kosten des Hedging - Forward-Komponente	Davon Kosten des Hedging - Cross Currency Basis Spread	Cash Flow Hedge Rücklage - Spot-Komponente	Sonstiges Ergebnis (OCI) gesamt (Cash-flow- Hedge-Rücklage und Kosten des Hedging)
Sonstiges Ergebnis (OCI) per 01.01.2023	1,9	1,4	0,5	5,7	7,6
Zuführungen	-4,3	-4,8	0,5	13,6	9,3
Umgliederung in die GuV	1,8	2,1	-0,2	-12,8	-11,0
Sonstiges Ergebnis (OCI) per 31.12.2023	-0,6	-1,4	0,7	6,5	5,9

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

FAIR VALUE HEDGES

Die MANN+HUMMEL Gruppe macht von der Ausnahme gemäß IFRS 9.6.3.6 Gebrauch und designiert die konzerninternen Darlehen als Grundgeschäfte im Rahmen des Hedge-Accountings. Der Buchwert der Grundgeschäfte im Einzelabschluss entspricht dem Nominalbetrag der Devisensicherung aufgrund der 100 % Sicherungsquote. Während in der Konzernbilanz die konzerninternen Darlehen eliminiert werden, können die Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung auf Konzernebene nicht vollkommen eliminiert werden, da die konzerninternen Darlehen zwischen zwei Unternehmen des Konzerns mit unterschiedlichen funktionalen Währungen abgewickelt werden. Für Fair Value Hedges gibt es aufgrund der angewandten Spot-to-Spot-Methode ebenfalls keine Quellen für Ineffektivitäten. Die Fair-Value-Änderungen von Grundgeschäften entsprachen im Wesentlichen den Fair-Value-Änderungen von Sicherungsinstrumenten.

2024:

In Mio. EUR	Fair Value Hedges	Nominalbeträge	Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente		Änderung beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente	Bilanzposition für Sicherungsgeschäfte	Ineffektivität (Ergebnis) in GuV	Position Gewinn- und Verlust-Rechnung für Sicherungsgeschäfte
			Vermögenswerte	Verbindlichkeiten				
	Devisensicherung	493,7	2,5	-22,5	-20,1	Finanzielle Vermögenswerte/ Finanzverbindlichkeiten	0,0	Finanzielle Aufwendungen/ finanzielle Erträge
	Zins-/ Devisensicherung	53,0	0,0	-5,0	-5,0	Finanzverbindlichkeiten	0,0	Finanzielle Aufwendungen/ finanzielle Erträge

Konzernanhang

2023:

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

In Mio. EUR	Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente		Änderung beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrumente	Bilanzposition für Sicherungs- geschäfte	Ineffektivität (Ergebnis) in GuV	Position Gewinn- und- Verlust-Rechnung für Sicherungs- geschäfte		
	Fair Value Hedges	Nominalbeträge					Vermögens- werte	Verbindlich- keiten
Devisensicherung		666,9	10,9	-2,9	8,0	Finanzielle Vermögenswerte/ Finanzverbindlichkeiten	0,0	Finanzielle Aufwendungen/ finanzielle Erträge
Zins-/ Devisensicherung		88,4	0,0	-2,9	-2,9	Finanzielle Vermögens- werte	0,0	Finanzielle Aufwendungen/ finanzielle Erträge

39. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Geschäftsjahr wurden 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR) an Zuwendungen der öffentlichen Hand vereinnahmt. Diese teilen sich wie folgt auf:

In Mio. EUR	2024	2023
Zuwendungen für Investitionen	0,2	0,6
Aufwandszuschüsse	1,8	2,9
	2,0	3,5

Die Aufwandszuschüsse umfassen im Wesentlichen Zuschüsse für Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Die mit der Gewährung der Investitionszuschüsse im Vorjahr verbundenen Bedingungen waren erfüllt.

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die MANN+HUMMEL Gruppe beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Beherrschung liegt vor, wenn ein Gesellschafter mehr als die Hälfte der Stimmrechte hält oder kraft Satzungsbestimmung oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements zu steuern. Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen und Beteiligungsunternehmen, an denen die MANN+HUMMEL Gruppe mindestens zu 20 % beteiligt ist, sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik kann hierbei auf einem Anteilsbesitz am Mutterunternehmen von 20 % oder mehr, einem Sitz in der Geschäftsführung oder im Aufsichtsrat des Mutterunternehmens oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen. Entsprechend zählen nur die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung zu den nahestehenden Personen. Weitere nahestehende Personen sind nicht zu verzeichnen.

Die MANN Holding KG und die HUMMEL Holding KG, die zusammen 83,3 % an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG halten, üben als nahestehende Unternehmen gemeinschaftliche Kontrolle aus. Mit diesen Gesellschaftern fanden keine Transaktionen statt. Im Geschäftsjahr wurden Entnahmen der Gesellschafter in Höhe von 17,2 Mio. EUR (Vorjahr: 9,5 Mio. EUR) vorgenommen. Hinsichtlich des ausstehenden Betrages gegenüber den Gesellschaftern verweisen wir auf die Ausführungen in Kapitel 26.

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und die zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und stellen sich wie folgt dar:

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

In Mio. EUR	Assoziierte Unternehmen	Sonstige Beteiligungsunternehmen
2024		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Gütern	7,6	1,1
Dienstleistungen	0,0	0,1
Sonstige Leistungen	0,0	3,1
Bezogene Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Gütern	0,0	0,4
Dienstleistungen	0,0	1,8
Sonstige Leistungen	0,0	3,4
Forderungen	0,9	23,2
Verbindlichkeiten	0,0	2,1
In Mio. EUR		
2023		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Gütern	9,4	1,2
Dienstleistungen	0,0	0,9
Sonstige Leistungen	0,0	0,4
Bezogene Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Gütern	0,0	0,1
Dienstleistungen	0,0	2,1
Sonstige Leistungen	0,0	3,7
Forderungen	1,1	3,2
Verbindlichkeiten	0,0	1,1

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

41. Vergütung der Geschäftsführung**ERWEITERTE GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Kurk Wilks (CEO)

Emese Weissenbacher (EVP & CFO)

Hasmeet Kaur (seit 01. August 2024)

Henk in't Hof (seit 01. April 2024)

Dr. Marco Heck (seit 01. Januar 2025)

Die laufenden kurzfristigen Bezüge der aktiven Mitglieder der erweiterten Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2024 betragen 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR). Diese bestehen neben dem laufenden Gehalt aus einer kurzfristigen, ergebnisabhängigen Tantieme, die sich auf die finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns bezieht. Die Aufwendungen für im laufenden Geschäftsjahr erdiente Pensionsansprüche der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung betragen 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

Die Pensionsrückstellung für aktive Mitglieder der erweiterten Geschäftsführung beläuft sich auf 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR).

Die Pensionsrückstellung für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene beträgt 13,3 Mio. EUR (Vorjahr: 13,3 Mio. EUR).

Darüber hinaus haben Unternehmen der MANN+HUMMEL Gruppe mit Mitgliedern der Geschäftsführung sowie anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

42. Personal

Die Zahl der in der MANN+HUMMEL Gruppe beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Jahresdurchschnitt 21.224 (Vorjahr: 22.015), davon sind 7.461 (Vorjahr: 7.077) Angestellte und 13.763 (Vorjahr: 14.938) Lohnempfänger.

43. Honorare des Abschlussprüfers

Das in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart (Vorjahr: EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart), beträgt 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR).

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB

Die Gesellschaften MANN+HUMMEL East European GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, Deutschland, MANN+HUMMEL East European Holding GmbH, Ludwigsburg, Deutschland, MANN+HUMMEL Filtration GmbH, Ludwigsburg, Deutschland, MANN+HUMMEL Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Ludwigsburg, Deutschland, MANN+HUMMEL Life Sciences & Environment Germany GmbH, Sprockhövel, Deutschland, MANN+HUMMEL Innenraumfilter GmbH & Co. KG, Himmelkron, Deutschland, MANN+HUMMEL Water & Fluid Solutions GmbH, Wiesbaden, Deutschland, und die MANN+HUMMEL Molecular GmbH, Himmelkron Deutschland, nehmen die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB in Anspruch.

45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ergeben.

46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus 1)	Anteil am Kapital in %
I. Tochterunternehmen		
Deutschland		
MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Innenraumfilter GmbH & Co. KG, Himmelkron	V	83,3
MANN+HUMMEL Innenraumfilter Verwaltungsgesellschaft mbH, Himmelkron	V	83,3
MANN+HUMMEL Komplementär GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL East European Holding GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL East European GmbH & Co. KG, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL East European Verwaltungs GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Life Sciences & Environment Germany GmbH, Sprockhövel	V	83,3
MN Beteiligungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	V	83,3
MANN+HUMMEL Water & Fluid Solutions GmbH, Wiesbaden	V	83,3
i2M GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Molecular GmbH, Himmelkron	V	83,3
Seccua Holding AG, Weilheim	N	83,3
Seccua GmbH, Weilheim	N	83,3
M-Filter GmbH, Weidenberg	V	41,7

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

	Motego GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	N	83,3
	Europa		
	MANN+HUMMEL (UK) LTD., Wolverhampton, Großbritannien	V	83,3
	MANN+HUMMEL HYDROMATION N.V., Antwerpen-Berchem, Belgien	V	83,3
	MANN+HUMMEL (CZ) v.o.s., Nová Ves, Tschechische Republik	V	83,3
	MANN+HUMMEL Service s.r.o., Nová Ves, Tschechische Republik	V	83,3
	MANN+HUMMEL Innenraumfilter (CZ), s.r.o., Uherský Brod, Tschechische Republik	V	83,3
	MANN+HUMMEL IBERICA S.A.U., Saragossa, Spanien	V	83,3
	MANN+HUMMEL Filtration France, Laval, Frankreich	V	83,3
	MANN+HUMMEL ITALIA S.r.l., Turin, Italien	V	83,3
	MANN+HUMMEL OOO, Moskau, Russische Föderation	V	83,3
	MANN+HUMMEL Filtration Technology Ukraine Ltd., Krasyliv, Ukraine	V	83,3
	MANN+HUMMEL BA J.S.C., Tešanj, Bosnien-Herzegowina	V	83,3
	MANN+HUMMEL Filtre San. Ltd. Sti., Istanbul, Türkei	V	83,3
	MANN+HUMMEL Vokes Air Treatment Holdings Ltd., Burnley, Großbritannien	V	83,3
	MANN+HUMMEL Vokes-Air Limited, Burnley, Großbritannien	V	83,3
	MANN+HUMMEL Vokes Air Filtration Ltd., Burnley, Großbritannien	V	83,3
	MANN+HUMMEL Wheway Plc, Burnley, Großbritannien	V	83,3
	MANN+HUMMEL Vokes Air BV, JA Nieuwegein, Niederlande	V	83,3
	MANN+HUMMEL Vokes Air AS, Hvidovre, Dänemark	V	83,3
	MANN+HUMMEL Vokes Air AG, Volketswil, Schweiz	V	83,3
	MANN+HUMMEL Vokes-Air GmbH, Vösendorf, Österreich	V	83,3
	MANN+HUMMEL Vokes Air AB, Svenljunga, Schweden	V	83,3
	MANN+HUMMEL FT Poland Spolka z Ograniczona Odpowiedzialnoscia sp.k., Gostyń, Polen	V	83,3
	MANN+HUMMEL FT Poland Spolka z Ograniczona Odpowiedzialnoscia, Gostyń, Polen	V	83,3
	MANN+HUMMEL Jack Filter GmbH, Steindorf, Österreich	V	83,3
	MANN+HUMMEL Jack Filter Kft., Polgárdi, Ungarn	V	83,3
	MANN+HUMMEL Water & Fluid Solutions S.p.A., Fano, Italien	V	83,3
	Oy M-Filter Ab, Haapavesi, Finnland	V	50,0
	Filterpak Oy, Hanko, Finnland	V	50,0
	Suodatinkeskus Suomi Oy, Tampere, Finnland	V	50,0
	LM-Filters Oy, Haapavesi, Finnland	N	50,0
	UAB M-Filter EU, Druskininkai, Litauen	V	50,0

Konzernanhang

Grundlagen

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sonstige Angaben

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus 1)	Anteil am Kapital in %
Amerika		
MANN+HUMMEL INC., Gastonia, NC, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL USA INC., Portage, MI, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Purolator Filters LLC, Fayetteville, NC, USA	V	83,3
I2M LLC, Raleigh, NC, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Water & Fluid Solutions Inc., Goleta, CA, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology US LLC, Gastonia, NC, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Products Corp LLC, Gastonia, NC, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Southern Holdings LLC, Gastonia, NC, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology International Holdings Corp., Gastonia, NC, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Canada ULC, Ayr, Ontario, Kanada	V	83,3
MANN+HUMMEL MEXICO S.A. DE C. V., Santiago de Querétaro, Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Mexico S. de R.L. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Distribution Mexico S.A. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL BRASIL LTDA., Indaiatuba, Brasilien	V	83,3
MANN+HUMMEL ARGENTINA S.A., Buenos Aires, Argentinien	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Venezuela C.A., Maracay, Venezuela	N	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Commercial Distribution C.A., Maracay, Venezuela	N	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Distribution Venezuela C.A., Maracay, Venezuela	N	83,3
MANN+HUMMEL COLOMBIA S.A.S., Bogotá, D.C., Kolumbien	V	83,3
MANN+HUMMEL LS+E HOLDING INC, Gastonia, NC, USA	V	83,3
Tri-Dim Filter Corporation, Louisa, VA, USA	V	83,3
MANN+HUMMEL (CANADA) INC., Trois-Rivières, Quebec, Kanada	V	83,3
Seccua Americas, LLC, Wilmington, DE, USA	N	83,3
CleanAire, LLC, Washington, NC, USA	V	83,3
Asien		
MANN+HUMMEL Life Sciences & Environment Holding Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur	V	83,3
MANN+HUMMEL FILTER TECHNOLOGY (S.E.A.) PTE LTD., Singapur, Singapur	V	83,3
MANN+HUMMEL Life Sciences & Environment Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur	V	83,3
MANN+HUMMEL Middle East FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	V	83,3
MANN and HUMMEL (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	V	83,3
MANN+HUMMEL KOREA CO. LTD., Wonju, Südkorea	V	83,3
MANN+HUMMEL JAPAN LTD., Shin-Yokohama, Japan	V	83,3
MANN AND HUMMEL FILTER PRIVATE LTD., Bengaluru, Indien	V	83,3
Changchun MANN+HUMMEL Faway Filter Co., Ltd., Changchun, China	V	50,0
MANN+HUMMEL FILTER (SHANGHAI) CO. LTD., Shanghai, China	V	83,3
MANN+HUMMEL Filter (Shanghai) Trading CO. LTD., Shanghai, China	V	83,3
MANN+HUMMEL (CHINA) CO. LTD., Shanghai, China	V	83,3

Konzernanhang**Grundlagen****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung****Erläuterungen zur Konzernbilanz****Sonstige Angaben**

- 34. Eventualverbindlichkeiten
- 35. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 36. Rechtsstreitigkeiten
- 37. Angaben zu Finanzinstrumenten
- 38. Risiken aus Finanzinstrumenten
- 39. Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 40. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
- 41. Vergütung der Geschäftsführung
- 42. Personal
- 43. Honorare des Abschlussprüfers
- 44. Angabe von § 264 Abs. 3 bzw. § 264b Nr. 3 HGB
- 45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 46. Anteilsbesitzliste (nach § 313 Abs. 2 HGB)

MANN+HUMMEL FILTER (JINAN) CO. LTD., Jinan, China	V	83,3
MANN+HUMMEL Filter (Bengbu) Co., Ltd., Bengbu, China	V	83,3
Longkou MANN+HUMMEL Filtration Co., Ltd., Longkou, China	V	83,3
MANN+HUMMEL Ventures Pte. Ltd., Singapur, Singapur	V	83,3
MANN+HUMMEL (China) LIFE SCIENCE AND ENVIRONMENTAL CO., LTD., Kunshan, China	V	83,3
PT MANN and HUMMEL Filtration Indonesia, Jakarta, Indonesien	V	83,3
Chongqing U-Air Environmental Technology Co., Ltd, Chongqing, China	V	58,3
Henan U-Air Environmental Technology Co., Ltd, Nanyang, China	V	58,3
Shenzhen U-Air Environmental Technology Co., Ltd, Shenzhen, China	N	58,3
Suzhou U-Air Environmental Technology Co., Ltd, Shaxi, China	N	58,3
Australien		
MANN AND HUMMEL AUSTRALIA (PTY) LTD., Pymble NSW, Australien	V	83,3
Afrika		
MANN AND HUMMEL Filters South Africa (Pty) Ltd., Boksburg, Südafrika	V	83,3
MANN AND HUMMEL FILTERS MOROCCO SARL AU, Casablanca, Marokko	V	83,3
2. Assoziierte Unternehmen		
ABC S.A., Cordoba, Argentinien	E	27,8
1) V: Vollkonsolidierung; E: Einbezug at Equity;		
N: keine Einbeziehung aufgrund von Unwesentlichkeit.		
Die Anteile am Kapital in % bei den Tochterunternehmen errechnen sich aufgrund einer mittelbaren Beteiligung an der MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg, und weisen daher 83,3 % der Beteiligungsquote bei der MANN+HUMMEL Holding GmbH auf.		

Ludwigsburg, 10. April 2025

MANN+HUMMEL International Verwaltungs GmbH, Wiener Neudorf, Österreich

vertreten durch die Geschäftsführung

Kurk Wilks
CEOEmese Weissenbacher
EVP & CFO

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG,
Ludwigsburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung

der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von

dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen

- oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung

der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die

Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich

etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen,
die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 10. April 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcus Nickel
Wirtschaftsprüfer

Kai Mauden
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

MANN+HUMMEL
International GmbH & Co. KG
Ludwigsburg/Deutschland

Gestaltung und Realisierung

The Studio
Lünstroth GmbH
[Annual Design](#)

Fotografie

Anton Zoller
MANN+HUMMEL

